

Neues Pester Journal.

Abonnement: Ganzj. 28 Kronen (14 fl.); halbj. 14 Kronen (7 fl.); viertelj. 7 Kronen (fl. 3.50); monatlich 2 Kronen 40 Heller (fl. 1.20). Erscheint (mit Ausnahme des Montags) täglich.

Achtunddreißigster Jahrgang.

Einzelne Nummer in Budapest und in der Provinz 10 Heller (5 fr.). Redaktion u. Administration: V., Váci-körút (Waisnering) 34.

Wir richten namentlich an unsere geehrten Abonnenten in der Provinz die höfliche Bitte, die Erneuerung des Abonnements bei den betreffenden Post-Anstalten möglichst frühzeitig anmelden zu wollen, damit die Zufendung des Blattes keine Unterbrechung erleide.

Entwirrungsversuche.*)

Nach dem Ministerrathe, in welchem Dr. Bekere über die Audienz bei Sr. Majestät Bericht erstattet hat, verbreitete sich ganz unvermittelt das Gerücht, daß die Mitglieder des angedeuteten Kabinetts den Glauben an die Resurrektion der Koalition nicht aufgegeben haben. Das Gerücht ist nicht verstummt, es wird sogar eine solche Möglichkeit zugegeben, und vielleicht trägt hierzu die für vernünftige Politiker geradezu unverständliche Begehrlichkeit jener Männer der Achtundvierziger-Partei bei, die im Schoße des Klubs derselben das große Wort führen und thatsächlich die Urheber der gegenwärtigen Krise sind. Diese Männer, die Herren Holló, Batthyány und Justh, denen sich allerjüngst der Abgeordnete Csizmazia als ebenbürtiger Ueberläufer angeschlossen hat, haben das Bankproblem gewaltsam gegen die Wahlreform vorgeschoben und dadurch das Ministerium in jene fatale Ecke gedrängt, aus deren kein anderes Entkommen als die Einreichung der Demission geben konnte. Das wollten wir zur Steuer der Wahrheit hinzufügen, daß der sonst so kluge, um Auswege nie verlegene, ja geradezu erfinderrische Ministerpräsident Dr. Bekere einen schweren Fehler be-

*) Da man heute in politischen Kreisen sehr viel von der Möglichkeit eines allerletzten Versuchs zur Wiederbelebung der Koalition sprach, veröffentlichten wir einen uns von geschätzter Seite zugekommenen bemerkenswerten Artikel, der unter Anderem einige noch nicht in die Öffentlichkeit gedrungene interessante Details des von der Krone bereits einmal abgelehnten Projekts des Ministerpräsidenten Bekere enthält. — Die Red.

gangen hat. Er, der sich stets zur Aufrechterhaltung der gemeinsamen Bank bekannte, der die sogenannte Benedikt'sche Klausel willig als ein starkes Mittel zur Erreichung des von ihm angestrebten Zweckes acceptirt und für seine Idee die Majorität des Ministerrathes, namentlich den Grafen Apponyi, Grafen Julius Andrássy und zeitweilig sogar Franz Kossuth gewonnen hatte, machte sich eines unverzeihlichen Verjämmernisses schuldig. Anstatt sofort offen Farbe zu bekennen, anstatt den Parteien und vor dem Lande zu erklären, daß es von Vortheil sei, die Oesterreichisch-ungarische Bank während der Dauer der Zollgemeinschaft zu erhalten, und anstatt auch daraus kein Hehl zu machen, daß Oesterreich zu einer Kartellbank nicht zu haben ist und daß der König seine Einwilligung zur Errichtung der selbstständigen Bank nicht geben werde — zwei Dinge, von denen er genaue Kenntniß besaß —, ließ Dr. Bekere es zur Entsendung des Bankauschusses und zur Abhaltung der famosen Enquete kommen. Bankauschuß und Bankenquete wurden zur größten Verlegenheit, und es half im vorliegenden Stadium sehr wenig, daß die Regierung sich zu dem Kartellprojekt bekannte, dessen Abweisung todte Gewißheit gewesen, und daß sie Herrn v. Justh zu jener Audienz verhalf, in welcher dieser ambitionöse, in wirtschaftlichen Fragen völlig unorientirte Mann vom König die Worte vernahm, „daß die Bankfrage nur im Einverständnis mit Oesterreich gelöst werden könne“. Herr v. Justh hat entweder die Tragweite dieser Aeußerung nicht verstanden oder er wollte sie nicht verstehen — kurz, er hat der sogenannten Bankgruppe seine Unterlügung gewährt. Um aus dem Dilemma herauszugelangen, hat das Koalitionsministerium ein neues Programm entworfen. Das Endziel desselben läßt sich kurz dahin zusammenfassen: Schaffung einer Basis für die ungestörte kräftige Entwicklung des Landes, Sicherung derselben durch die Fusion der bisher koalirten Parteien. Die Fusion gehörte

zu den Lieblingsideen des Königs, der die Mitglieder des Kabinetts seit vielen Monaten ununterbrochen zur Durchführung derselben ermuntert hat. Für die Fusion wurde das neue Programm entworfen. Dasselbe ist kaum in seinen Umrisen bekannt; wir wollen uns bemühen, es hier genauer zu präzisieren:

Die wirtschaftliche Gemeinsamkeit der beiden Staaten bleibt auch nach 1917 nach außen mit gewissen, den Verkehr nicht allzu stark belastenden Einschränkungen aufrecht. Es wird eine Art von Zwischenzöllen stipulirt, die mehr einer Ausbildung des Ueberweisungsverfahrens gleichkommt. Die Bankgemeinschaft besteht bis zum Jahre 1917 fort, unter der Bedingung, daß Oesterreich in die Aufnahme der Baarzahlungen willigt; werden die Baarzahlungen bis 1914 nicht aufgenommen, dann wird Ungarn am 1. Januar des genannten Jahres die ungarische Notenbank errichten. Also ein bedingtes Provisorium.

Die militärischen Fragen werden in dem Sinne geordnet, wie die Beschlüsse des Neuen-Komités lauten; die ungarische Regimentsprache wird eingeführt und es werden jene Zusagen erfüllt, die von zwei Kriegsministern, zuletzt vom Freiherrn v. Schönau, gemacht wurden.

Die kroatische Frage wird geordnet und es wird der Zustand beseitigt, daß sich Oesterreich und die österreichischen Parteien ununterbrochen in die inneren Angelegenheiten Ungarns mengen und dadurch nicht nur den Frieden im Innern stören, sondern Aspirationen fördern, die sich gegen die Integrität des ungarischen Staates richten.

Die Wahlreform wird mit der größten Beschleunigung durchgeführt, wobei Abänderungen des Andrássy'schen Entwurfes nicht ausgeschlossen bleiben.

Dieses Programm hat die Zustimmung der Krone nicht gefunden. Die Forderungen erschienen dem König zu hoch und er lehnte sie ab. Herr v. Lukács wurde berufen, er sollte der Unabhängigkeitspartei die Uebernahme der Geschäfte unter anderen Bedingungen anbieten, die einen

Frau von Tallien.

In der Welt der Prunksucht und des Genusses, wie sie zur Zeit des Direktoriums in Paris herrschten, führten bekanntlich Josephine Beauharnais und Madame Tallien das Szepter der Königinnen. An Leichtfertigkeit des Lebenswandels der ersten Kaiserin der Franzosen gleich, aber an Schönheit und an Güte des Herzens ihr weit überlegen war die Tallien, geborene Theresia Cabarrus. Als Sprößling eines angesehenen spanischen Adelsgeschlechtes im Jahre 1773 in Saragozza geboren, kam sie frühzeitig nach Paris, wo sie schon in sehr jungen Jahren den schönen Herrn v. Moreville kennen und lieben lernte, aber den ungeliebten Jean Jacques de Fontenay um seiner Ehren und Reichthümer willen heirathen mußte. Die jungen Eheleute betrogen sich gegenseitig und gingen schließlich im Jahre 1793 freiwillig auseinander. Die Revolution brachte auch die schöne Theresia Cabarrus in den Kerker, und fast wäre sie hingerichtet worden, wenn sie nicht den Muth gehabt hätte, den Schreckensmann Jean Lambert Tallien, der an den Septembermorden theilgenommen, im Prozeß des Königs auf Tod ohne Aufschub und Rechtsmittel gedungen hatte und der gegen alle Verdächtigungen auf das fürchterlichste wüthete, um Schutz zu bitten. Er befreite sie aus dem Kerker, er rettete sie vor dem Tode, sie gab sich ihm aus Dankbarkeit hin. Der Einfluß, den sie auf ihn ausübte, war für viele segensreich, denn nun führte er die

Blutbefehle des Konvents weniger streng aus, und nach dem Sturze Robespierre's, den nicht zumindest Tallien veranlaßt hatte, wirkte sie bei diesem unablässig mit großem Erfolge für die rasche Befreiung der noch immer im Kerker schmachenden Opfer der Revolution. Und wenn sie, die rothe Republikanermütze auf dem Kopfe, in der Equipage Tallien's, mit dem sie sich am 26. Dezember 1794 vermählt hatte, durch die Straßen von Paris fuhr, jauchzte das Volk der Befreierin so vieler Schuldlosen zu und nannte sie „Notredame de Thermidor“. Sie war hilfreich in jeder Hinsicht. Der Wohlfahrtsauschuß beschloß im Herbst des Jahres 1795, den Offizieren das Tuch für ihre Uniformen unentgeltlich zu liefern — einer der Offiziere wurde bei der Vertheilung nicht berücksichtigt, denn er stand damals nicht in aktivem Dienste. Durch die Vermittlung der Frau Josephine Beauharnais wandte er sich an Frau Tallien und sofort wurde ihm das Tuch für eine vollständige Uniform unentgeltlich geliefert. Dieser Offizier war Napoleon Bonaparte, der spätere Kaiser der Franzosen.

Frau von Tallien war von schlanker Gestalt, sie hatte eine wunderbar gemeißelte Brust, eine griechische Nase, feurige, große, schwarze Augen, wie sie den Frauen aus Andalusien eigen, und einen kleinen rothigen Mund. Es ist kein Wunder, daß sie vielfach gefiel und ihres zweiten Ehegatten bald ebenso überdrüssig wurde wie des ersten. Barras, der Don Juan unter den Jakobinern, näherte sich ihr und sie wies ihn nicht ab, denn sie brauchte Einfluß

und Gold, und beides bot er ihr in Fülle. Ihr Zusammenleben war eine ununterbrochene Kette von Zwisten und Streitigkeiten, und Barras war deshalb glücklich, als er seine ebenso kostspielige wie unverträgliche Geliebte dem reichen Spekulanten Gabriel Julius Duvard abtreten konnte. Dieser vertrat sich besser mit ihr: sie schenkte ihm vier Kinder.

Mit dem Gelde Duvard's, das aus unlauteeren Quellen floß, trieb sie unerhörten Luxus. Ihre Toiletten, die Unsummen verschlangen, wurden von den vornehmsten Frauen Frankreichs nachgeahmt. Sie war die Beherrscherin der Mode und in dieser Hinsicht die Nachfolgerin der Königin Marie Antoinette, die Vorläuferin der Kaiserin Eugenie. Für gewöhnlich allerdings bevorzugte sie einfache Kleidung, die ihre Reize so wenig als möglich verhüllte, aber all die duftigen, durchsichtigen Mouffelinhüllen wurden durch goldene Nadeln festgehalten, die mit den kostbarsten Edelsteinen besetzt waren. Obwohl sie braunes Haar hatte, führte sie als Erste die blonden Perrücken ein. Diese Perrücken spielten damals eine große Rolle; es entstand eine ganze Literatur, die für sie schwärmte, und eine andere, die sich über sie lustig machte. Man wechselte die Perrücken mehrmals im Tage und jedesmal war das Blond von einer anderen Nuance. Jede Dame vom Theater besaß mindestens dreißig Stück, die zahlreichsten, geschmackvollsten und kostspieligsten aber waren Eigenthum der Madame Tallien. Aber dieser öffentlich entfaltete Prunk erregte mit der Zeit allgemeines Miß-

Verzicht auf die selbstständige Bank und noch vieles Andere involviren. Wer glaubt nun, daß die Majoritätspartei in die Laube gehen kann, insbesondere nachdem es offensichtlich ist, in welchen Illusionen sich die Hauptschreier derselben wiegen und in welcher Weise ihnen der Kamm geschwollen ist? Wer glaubt aber auch, daß sich der König nach den Erfahrungen während der unglückseligen Zeit des nationalen Widerstandes abermals zu einem Experimente verstehen werde, dessen Ausgang unzweifelhaft erscheint, und wer glaubt, daß sich Staatsmänner wie Ladislaus v. Lukács und Khuen-Héderváry dazu hergeben werden, verfassungswidrige Versuche zu unternehmen? Die Beiden haben ja nichts zu gewinnen und haben nicht die geringste Ursache, viel oder Alles zu verlieren. Für sie wie für die Altliberalen, mit Stephan Tisza an der Spitze, heißt es ja nur zu warten, ihre Zeit muß kommen, weil das Land das Regiment einer Partei nicht auf die Dauer ertragen kann, in welcher Unreife, Unverstand, gepaart mit einer unbezwinglichen Nemetgerier, dominieren.

Falls sich die Achtundvierziger-Partei nicht in letzter Stunde besinnt und es zu einem Ministerium kommt, das sich auf keine Partei stützt, sondern erst eine solche auf dem Wege von Neuwahlen schaffen soll, stehen dem Lande furchtbare Kämpfe bevor. Die Unabhängigkeitspartei, die wohl im Kreise der Intelligenz der Städte ihren Nimbus eingebüßt hat, ist noch lange nicht so zermürbt, um bei den zweiten oder gar dritten Neuwahlen nicht mit zumindest hundertzwanzig Köpfen ins Abgeordnetenhaus zu gelangen; und eine derartig starke Opposition genügt, um jede legislatorische Thätigkeit lahmzulegen. Das Mittel einer oktroyierten Wahlordnung, das von den Christlichsozialen in Wien empfohlen wird, ist geradezu unsinnig, denn in Ungarn kann und darf mit Verordnungen nicht regiert werden. Ein auf solcher Grundlage gewähltes Abgeordnetenhaus hätte keine gesetzliche Basis, seine Beschlüsse wären nichtig.

Daher rührt es, daß noch immer der Glaube besteht, der König werde nach verschiedenen Versuchen auf das Programm Bekerle's zurückgreifen, welches im Einvernehmen mit Kossuth, Apponyi und Andrássy festgelegt wurde. Nun bleibt allerdings die Frage, ob dieses Programm die Geister in der Unabhängigkeitspartei beruhigen werde? Die Verfasser desselben erklären klipp und klar, daß dies unbedingt der Fall wäre, und daß ein kleiner Abfall nur zur Kohärenz der fusionierten Parteien dienen würde. Ob sie sich nicht täuschen oder überhaupt der König die Koalition nicht definitiv fallen läßt, das wird sich in den nächsten Tagen entschieden haben.

fallen. Noch trauerten Tausende um ihre durch die Revolution hingemordeten Angehörigen, noch waren die Gefängnisse nicht ganz geleert, noch waren die Gräuel der Jahre 1792 und 1793, noch die Hungersnoth des Jahres 1794 nicht vergessen. In solchen Zeiten durfte man nicht zu den eilen Vergnügungen, zu den leichtfertigen Liebchaften des ancien régime zurückkehren. Der tugendhafte Soubrany schrieb: „Während das Volk im Elend schmachtet, stellt die Geliebte des Barras den unverschämtesten Brunk zur Schau. Sie erscheint im Theater in einer Kleidung, die eine römische sein soll, halb nackt, nur mit funkelnden Edelsteinen bedeckt, und der Auswurf der Pariser Bevölkerung jauchzt ihr zu, ahmt sie nach.“ Bald wurde vergessen, wie Viele Freiheit und Leben ihrer Güte verdankten, man kannte nur noch ihre schmachtvoll erworbenen Reichthümer, ihre wenig schamhaften Liebchaften. Vom Jahre 1797 an verschlossen sich ihr alle Gesellschaftskreise, in denen auf Wohlstandigkeit gehalten wurde. Als sie einmal, reichgeschmückt, in einem Konzert erschien, erhoben sich alle Anwesenden und ließen sie mit den bestürzten Musikern allein zurück.

Aber trotz alledem bewahrte das Glück mit feltener Beharrlichkeit dieser schönen Frau die Treue. Nachdem sie sich von Tallien hatte scheiden lassen, heirathete sie nach zahllosen flüchtigen Liebesverhältnissen im Jahre 1805 in dritter Ehe den belgischen Fürsten Franz Joseph Chimay. Sie starb am 15. Januar 1835 in Brüssel.

Die Krise.

Strömungen in der Unabhängigkeitspartei. — Versuche zur Bildung eines Kossuth-Kabinetts. — Eine 67er Opposition in Sicht.

Auch im Laufe des heutigen Tages ist seitens des Monarchen kein positiver Schritt zur Beilegung der Krise erfolgt. Die Geheimräthe Lukács und Graf Khuen-Héderváry befinden sich noch immer in Budapest, ohne eine Berufung nach Wien erhalten zu haben. Dagegen trat in den Abendstunden mit ziemlich großer Bestimmtheit das Gerücht auf, daß der Führer der Unabhängigkeitspartei Franz Kossuth für Samstag nach Wien zur Audienz berufen sei. In Kreisen der Unabhängigkeitspartei ist man selbstredend geneigt, an diese Berufung bereits die weitestgehenden Hoffnungen zu knüpfen, und man erachtet in dem bisherigen Handelsminister auch schon den zukünftigen Kabinettschef. In den 67er Parteien würde man diese Lösung als unter den gegenwärtigen Verhältnissen die geeignetste acceptiren, weil sie eine verfassungsmäßige Entwirrung involviren würde, während weder die von vorneherein verfehlte Aktion Lukács' noch eine Betrauung des Grafen Khuen-Héderváry irgendwelche Garantien für eine friedliche Beilegung der Krise zu bieten vermöchte. Nicht verschwiegen darf allerdings werden, daß sich in der Unabhängigkeitspartei eine Bewegung bemerkbar macht, welche den Zweck verfolgt, Kossuth die Uebernahme des Ministerpräsidentens nur dann zu ermöglichen, wenn das Kabinet ausschließlich aus der Reihe der Unabhängigkeitspartei gebildet wird, also jeden Siebenundsechziger Politiker von vorneherein ausschließt. Die Führer dieser Bewegung haben heute bereits einen Bogen zur Unterschrift circuliren lassen, der bis zum Abend 119 Unterschriften aufwies. Bei dem am Abend stattgefundenen Souper der Unabhängigkeitspartei wurden zwei Reden gehalten. Ludwig Holló feierte Franz Kossuth als den berufenen Führer der Partei, Kossuth antwortete in sehr diplomatischer Weise, indem er erklärte, von dem bisher eingeschlagenen Wege nicht abzuweichen zu wollen.

Unsere auf die Ereignisse des heutigen Tages bezüglichen Berichte veröffentlichen wir in Folgendem:

Kossuth's Audienz.

In den Abendstunden verbreitete sich in allen politischen Kreisen die Nachricht, Franz Kossuth sei für Samstag zur Audienz nach Wien berufen. Kossuth's nahestehende Politiker behaupteten sogar, er habe bereits Verfügungen getroffen, um morgen Nachmittags die Reise nach Wien antreten zu können. In den Klub der Unabhängigkeitspartei kam die Nachricht auch und als Kossuth im Klub erschien, begrüßte man ihn in Folge derselben mit stürmischen Ovationen. Kossuth erklärte später auf direktem Befragen, daß er bis zur Stunde keine Berufung erhalten habe. Trotzdem behauptet sich das Gerücht, daß der Führer der Unabhängigkeitspartei schon in der allernächsten Zeit Gelegenheit haben werde, vor dem Monarchen erscheinen zu können.

Eine Aktion gegen die Koalition.

Wir berichteten in unserer letzten Nummer, daß ein neuer Entwirrungsversuch geplant ist, der auf Grundlage einer Verständigung zwischen der Unabhängigkeits- und der Verfassungspartei verwirklicht werden soll und dessen eifrigster Beförderer Franz Kossuth sei. Diese Nachricht hat in Kreisen der Bankgruppe große Erregung hervorgerufen, und im Laufe des Vormittags versammelten sich mehrere Mitglieder der Unabhängigkeitspartei bei Julius Juszt, um dieser Konstellation gegenüber sofort in Aktion zu treten. Es wurde hier beschlossen, sofort Franz Kossuth davon zu verständigen, daß die Unabhängigkeitspartei jedes Zusammenwirken mit irgend einer 67er Partei perhorreszire und eine Regierung, die sich wieder auf ein Koalitionsgebilde stützen wollte, nicht unterstützen würde. Die Partei habe aber keine Einwendung dagegen, daß Kossuth mit dem Vertrauensmann des Monarchen in Verhandlungen trete und dessen Propositionen der Partei übermittle. Mit dieser Weisung begaben sich mehrere Abgeordnete unter Führung des Grafen Arvéd Teleki zu Kossuth und erklärten ihm, daß sie mit der Koalition nichts mehr zu thun haben

wollen. Hierbei entwickelte sich nun folgendes Zwiegespräch:

Kossuth: Wie viel seid Ihr denn, die diese Ansicht vertreten?

Graf Teleki: Zumindest hundert!

Kossuth: Ich glaube, Ihr seid nicht so viel.

Graf Teleki: Dann bist Du, Erzellenz, schlecht informiert. Wir sind unser sogar viel mehr! Kossuth: Meine Ueberzeugung ist es noch immer, daß eine Verständigung mit der Koalition die günstigste Lösung wäre. Zur Durchführung des Koalitionsprogramms sind wir ja auch obligirt, aber wenn Ihr glaubt, über die Majorität zu verfügen, so läßt sich ja dagegen nichts machen.

Graf Teleki: Ich werde Dir beweisen, Erzellenz, daß wir weit mehr sind.

Damit verließ die Gesellschaft Kossuth, der von den Mittheilungen dieser Abordnung nicht sonderlich erbaut gewesen sein soll.

Dieser Vorfall hatte am Abend eine Fortsetzung. Die Anhänger der Bankgruppe beschloßen, einen Bogen unter den Mitgliedern der Partei circuliren zu lassen, der folgende Erklärung enthielt:

Wir Unterfertigte verpflichten uns, nur ein unter dem Präsidium Franz Kossuth's stehendes, ausschließlich aus Mitgliedern der Unabhängigkeitspartei bestehendes Kabinet zu unterstützen.

Dieses Kabinet hat die Vorarbeiten zur Errichtung der selbstständigen Bank per 1911 durchzuführen.

Wir erklären uns bereit, das allgemeine, gleiche Wahlrecht ehestens einführen zu lassen.

Die Unterschriften für diesen Bogen wurden unverzüglich gesammelt und bis zum Abend waren 119 Unterschriften aufgebracht. Es ist dies die überwiegende Majorität der zur Zeit sich in Budapest aufhaltenden Mitglieder der Partei.

Bei der Sammlung der Unterschriften spielten sich im Klub einige sehr erregte Szenen ab. Einige Abgeordnete — angeblich bisher nur acht —, darunter fünf Vizepräsidenten der Partei, verweigerten ihre Unterschrift. So Gabriel Ugron, Béla Barabás, Julius Sággy, Arpád Szentványi, Emil Nagy, Ladislaus Kollócsányi und Alexander Gal.

Als Ugron die Unterschrift verweigerte, rief man ihm zu: Jetzt stellt es sich heraus, wer Kossuth falsch informiert!

Béla Barabás wurde mit folgenden Worten angerempelt:

— Man braucht nicht vor Wien zu kriechen!

Barabás erwiderte: Er betheilige sich nicht an Aktionen, die durch den Terrorismus einer Gruppe eingeleitet werden. Zu der verlangten Erklärung verpflichtet kein Parteibeschluß die Abgeordneten.

Sehr peinlich war folgender Zwischenfall: Joltán Papp näherte sich dem Grafen Teleki, um den Bogen zu unterfertigen. Graf Teleki ließ dies nicht zu. Auf die Frage Papp's, warum man ihn ausschließe, erklärte Graf Teleki: Das hat seine Gründe! Joltán Papp betraute hierauf die Abgeordneten Alexander Nagy und Béla Ferdinándy, vom Grafen Teleki Aufklärung zu verlangen, worauf dieser den Grafen Theodor Batthyány und Ludwig Holló mit seiner Vertretung betraute. Die beiderseitigen Kartellträger traten noch am Abend zusammen und vereinbarten, daß hier keine persönliche Beleidigung Papp's vorliege, sondern daß sich das Verhalten des Grafen Teleki auf die Haltung des Blattes „Eggetér“ beziehe, dessen Chefredakteur Joltán Papp ist. Die Affaire dürfte in Folge dessen eine anderweitige Fortsetzung finden.

Als Franz Kossuth im Klub erschien, erhielt er von der Anfertigung des Bogens sofort Kenntniß. Er wollte in denselben Einblick nehmen, doch Graf Teleki hatte sich mit dem Bogen bereits entfernt. Da sagte Kossuth: Es ist ganz überflüssig, in solcher Weise für die Prinzipien der Partei zu demonstrieren. Er kenne die Haltung der Partei zur Genüge. Wenn man ihm volles Vertrauen entgegenbringe, so werde er sich gewiß bemühen, sich desselben würdig zu machen; aber man möge sich jetzt aller demonstrativen, namentlich ins Extreme gehenden Kundgebungen enthalten.

Julius Juszt erklärte hierauf, die Aktion richte sich keinesfalls gegen Kossuth; im Gegentheil, sie sei geeignet, dessen Standpunkt nach oben zu kräftigen.

Kossuth erwiderte, auch eine solche Bewegung sei ganz überflüssig, die Einheit der Partei sei jetzt weit mehr notwendig.

In dieser Stimmung ging man gegen 1/2 Uhr Abends zu dem gemeinschaftlichen Parteisouper.

Das Parteisouper.

In einem Speisesaal des „Hotel Royal“ versammelten sich heute Abends über hundert Mitglieder — ausschließlich Abgeordnete — der Unabhängigkeitspartei zu einem Banket, zu welchem auch Franz Kossuth erschien.

Die Rede Ludwig Holló's.

Ludwig Holló begrüßt den Parteiführer Franz Kossuth und führt aus: Wir Politiker der Unabhängigkeitspartei sind es von unseren langen Kämpfen her gewöhnt, unsere Ansichten in jeder Lage frei und offen zu äußern.

Die Rede Franz Kossuth's.

Ich habe wohl erklärt, daß ich nicht sprechen werde, weil auf die heutige Lage das alte Sprichwort: Schweigen ist Gold ausnehmend paßt, aber es scheint mir unmöglich, auf die Rede meines Freundes Ludwig Holló nicht zu reflektieren.

Geehrte Freunde! Das Haupterforderniß der heutigen Situation ist, daß die Unabhängigkeitspartei einig sei und einig bleibe.

ableiten. Ich glaube jedoch nicht, daß dies je eintreten könnte, denn gerade so wie ich mich selbst mir nicht anders denn als Mann der Unabhängigkeitspartei denken kann, ebenso kann ich mir die Partei nur als wirklich selbstlose, ausschließlich dem Wohle des Vaterlandes dienende getreue Partei denken.

Nun kam eine Zigeunerkapelle in den Saal und spielte feurige ungarische Weisen auf, und die Stimmung wurde eine solch gehobene, daß die Abgeordneten im Chor eine ganze Reihe patriotischer Lieder sangen.

Graf Apponyi nahm an dem Banket nicht theil, er zog es vor, schon am Nachmittag Budapest zu verlassen.

Gerüchte über ein Kossuth-Kabinet.

In allen wohlinformierten politischen Kreisen behauptete sich heute das Gerücht, Franz Kossuth werde vom Monarchen mit der Kabinettsbildung betraut werden, unter der Bedingung, daß zumindest drei Mitglieder des Kabinetts 67er Politiker seien.

Die Bildung des Kossuth-Kabinetts ist aber noch keineswegs gesichert. Die Bankgruppe der Kossuth-Partei will das Ressort des Innern unter allen Umständen für sich beanspruchen, und man weiß nicht, ob Kossuth genügenden Einfluß besitzen wird, dieser Forderung entgegenzutreten zu können.

Die Haltung der 67er Parteien.

Ungeachtet der mit immer größerer Bestimmtheit auftretenden Nachrichten über die Möglichkeit eines Kossuth-Kabinetts ist die Haltung der Verfassungs- und der Volkspartei von großem Interesse.

Aus der Verfassungs- und der Volkspartei erhalten wir diesbezüglich aus erster Quelle folgende Information: Graf Andrássy ist entschlossen, um jede verfassungsmäßige Entwirrung zu ermöglichen, d. h. jeden antikonstitutionellen Schritt zu verhindern, vollständig zur Seite zu treten, damit nicht der Vorwurf gegen ihn erhoben werde, seine Person sei der Verständigung zwischen der Krone und der Unabhängigkeitspartei im Wege gestanden.

Graf Andrássy begibt sich übrigens schon morgen auf sein Gut, von wo er erst nach Enthebung des Kabinetts zurückkommen wird, um sich von seinem Ministerium zu verabschieden.

Aus Kreisen der Volkspartei erhalten wir folgende Meldung: In der Villa des Grafen Madár Zichy auf dem Schwabenberg versammelten sich heute elf Mitglieder der Volkspartei. Hier wurde die Eventualität der Gründung eines 48er Kabinetts mit 67er (außerhalb der Koalition befindlichen) Ein-schlag erörtert.

Sowohl in der Verfassungs- wie in der Volkspartei behauptet man, daß die Bildung

einer 67er oppositionellen Gruppierung im Zuge sei.

Aus dem liberalen Lager.

Im „Nemzeti Társaskör“ herrschte heute Abends lebhaftes Treiben. Von den hervorragenden Vertretern der einstigen liberalen Partei sah man die Herren Ladislaus Lukács, Graf Khevenhéderváry, Hieronymi, Graf Serényi u. v. A.

Graf Khevenhéderváry erklärte, dieselbe sei sehr wahrscheinlich, und ein erfreuliches Zeichen der Möglichkeit einer Verständigung zwischen dem König und der Unabhängigkeitspartei, für welche er eingetreten sei.

Kossuth's Berufung.

Spät Nachts kommt aus Kreisen der Unabhängigkeitspartei folgende Nachricht: Als Franz Kossuth vom Banket der Unabhängigkeitspartei in seine Wohnung kam, fand er hier die Depeche der Kabinettskanzlei vor, durch welche er für Samstag nach Wien berufen wird.

Eine Bestätigung hat diese Nachricht seitens Franz Kossuth's bis nach Mitternacht nicht erhalten.

Wiener Nachrichten.

Wien, 24. Juni. (Privat-Telegramm.) Dem „N. W. Z.“ wird aus Budapest gemeldet: In der ungarischen Krise ist heute Abends eine bedeutsame Wendung zu verzeichnen, welche eine friedliche Lösung mit der Koalition im letzten Augenblick in Aussicht stellt.

Wien, 24. Juni. (Privat-Telegramm.) Dem „N. W. Z.“ wird aus Budapest gemeldet: Graf Julius Andrássy begibt sich auf seine Besitzung nach Tökerebes.

Eine Aeußerung Karl Hieronymi's.

Der gewesene Handelsminister Karl Hieronymi hat sich, auf der Durchreise von Karlsbad nach Budapest, in Wien einem Mitarbeiter der „N. Fr. Presse“ gegenüber wie folgt geäußert:

„Bei der Beurtheilung der Situation muß man sich jene Umstände vor Augen halten, unter welchen seinerzeit das Koalitionsregime zustande kam. Die Koalition und die gegenwärtige Regierung verhandelten seinerzeit mit der Krone als Mandatäre der ungarischen Nation. In dieser Eigenschaft schlossen sie mit dem Monarchen einen Pakt, in welchem sie gewisse Verpflichtungen übernahmen, und unter der Bedingung, daß sie diesen Verpflichtungen nachkommen, wurde ihnen dann von der Krone die Regierung übertragen.“

einbart wurde. Somit ist auch die Koalition nicht berechtigt, dem gegebenen Worte zuwider sich der übernommenen Verpflichtungen zu entschlagen, und es ist ihre Ehrenschild, auch noch die Wahlreform durchzuführen. Meine Ansicht geht somit dahin, daß die Koalition gar nicht das Recht hat, aus einanderzugehen, so lange sie ihre feierlichen Versprechungen nicht erfüllt, ihr gegebenes Wort nicht eingelöst hat. Wie sich die Krise anders lösen ließe, kann man sich schwer denken, es ist aber zu befürchten, daß für den Fall, daß die Koalition sich der Erledigung der paktmäßigen Verpflichtungen nicht unterziehen will oder kann, die ärgsten Verwicklungen und Verwirrungen entstehen werden, denn der Monarch ist sehr empfindlich, wenn es sich um ein gegebenes Wort handelt, bei dessen Einlösung man Schwierigkeiten macht. Ich habe keinerlei Mission, und auch meine Reise nach Budapest hat keinen politischen Zweck. Meine Kur, der ich mich in Karlsbad unterzogen habe, ist zu Ende, und ich fahre daher nachhause. Es ist heute noch nicht zu spät für die Koalition, einzulenken und auf die einzig richtige Politik, welche in der Einlösung der eingegangenen Verpflichtungen besteht, zurückzugreifen. Wenn die Politiker der Koalition nicht diesen Weg einschlagen, so werden sie die Verantwortung für jene Verwicklungen und Gefahren tragen müssen, die sich daraus für das Land ergeben können."

Demission von Obergespanen.

Die Nachricht, daß bereits alle Obergespane der Regierung ihre Demission unterbreitet hätten, entspricht wohl nicht der Wahrheit. Thatsache ist jedoch, daß schon bisher die Obergespane der Komitate **Föder** (Graf Victor Széchenyi), **Maros-Torda** (Gabriel Ugronjun.) und **Pozsony** (Dionys Wittó) ihre Demission dem Minister des Innern Grafen Julius Andrássy bereits angemeldet haben.

Ein Dementi.

Der aus einer Wiener Quelle stammenden Nachricht eines Abendblattes gegenüber, als wäre die Mission Ladislaus Lukács' über Vorschlag des Ministerpräsidenten Wekerle von Seite des Monarchen erfolgt, erklärt "Magyar Tudósító" auf Grund von Informationen von kompetenter Stelle, daß diese Mitteilung der Thatsache nicht entspricht.

Budapest, 24. Juni.

* Mit Bezug auf das in unserem gestrigen Blatte erwähnte **Dankschreiben des gemeinsamen Kriegsministers** an Kossuth meldet das "Ung. Tel.-Korr.-Bur." aus Wien: Das Kriegsministerium hat am 14. Juni l. J. allen jenen österr. und ungarischen Ministern, sowie der Landesregierung von Kroatien und Slavonien, welche bei den im vergangenen Halbjahr notwendig gewordenen militärischen Vorbereitungen reffortmäßig zur Mitwirkung berufen waren, für ihre aufopfernde und zielbewusste Unterstützung im eigenen, sowie im Namen der beiden Landesverteidigungsministerien seinen Dank ausgesprochen. Damit werden alle jene Kommentare auf ihren Werth reduziert, welche einzelne Tagesblätter an diese auch an den Handelsminister Kossuth gerichtete Note knüpften, deren Veröffentlichung in der Presse, wie von berufener militärischer Seite festgestellt wird, das Ministerium selbstverständlich vollkommen fernsteht.

* In Folge der Annexion von Bosnien und der Herzegowina ist auch die Frage der **Anerkennung des Islam** in der österreichisch-ungarischen Monarchie spruchreif geworden. Die österreichische Regierung hat denn auch bereits eine bezügliche Vorlage im Herrenhause eingebracht, welche die Anerkennung des Islam als Religionsgesellschaft bezweckt, die Frage des islamitischen Cheredites aber unberührt läßt, so daß bezüglich der Ehen der Anhänger des Islams und der Führung ihrer Geburts-, Ehe- und Sterberegister die gegenwärtig in Kraft befindlichen Bestimmungen der österreichischen Gesetzgebung auch weiter in Geltung bleiben. Die Polyzgamie der Anhänger islamitischen Bekenntnisses, welche in thesi als rechtliche Einrichtung besteht, wird wohl toleriert, doch wird der strafgesetzliche Schutz auf diese Einrichtung nicht erstreckt. Es ist selbstverständlich, daß auch in Ungarn die Frage der Anerkennung des Islam eine gesetzliche Regelung erfahren wird; naturgemäß wird sich die bezügliche Vorlage dem viel liberaleren ungarischen Cheredite anpassen. Der österreichische Gesetzentwurf umfaßt übrigens die folgenden wesentlicheren Bestimmungen:

Den Anhängern des Islams nach hanefitischen Ritus wird in den im Reichsrathe vertretenen Königreichen und Ländern die **Anerkennung als Religionsgesellschaft** gewährt, die äußeren Rechtsverhältnisse der Anhänger des Islams sind

auf Grundlage der Selbstverwaltung und Selbstbestimmung, jedoch unter Wahrung der Staatsaufsicht im Verordnungswege zu regeln, sobald die Errichtung und der Bestand wenigstens einer Kultusgemeinde gesichert ist. §. 2 gestattet die Berufung von Religionsdienern aus Bosnien und der Herzegowina. Die §§. 3-5 enthalten Strafbestimmungen gegen Religionslehrer, die sich strafbare Handlungen zuschulden kommen lassen. §. 6 verfügt, daß die Anhänger des Islams hinsichtlich ihrer Religionsübung und ihrer Religionsdiener denselben gesetzlichen Schutz wie andere gesetzlich anerkannte Religionsgesellschaften genießen. Auch die Lehren des Islams, seine Einrichtungen und Gebräuche genießen diesen Schutz, insoweit sie nicht mit den Staatsgesetzen im Widerspruch stehen. Im §. 7 wird in Bezug auf die Ehen der Anhänger des Islams und der Führung ihrer Geburts-, Ehe- und Sterberegister verfügt, daß die Bestimmungen des Gesetzes vom 9. April 1870 in Kraft bleiben. §. 8 endlich bestimmt, ob und in welcher Weise Religionsdiener des Islams zur Mitwirkung bei der Führung der Geburts-, Ehe- und Sterberegister ihrer Religionsgenossen herangezogen werden können.

Die Komitatsbeamten und die Krise.

Generalversammlung des Landesvereins der Komitatsbeamten.

Der Landesverein der Komitatsbeamten hielt heute Vormittags 11 Uhr im Sitzungssaale des Bester Komitatshauses seine Generalversammlung ab. Den Vorsitz führte Vereinspräsident **Wizegespan August Fazekas**. Anwesend waren zahlreiche Wizegespane, mehrere Oberstuhlrichter und Obernotäre etc.

Auf Antrag des Präsidenten wurde beschlossen, eine Deputation zum Handelsminister **Franz Kossuth** zu entsenden, um ihm das Ehrenmitgliedsdiplom zu überreichen. Die Generalversammlung wurde bis 1 Uhr Nachmittags suspendirt.

Minister **Franz Kossuth** empfing die Deputation im Handelsministerium. Im Namen der Erschienenen richtete **Wizegespan Fazekas** eine Ansprache an den Minister und überreichte ihm gleichzeitig das Ehrendiplom. Die Komitatsbeamten — führte der Redner aus — sind von den Ideen begeistert, welche Kossuth zu verwirklichen bestrebt ist. Nun, da sich der Himmel der ungarischen Nation wieder verdunkelt hat, wollen es die Komitatsbeamten nicht unterlassen, **Franz Kossuth** zu seiner Thätigkeit, welcher die Nation Vertrauen und Liebe entgegenbringt, zu beglückwünschen.

Nach der mit lebhaften Oeffnungen aufgenommenen Rede nahm Handelsminister **Franz Kossuth** das Diplom entgegen, indem er für die geoffenbarten Gefühle seinen Dank aussprach. „Ich bedaure — sagte er — daß die scheitende Regierung nicht in der Lage war, die Dienstpragmatik der Komitatsbeamten zu schaffen, die zum Schutze jener Beamten dienen würde, welche die Sache des Vaterlandes verteidigen. Doch ist er überzeugt, daß die Komitatsbeamten stets ihre Pflicht erfüllen werden, wie auch die Komitate im Schutze der nationalen Interessen, der ungarischen Selbstständigkeit und der Freiheit immerdar die Ersten waren.“ (Lebhafte Oeffnungen.)

Nachmittags 1 Uhr wurde dann die Generalversammlung wieder eröffnet. Zunächst erstattete Vereinsdirektor Reichstagsabgeordneter **Dr. Joseph Horvath** den Jahresbericht. Auf Antrag **Horvaths** wurde beschlossen, dem Abgeordnetenhause in Angelegenheit der vorläufigen, dringenden Verwirklichung der die moralische Unabhängigkeit der Komitatsbeamten sichernden Dienstpragmatik ein Memorandum zu unterbreiten. Dies wäre im Wege eines aus einem Paragraphen bestehenden Gesetzes zu erreichen, wonach gegen die Entscheidungen in Disziplinarangelegenheiten der Komitats- und Gemeindebeamten eine Weichwerbe an den Verwaltungsgerichtshof zulässig sein solle. Sodann wurden noch einige laufende Angelegenheiten erledigt. Nach der Generalversammlung fand im Landestafino ein Banket statt.

In der gestrigen Sitzung des Direktionsraths des Vereins befaßte man sich — wie heute verlautet — unter Anderem auch mit der Frage, welche **haltung die Verwaltungsbeamten einnehmen sollen, falls eine neue Verfassungskrise einträte**. Es wurde eine Vereinbarung erzielt, die jedoch geheim gehalten wird.

Die Vorgänge in Oesterreich.

Die Budgetdebatte.

Wien, 24. Juni. (Abgeordnetenhaus.) In fortgesetzter Budgetdebatte weist Finanzminister **Bilinski** auf die Konsequenzen hin, die eine Verschiebung der Beratung des Finanzplanes auf den Herbst insbesondere hinsichtlich der Landtage hervorgerufen würde. Der Minister tritt dem immer wieder gegen ihn erhobenen Vorwurf, als ob er feindselig gegen die bosnische Bevölkerung vorgegangen wäre, entgegen und erklärt, man möge einige Monate warten. Der Minister empfiehlt zuletzt die Annahme des Vorschlags. (Lebhafte Beifall.) — Abgeordneter **Malik**

beklagt die Verdrängung des deutschen Elements in den südlichen Alpenländern und dem Küstenlande durch die Slovenen und greift den Slovenen **Hribar** wegen der Interpellation heftig an, worin den deutschen Professoren die Begünstigung deutscher Studenten vorgeworfen wird. Für alle diese Gaunereien und Lumpereien gebühre **Hribar** eine solenne Ohrfeige. (Stürmische Proteste der Slovenen.) Abgeordneter **Malik** ruft dem Abgeordneten **Hribar** ein beleidigendes Schimpfwort zu, was der Slovene **Benkovic** gleichfalls mit einem Schimpfwort erwiderte. (Anhaltender Lärm.) **Malik** erhält den Ordnungsruf.

Das Arbeitsprogramm des Hauses.

Wien, 24. Juni. Unter dem Vorsitz des Obmannes **Dr. Sylvester** hielt heute der deutsche **Vollzugsausschuß** eine Sitzung ab, um zu dem **Arbeitskalendarium des Hauses** Stellung zu nehmen.

Einmütig war man der Ansicht, daß noch das Ermächtigungsgesetz, die Vorlage über das **Spirituskontingent**, die **Lokalbahnvorlage** und noch einige kleinere Gesetzentwürfe erledigt werden sollen. Desgleichen sollen noch die **Delegationswahlen** stattfinden. Der Vorsitzende **Dr. Sylvester** erstattete hierauf Bericht über seine Unterredung mit dem Ministerpräsidenten **Wienerth** betreffend das restliche Arbeitsprogramm des Hauses. Bei dieser Gelegenheit habe ihm der Ministerpräsident, den er schon wiederholt befragt habe, wann das Gesetz gegen den unlauteren Wettbewerb eingebracht werden wird, mitgeteilt, daß nach dem letzten Ausgleichsgesetze hierüber ein Einvernehmen mit Ungarn zu pflegen sei. Der Ministerpräsident habe veranlaßt, daß sofort ein Zusammentreten der Vertreter der beiden Regierungen stattfinden soll, um über diese Gesetzgebungsangelegenheit schlußig zu werden. Diese Zusammenkunft wird heute stattfinden. Sobald ein Einvernehmen erzielt sei, wird die österreichische Regierung unverzüglich die Gesetzesvorlage einbringen. Im weiteren Verlaufe der Sitzung wurde noch beschlossen, den Resolutionsantrag des Abgeordneten **Dr. Weidenhoffer** betreffend den **Getreideterminhandel in Budapest** zu unterstützen.

Die deutsche Reichsfinanzreform.

Die Erbschaftsteuer verworfen.

Mit 195 gegen 187 Stimmen hat der deutsche Reichstag heute die Erbschaftsteuer, für welche Reichskanzler **Fürst Bülow** so entschieden eingetreten ist, verworfen. Was die Folge dieser Ablehnung sein wird, ist vorläufig noch nicht abzusehen. Wenn die Konservativen zwischen der zweiten und dritten Lesung sich nicht noch eines andern besinnen, so würde sich für die Regierung die folgende Lage ergeben: annehmen kann sie die Gesetzentwürfe des neuen Blocks unter keinen Umständen. Sie würde dann also vor der Wahl stehen, ob sie den Reichstag bis zum Herbst vertagen oder trotz aller Bedenken zur Auflösung des Reichstages schreiten soll. Die Vertagung wäre eine sehr schlimme Lösung; denn sie würde dem Reiche die Nothwendigkeit auferlegen, täglich anderthalb Millionen Mark durch **Anleihe** aufzubringen, und der ganze schwere Kampf des letzten Jahres müßte von neuem aufgenommen werden. Die zweite Möglichkeit wäre die Auflösung. Aber auch gegen diese machen sich zahlreiche Bedenken geltend. Die nächsten Tage werden wohl die Entscheidung bringen.

Ueber die heutige Sitzung des deutschen Reichstags liegen uns folgende Telegramme vor:

Berlin, 24. Juni. Der Reichstag lehnte in zweiter Lesung den §. 9 a) der Regierungsvorlage betreffend die Erbschaftsteuer, der das Prinzip der Erbschaftsteuer und der Ausdehnung auf die Deszendenten und Ehegatten enthält, mit 195 gegen 187 Stimmen bei 1 Stimmenthaltung ab.

Berlin, 24. Juni. (Privat-Telegramm.) Die Schlacht ist verloren. Mit acht Stimmen Majorität wurde die Erbschaftsteuer abgelehnt. Der konservativ-klerrikale polnische Block hat gesiegt. Der Reichstag war so stark besetzt, wie noch nie seit seinem Bestande. Von 397 Mitgliedern waren 382 anwesend. Dabei ist zu berücksichtigen, daß mehrere Mandate durch den Tod oder Rücktritt erledigt sind. Das heiße Ringen hat also mit dem Siege der Gegner des **Fürsten Bülow** geendet. Die Majorität hatte 195, die Minorität 187 Stimmen. Zu den letzten

ren zählten die liberalen Fraktionen, die Sozialdemokraten, die Majorität der freien Konservativen und die Mehrheit der wirtschaftlichen Vereinigung. Wenn aber der Sieg des Antiblocks auch nur mit wenig Stimmen erfolgte, so ist dies doch ein Erfolg. Dieses Schweigen herrschte im Saale, als der Präsident das Ergebnis verkündete: kein Triumphlaut entrang sich den Lippen der Konservativen und das Centrum war klug genug, die jedenfalls etwas bangen Gefühle zu schonen, von denen seine neuen Freunde auf der rechten Seite in dieser schicksalsschweren Stunde erfüllt sein mochten. Am Bundesrathstische sah man ernste Mienen. Fürst Bülow entfernte sich kurz vor der Abstimmung. Die Majorität nützte ihren Sieg bis zur letzten Möglichkeit aus; Paragraph auf Paragraph fiel zum Opfer und schließlich wurde auch die Einleitung und Ueberschrift abgelehnt.

Berlin, 24. Juni. (Reichstag.) In fortgesetzter Verhandlung der Erbschaftssteuer in zweiter Lesung gibt Freiherr v. **Richtofen** (Konservativ) die Erklärung ab, daß die Konservativen in der Ablehnung der Erbschaftssteuer verbleiben. Jede Ablicht, den Kanzler oder das Ministerium zu stürzen, sei ihnen fremd (Gelächter links), doch haben sie durch die Ablehnung das Zustandekommen der Reform zu fördern gehofft.

Reichschatzsekretär v. **Sydow** tritt den Argumenten des Vorredners entgegen und erklärt, namens der Regierung an der Vorlage festzuhalten. Sei die Steuer einmal eingeführt, so werde sie ebenso erträglich und praktisch gefunden werden wie im Ausland. (Zustimmung auf verschiedenen Banken.)

Abgeordneter Sieg (Nationalliberaler Landwirt) sagt unter wiederholtem stürmischen Beifall verschiedener Parteien: Die Landwirthe sollten dem Reichskanzler für das, was er für sie gethan hat, dankbar sein. Weite Bevölkerungskreise seien dem Reichskanzler und dem Kaiser für die den Frieden und die Ruhe des Reiches sichernde Politik dankbar. Redner hoffe, der Reichskanzler werde auf seinem Posten ausharren, und wünscht, die Rechte möge sich seinem Standpunkt nähern und für die Erbschaftsteuer stimmen. (Wiederholter Beifall des ganzen Hauses.)

Fürst **Saxfeld** (Reichspartei) erklärt, seine Partei werde für die Erbschaftssteuer stimmen und auch im Falle einer Ablehnung am Zustandekommen der Reform weiter mitarbeiten.

Freiherr v. **Berling** (Centrum) führt aus, die Erbschaftssteuer gemährleiste weder die gerechte noch die gleichmäßige Besteuerung des Besitzes, weshalb das Centrum in der ablehnenden Haltung verharren werde.

Nachdem die restlichen Paragraphen des Erbschaftssteuergesetzes abgelehnt waren, erklärte der Präsident, daß eine dritte Lesung nicht vorgenommen werden könne, da von dem Entwurf nichts übrig geblieben sei.

Lokal-Anzeiger.

Kandidirung von Lehrkräften.

Heute Nachmittags überprüfte unter Vorhitz des Magistratsraths Grafen Géza Festetics die Unterrichtskommission die von dem aus ihrer Mitte entsendeten Subkomite zusammengestellte Kandidatenliste für die durch Wahl zu besetzenden Stellen hauptstädtischer Lehrkräfte. Die Kommission nahm die ihr unterbreitete Kandidatenliste mit geringen Abänderungen an. Der Präsident erklärte hierauf, daß die bisherige Art der Zusammenstellung der Qualifikationsstabellen keine zufriedenstellende war. In Zukunft sollen die Tabellen nicht mehr alphabetisch, sondern der Dienstzeit entsprechend angefertigt werden. In dieser Weise werden an erster Stelle die beurlaubten, an zweiter die stellvertretenden, an dritter die bei den Tagesheimen beschäftigten, und schließlich an vierter Stelle die fremden Lehrkräfte gelangen. Zur Besetzung gelangen diesmal folgende Stellen: Bei den Oberrealschulen zwei Professorenstellen, bei den höheren Mädchenschulen eine Direktoren- und vier Professorenstellen, bei den Bürgerschulen vier Direktoren- und 38 Professorenstellen, bei den Volksschulen vier Direktoren-, 51 Klassenlehrer- und 67 Klassenlehrerinnenstellen und schließlich 8 Kinderbewahrerinnenstellen.

Die Liste der kandidirten Lehrkräfte ist folgende:

I. Bei den **Realschulen**. Für Ungarisch und Deutsch: an erster Stelle: Dr. Ludwig Nyilassy; an zweiter Stelle: Dr. Paul Nádai; an dritter Stelle: Dr. Joseph Batai. Für Mathematik und Naturgeschichte: an erster Stelle: Joseph Privári; an zweiter Stelle: Dionys Kören; an dritter Stelle: Ernst Horváth.

II. Bei den **höheren Handelsschulen**. Für Deutsch und deutsche Handelskorrespondenz an erster Stelle: Dr. Ludwig Kauniz; an zweiter Stelle: Dr. Paul Nádai; an dritter Stelle: Dr. Emanuel Görög. Französisch-Ungarisch: an erster Stelle: Dr. Andreas

Lóth; an zweiter Stelle: Dr. Karl Szabó; an dritter Stelle: Dr. Emil Parakthy. Für Handels- und politische Wirtschaft: an erster Stelle: Samuel Görög; an zweiter Stelle: Gregor Hives. Für eine mathematisch-naturgeschichtliche Stelle: an erster Stelle: Martin Antal; an zweiter Stelle: Dr. Adolf Szücs; an dritter Stelle: Johann Dobó.

III. Bei den **höheren Mädchenschulen**. Für eine Direktorenstelle: an erster Stelle: Ladislaus Bellaágh; an zweiter Stelle: August Wolf. Für ungarische Sprachlehre und Geschichte: an erster Stelle: Frau Dr. Eugen Radnai; an zweiter Stelle: Dr. Sidonie Balog; an dritter Stelle: Margit Tichy. Für deutsche Sprachlehre und Geschichte: an erster Stelle: Elisabeth Janecz; an zweiter Stelle: Frau Dr. Eugen Radnai; an dritter Stelle: Dr. Nedá Kellovic.

IV. Bei den **Bürgerschulen**. Auf die Direktorenstellen: an erster Stelle: Adolf Sziklász, Rudolf Maurer, Eugen Sztojanovits, Joltán Zigány; an zweiter Stelle: Dr. Jakob Krauß, Julius Bolensky, Alexander Szomóssy, Koloman Serédi; an dritter Stelle: Ludwig Hittig, Julius Marót, Ludwig Perényi, Eugen Deák. Für ungarische und deutsche Sprachlehre: an erster Stelle: Dr. Edmund Simai, Dr. Aranka Bálint, Margit Belgrader; an zweiter Stelle: Dr. Sidonie Balogh, Koloman Gródi, Aranka Bodányi; an dritter Stelle: Dr. Emma Herczegh, Frau Béla Barfóczy-Kloppsch, Irma Rozinszky. Für deutsche und ungarische Sprachlehre: an erster Stelle: Dr. Margit Somogyi, Simon Abonyi; an zweiter Stelle: Koloman Siját, Margit Percel; an dritter Stelle: Ilona Csikány, Blanka Lintó. Für deutsche und ungarische Sprachlehre, in Verbindung mit französischer Sprachlehre: an erster Stelle: Frau Ladislaus Anáthy, Bertha Gréter; an zweiter Stelle: Eugenie Székely, Julius Literáty; an dritter Stelle: Anna Tranta, Dr. Ludwig Velebitz.

Für ungarische und deutsche Sprachlehre und Geographie: an erster Stelle: Anna Elmán, Irene Gonda, Margit Kerekygártó; an zweiter Stelle: Fabiola Baiteiner, Ladislaus Vargha, Julius Leöke; an dritter Stelle: Anna Bugogány, Irene Szurman, Etelka Dóri. Für ungarische Sprachlehre und Geographie: an erster Stelle: Julius Teller junior; an zweiter Stelle: Margit Görög; an dritter Stelle: Dr. René Horváth. Für ungarische Sprache und Geschichte: an erster Stelle: Marie Tóbiás; an zweiter Stelle: Philipp Hajós; an dritter Stelle: Irma Wippler. Für ungarische Sprachlehre und Geschichte: an erster Stelle: Stephan Kraßnag; an zweiter Stelle: Frau Alexander Surányi; an dritter Stelle: Zelma Pell. Für deutsche Sprache und Geographie: an erster Stelle: Witwe Andreas Niegler; an zweiter Stelle: Frau Géza Baán; an dritter Stelle: Charlotte Wenzel. Für Geschichte und Geographie: an erster Stelle: Dr. Géza Dell; an zweiter Stelle: Wilhelm Faragó; an dritter Stelle: Dr. Paula Kürti. Für Geschichte und Geographie: an erster Stelle: Dr. Józsa Sebestyén; an zweiter Stelle: Irma Havas; an dritter Stelle: Frau August Maros. Für Naturgeschichte: an erster Stelle: Jhabella Janicssek; an zweiter Stelle: Margit Gergely; an dritter Stelle: Frau Ernst Zermel. Für Naturgeschichte und Chemie: an erster Stelle: Arnold Szölösi; an zweiter Stelle: Frau Joseph Balogh; an dritter Stelle: Eugen Fejer. Für Naturgeschichte, Chemie und Geographie: an erster Stelle: Karl Kurucz; an zweiter Stelle: Felix Schey; an dritter Stelle: Moriz Kaiser. Für Naturgeschichte und Geographie an erster Stelle: Ilona Jancsó; an zweiter Stelle: Joltán Kondor; an dritter Stelle: Davinka Sztojanovits. Für Mathematik und Physik: an erster Stelle: Georg Kerezy, Johann Löschdorfer, Frau Frenaus Juvanez, Joseph Gyors; an zweiter Stelle: Ignaz Kelemen, Charlotte Lustig, Amalie Kovács, Desider Bóros; an dritter Stelle: Margarethe Kofonstein, Renée Czafó, Margarethe Fodor, Anna Skopecz. Für Mathematik-Naturgeschichte: an erster Stelle: Margarethe Sauerhitz; an zweiter Stelle: Samuel Ámos; an dritter Stelle: Irene Jankovics. Für Geometrie: an erster Stelle: Alexander Morócz; an zweiter Stelle: Frau Johann Löschdorfer; an dritter Stelle: Marie Sim. Für geometrische Zeichnung: an erster Stelle: Sigmond Peri und Rudolf Perényi; an zweiter Stelle: Hildegarde Szmodits und Lehel Kenfai; an dritter Stelle: Frau Stephan Parlagi und Franziska Szastav. Für Physik und Chemie: an erster Stelle: Frau Leona Denez-Hegebiás; an zweiter Stelle: Józsa Gerely; an dritter Stelle: Dr. Robert Lunzer. Für Zeichnen: an erster Stelle: Peter Uermös; an zweiter Stelle: Berthold Garzó; an dritter Stelle: Koloman Körös. Für Schönschrift und Turnen: an erster Stelle: Joseph Bozó und Marie László; an zweiter Stelle: Franz Kreß und Irene Kerekygártó; an dritter Stelle: Irene Andrássy und Frau Kocsárd Proff. Für Turnen: an erster Stelle: Johann Sárosi; an zweiter Stelle: Eugenie Kádár; an dritter Stelle: Valentin Deme. Für Handarbeit: an erster Stelle: Eleonore Sacher; an zweiter Stelle: Elisabeth Tabódy; an dritter Stelle: Louise Bez. Für Handarbeit und Turnen: an erster Stelle: Gisella Carlós; an zweiter Stelle: Nora Vida; an dritter Stelle: Joltán Krieglér. Für Handarbeit und Schönschrift: an erster Stelle: Irene Jandubánky; an zweiter Stelle: Rosa Kerepés; an dritter Stelle: Frau Karl Jöld. Für Handarbeit: an erster Stelle: Rosa Burián; an zweiter Stelle: Frau Géza Baán; an dritter Stelle: Katharine Grees. Für Zeichnen und Schönschrift: an erster Stelle: Marie Fährdrich; an zweiter Stelle: Ida Bolovich; an dritter Stelle: Frau Joltán Zigány.

V. Bei den **Volksschulen**. Auf vier dirigierende Lehrerstellen: an erster Stelle: Alexander Georgi, Stephan Kátos, Stephan Mouffong und Koloman Lóth; an zweiter Stelle: Béla Dióhegyh, Desider Szabó, August Szabó und Joseph Gondos; an dritter Stelle: Karl Bujtai, Aladár Leviczky, Ludwig Lohr und Johann Dobos. Für Volksschullehrer: an erster Stelle: Ernst Fodor, Johann Hoß, Tibor Batta, Elemér Kerekes, Koloman Pettit, Peter Zimmer, Valint Peió, Moriz Szerényi, Alexius Lévai, Ernst Horváth, Béla Batafy,

Stephan Hárav, Alois Jambrik, Andor Strózza, Johann Klein, Adolf Borus, Franz Hetzei, Julius Dauh, Anton Forstinger, Julius Báradi, Ludwig Schröder, Engelbert Rumpel, Victor Bécsen, Julius Lindner, Victor Karvaly, Karl Varga, Béla Szilágyi, Joltán M. Nagy, Armin Telfes, Moriz Bihari, Alois Gergely, Karl Blajchnek, Anton Westermayer, Andreas Kémethy, Franz Almágy, Ferdinand Hajnal, Anton Janovits, Julius Bécsen, Julius Kardos, Joseph Cserey, J. Ladislaus Denez, Wilhelm May, Desider Baumgartner, Martin Mészáros, Alexander Tirpák, Emil Jousfaly, Desider Randori, Emerich Töke, Emerich Matheid h, Stephan Grös, Valentin Deme; an zweiter Stelle: Franz Harn jun., Ladislaus Lehoczky, Leopold Csillag, Paul Berey, Stephan Mohácsy, David Bajda, Victor Gulházy, Michael Hajós, Emerich Varga, Eugen Vafos, Franz Ballun, Joseph Klöczl, Jakob Rany, Victor Liffák, Joseph Jöld, Johann Tobit, Julius Takács, Koloman Szabó, Johann Kisludny, Franz Verán, Ludwig Báfi, Ludwig Szántó, Edmund Szakács, Andor Geró, Karl G. Szidon, Alexius Zimmer, Victor Kaán, Simon Kriener, Berthold Adamfomics, Ernst Bänk, Béla Bereczky, Joseph Müller, Joseph Kucharik, Armin Alona, Ludwiga Szent, Joseph Csányi, Andreas Buzkovic, Michael Sakraf, Ladislaus Bottyányi, Joseph Móra, Géza Baráth, Anton Molnár, Alexander Petrik, Béla Gömböcs, Madár Cséka, Karl Gurka, Béla Balla, Ludwig Reif, Valentin Kerekes, Konstantin Lebanovits, Stephan Szám; an dritter Stelle: Joseph Bató, Julius Ligeti, Joseph Biro, David Gárdos, Franz Malu, Richard Franzoso, Joseph Marton, Koloman Kiss, Aladár Gynlányi Géza Steffy jun., Paul Haqymáshy, Alois Gienitoch, Alexander Jiván, Joseph Mikló, Ladislaus Brágh, Moriz Barta, Victor Drosdy, Lorenz Boros, Ludwig Gerlöczy, Jfidor Elsner, Julius Gyárfás, Samuel Kéves, Hermann Deregnydi, Michael Birágh, Béla Török, Béla Seiber, Johann Brén, Julius Gado, Eugen Gondos, Stephan Sternsky, Béla Péterffy, Eugen Szücs, Michael Andor, Heinrich Kandel, Joltán Molnár, Friedrich Pártos, Franz Berger, Julius Ruttner, Nikolaus Ruttner, Béla Karpáti, Moriz Bótai, Leopold Csajági, Géza Bajda, Eugen Kriner, Joseph Kramer.

Für Volksschullehrerinnen: An erster Stelle: Bertha Szily, Frau Karl Wagaand, Frau Theodora Reichert-Köcsy, Józsa Kazár (Lindi), Margarethe Holt, Janka Lustich, Ilona Szinál, Margarethe Lipinsky, Baroness Erith Podmaniczky, Ilona Zechmeister, Karoline Diener, Aranka Leviczky, Kornelie Sándor, Barbara Kinczing, Ilona Csizmazia, Paula Verthóty, Frida Telényi, Gabrielle Kliegel, Frau Stephan E. Csák, Bianka Marton, Hedwig Szadovszky, Margit Schlick, Jhabella Janitssek, Ella Ditrói, Amalie Cselenyi, Mathilde Balassa, Frau Joltán Husár, Margit Kerekygártó, Emma Söbányi, Frau Rosa Bator-Grenzhner, Frau Edmund Lengyel, Jolan Kálmán, Margit Palay, Jolan Bakonyi, Hermine Szabo, Rosa Burján, Marie Vogl, Viola Telet, Frau Johano Sárosi, Emilie Benz, Gisella Krén, Margit Sajó, Jhabella Krause, Frau Louise Wohl-Lippert, Gisella Kecskeméthy, Frau Alexander Jaborzky, Ilona Balinay, Jolan Szöcs, Frau Hugo Szilbinyi, Elisabeth Lörentz, Elisabeth Rimánóczy, Frau Stephan Kolumbán, Ilona Borjódy, Marie Trajster, Margit Spellenberg, Jolan Mite, Frau Anna Wohlfahrt-Schinabek, Ubele Róth, Marie Kelenye, Frau Louise Wohl-Lippert, Gisella Kecskeméthy, Frau Alexander Jaborzky, Ilona Balinay, Jolan Szöcs, Frau Hugo Szilbinyi, Elisabeth Lörentz, Elisabeth Rimánóczy, Frau Stephan Kolumbán, Ilona Borjódy, Marie Trajster, Margit Spellenberg, Jolan Mite, Frau Anna Wohlfahrt-Schinabek, Ubele Róth, Marie Kelenye, Frau Louise Wohl-Lippert, Gisella Kecskeméthy, Frau Alexander Jaborzky, Ilona Balinay, Jolan Szöcs, Frau Hugo Szilbinyi, Elisabeth Lörentz, Elisabeth Rimánóczy, Frau Stephan Kolumbán, Ilona Borjódy, Marie Trajster, Margit Spellenberg, Jolan Mite, Frau Anna Wohlfahrt-Schinabek, Ubele Róth, Marie Kelenye, Frau Louise Wohl-Lippert, Gisella Kecskeméthy, Frau Alexander Jaborzky, Ilona Balinay, Jolan Szöcs, Frau Hugo Szilbinyi, Elisabeth Lörentz, Elisabeth Rimánóczy, Frau Stephan Kolumbán, Ilona Borjódy, Marie Trajster, Margit Spellenberg, Jolan Mite, Frau Anna Wohlfahrt-Schinabek, Ubele Róth, Marie Kelenye, Frau Louise Wohl-Lippert, Gisella Kecskeméthy, Frau Alexander Jaborzky, Ilona Balinay, Jolan Szöcs, Frau Hugo Szilbinyi, Elisabeth Lörentz, Elisabeth Rimánóczy, Frau Stephan Kolumbán, Ilona Borjódy, Marie Trajster, Margit Spellenberg, Jolan Mite, Frau Anna Wohlfahrt-Schinabek, Ubele Róth, Marie Kelenye, Frau Louise Wohl-Lippert, Gisella Kecskeméthy, Frau Alexander Jaborzky, Ilona Balinay, Jolan Szöcs, Frau Hugo Szilbinyi, Elisabeth Lörentz, Elisabeth Rimánóczy, Frau Stephan Kolumbán, Ilona Borjódy, Marie Trajster, Margit Spellenberg, Jolan Mite, Frau Anna Wohlfahrt-Schinabek, Ubele Róth, Marie Kelenye, Frau Louise Wohl-Lippert, Gisella Kecskeméthy, Frau Alexander Jaborzky, Ilona Balinay, Jolan Szöcs, Frau Hugo Szilbinyi, Elisabeth Lörentz, Elisabeth Rimánóczy, Frau Stephan Kolumbán, Ilona Borjódy, Marie Trajster, Margit Spellenberg, Jolan Mite, Frau Anna Wohlfahrt-Schinabek, Ubele Róth, Marie Kelenye, Frau Louise Wohl-Lippert, Gisella Kecskeméthy, Frau Alexander Jaborzky, Ilona Balinay, Jolan Szöcs, Frau Hugo Szilbinyi, Elisabeth Lörentz, Elisabeth Rimánóczy, Frau Stephan Kolumbán, Ilona Borjódy, Marie Trajster, Margit Spellenberg, Jolan Mite, Frau Anna Wohlfahrt-Schinabek, Ubele Róth, Marie Kelenye, Frau Louise Wohl-Lippert, Gisella Kecskeméthy, Frau Alexander Jaborzky, Ilona Balinay, Jolan Szöcs, Frau Hugo Szilbinyi, Elisabeth Lörentz, Elisabeth Rimánóczy, Frau Stephan Kolumbán, Ilona Borjódy, Marie Trajster, Margit Spellenberg, Jolan Mite, Frau Anna Wohlfahrt-Schinabek, Ubele Róth, Marie Kelenye, Frau Louise Wohl-Lippert, Gisella Kecskeméthy, Frau Alexander Jaborzky, Ilona Balinay, Jolan Szöcs, Frau Hugo Szilbinyi, Elisabeth Lörentz, Elisabeth Rimánóczy, Frau Stephan Kolumbán, Ilona Borjódy, Marie Trajster, Margit Spellenberg, Jolan Mite, Frau Anna Wohlfahrt-Schinabek, Ubele Róth, Marie Kelenye, Frau Louise Wohl-Lippert, Gisella Kecskeméthy, Frau Alexander Jaborzky, Ilona Balinay, Jolan Szöcs, Frau Hugo Szilbinyi, Elisabeth Lörentz, Elisabeth Rimánóczy, Frau Stephan Kolumbán, Ilona Borjódy, Marie Trajster, Margit Spellenberg, Jolan Mite, Frau Anna Wohlfahrt-Schinabek, Ubele Róth, Marie Kelenye, Frau Louise Wohl-Lippert, Gisella Kecskeméthy, Frau Alexander Jaborzky, Ilona Balinay, Jolan Szöcs, Frau Hugo Szilbinyi, Elisabeth Lörentz, Elisabeth Rimánóczy, Frau Stephan Kolumbán, Ilona Borjódy, Marie Trajster, Margit Spellenberg, Jolan Mite, Frau Anna Wohlfahrt-Schinabek, Ubele Róth, Marie Kelenye, Frau Louise Wohl-Lippert, Gisella Kecskeméthy, Frau Alexander Jaborzky, Ilona Balinay, Jolan Szöcs, Frau Hugo Szilbinyi, Elisabeth Lörentz, Elisabeth Rimánóczy, Frau Stephan Kolumbán, Ilona Borjódy, Marie Trajster, Margit Spellenberg, Jolan Mite, Frau Anna Wohlfahrt-Schinabek, Ubele Róth, Marie Kelenye, Frau Louise Wohl-Lippert, Gisella Kecskeméthy, Frau Alexander Jaborzky, Ilona Balinay, Jolan Szöcs, Frau Hugo Szilbinyi, Elisabeth Lörentz, Elisabeth Rimánóczy, Frau Stephan Kolumbán, Ilona Borjódy, Marie Trajster, Margit Spellenberg, Jolan Mite, Frau Anna Wohlfahrt-Schinabek, Ubele Róth, Marie Kelenye, Frau Louise Wohl-Lippert, Gisella Kecskeméthy, Frau Alexander Jaborzky, Ilona Balinay, Jolan Szöcs, Frau Hugo Szilbinyi, Elisabeth Lörentz, Elisabeth Rimánóczy, Frau Stephan Kolumbán, Ilona Borjódy, Marie Trajster, Margit Spellenberg, Jolan Mite, Frau Anna Wohlfahrt-Schinabek, Ubele Róth, Marie Kelenye, Frau Louise Wohl-Lippert, Gisella Kecskeméthy, Frau Alexander Jaborzky, Ilona Balinay, Jolan Szöcs, Frau Hugo Szilbinyi, Elisabeth Lörentz, Elisabeth Rimánóczy, Frau Stephan Kolumbán, Ilona Borjódy, Marie Trajster, Margit Spellenberg, Jolan Mite, Frau Anna Wohlfahrt-Schinabek, Ubele Róth, Marie Kelenye, Frau Louise Wohl-Lippert, Gisella Kecskeméthy, Frau Alexander Jaborzky, Ilona Balinay, Jolan Szöcs, Frau Hugo Szilbinyi, Elisabeth Lörentz, Elisabeth Rimánóczy, Frau Stephan Kolumbán, Ilona Borjódy, Marie Trajster, Margit Spellenberg, Jolan Mite, Frau Anna Wohlfahrt-Schinabek, Ubele Róth, Marie Kelenye, Frau Louise Wohl-Lippert, Gisella Kecskeméthy, Frau Alexander Jaborzky, Ilona Balinay, Jolan Szöcs, Frau Hugo Szilbinyi, Elisabeth Lörentz, Elisabeth Rimánóczy, Frau Stephan Kolumbán, Ilona Borjódy, Marie Trajster, Margit Spellenberg, Jolan Mite, Frau Anna Wohlfahrt-Schinabek, Ubele Róth, Marie Kelenye, Frau Louise Wohl-Lippert, Gisella Kecskeméthy, Frau Alexander Jaborzky, Ilona Balinay, Jolan Szöcs, Frau Hugo Szilbinyi, Elisabeth Lörentz, Elisabeth Rimánóczy, Frau Stephan Kolumbán, Ilona Borjódy, Marie Trajster, Margit Spellenberg, Jolan Mite, Frau Anna Wohlfahrt-Schinabek, Ubele Róth, Marie Kelenye, Frau Louise Wohl-Lippert, Gisella Kecskeméthy, Frau Alexander Jaborzky, Ilona Balinay, Jolan Szöcs, Frau Hugo Szilbinyi, Elisabeth Lörentz, Elisabeth Rimánóczy, Frau Stephan Kolumbán, Ilona Borjódy, Marie Trajster, Margit Spellenberg, Jolan Mite, Frau Anna Wohlfahrt-Schinabek, Ubele Róth, Marie Kelenye, Frau Louise Wohl-Lippert, Gisella Kecskeméthy, Frau Alexander Jaborzky, Ilona Balinay, Jolan Szöcs, Frau Hugo Szilbinyi, Elisabeth Lörentz, Elisabeth Rimánóczy, Frau Stephan Kolumbán, Ilona Borjódy, Marie Trajster, Margit Spellenberg, Jolan Mite, Frau Anna Wohlfahrt-Schinabek, Ubele Róth, Marie Kelenye, Frau Louise Wohl-Lippert, Gisella Kecskeméthy, Frau Alexander Jaborzky, Ilona Balinay, Jolan Szöcs, Frau Hugo Szilbinyi, Elisabeth Lörentz, Elisabeth Rimánóczy, Frau Stephan Kolumbán, Ilona Borjódy, Marie Trajster, Margit Spellenberg, Jolan Mite, Frau Anna Wohlfahrt-Schinabek, Ubele Róth, Marie Kelenye, Frau Louise Wohl-Lippert, Gisella Kecskeméthy, Frau Alexander Jaborzky, Ilona Balinay, Jolan Szöcs, Frau Hugo Szilbinyi, Elisabeth Lörentz, Elisabeth Rimánóczy, Frau Stephan Kolumbán, Ilona Borjódy, Marie Trajster, Margit Spellenberg, Jolan Mite, Frau Anna Wohlfahrt-Schinabek, Ubele Róth, Marie Kelenye, Frau Louise Wohl-Lippert, Gisella Kecskeméthy, Frau Alexander Jaborzky, Ilona Balinay, Jolan Szöcs, Frau Hugo Szilbinyi, Elisabeth Lörentz, Elisabeth Rimánóczy, Frau Stephan Kolumbán, Ilona Borjódy, Marie Trajster, Margit Spellenberg, Jolan Mite, Frau Anna Wohlfahrt-Schinabek, Ubele Róth, Marie Kelenye, Frau Louise Wohl-Lippert, Gisella Kecskeméthy, Frau Alexander Jaborzky, Ilona Balinay, Jolan Szöcs, Frau Hugo Szilbinyi, Elisabeth Lörentz, Elisabeth Rimánóczy, Frau Stephan Kolumbán, Ilona Borjódy, Marie Trajster, Margit Spellenberg, Jolan Mite, Frau Anna Wohlfahrt-Schinabek, Ubele Róth, Marie Kelenye, Frau Louise Wohl-Lippert, Gisella Kecskeméthy, Frau Alexander Jaborzky, Ilona Balinay, Jolan Szöcs, Frau Hugo Szilbinyi, Elisabeth Lörentz, Elisabeth Rimánóczy, Frau Stephan Kolumbán, Ilona Borjódy, Marie Trajster, Margit Spellenberg, Jolan Mite, Frau Anna Wohlfahrt-Schinabek, Ubele Róth, Marie Kelenye, Frau Louise Wohl-Lippert, Gisella Kecskeméthy, Frau Alexander Jaborzky, Ilona Balinay, Jolan Szöcs, Frau Hugo Szilbinyi, Elisabeth Lörentz, Elisabeth Rimánóczy, Frau Stephan Kolumbán, Ilona Borjódy, Marie Trajster, Margit Spellenberg, Jolan Mite, Frau Anna Wohlfahrt-Schinabek, Ubele Róth, Marie Kelenye, Frau Louise Wohl-Lippert, Gisella Kecskeméthy, Frau Alexander Jaborzky, Ilona Balinay, Jolan Szöcs, Frau Hugo Szilbinyi, Elisabeth Lörentz, Elisabeth Rimánóczy, Frau Stephan Kolumbán, Ilona Borjódy, Marie Trajster, Margit Spellenberg, Jolan Mite, Frau Anna Wohlfahrt-Schinabek, Ubele Róth, Marie Kelenye, Frau Louise Wohl-Lippert, Gisella Kecskeméthy, Frau Alexander Jaborzky, Ilona Balinay, Jolan Szöcs, Frau Hugo Szilbinyi, Elisabeth Lörentz, Elisabeth Rimánóczy, Frau Stephan Kolumbán, Ilona Borjódy, Marie Trajster, Margit Spellenberg, Jolan Mite, Frau Anna Wohlfahrt-Schinabek, Ubele Róth, Marie Kelenye, Frau Louise Wohl-Lippert, Gisella Kecskeméthy, Frau Alexander Jaborzky, Ilona Balinay, Jolan Szöcs, Frau Hugo Szilbinyi, Elisabeth Lörentz, Elisabeth Rimánóczy, Frau Stephan Kolumbán, Ilona Borjódy, Marie Trajster, Margit Spellenberg, Jolan Mite, Frau Anna Wohlfahrt-Schinabek, Ubele Róth, Marie Kelenye, Frau Louise Wohl-Lippert, Gisella Kecskeméthy, Frau Alexander Jaborzky, Ilona Balinay, Jolan Szöcs, Frau Hugo Szilbinyi, Elisabeth Lörentz, Elisabeth Rimánóczy, Frau Stephan Kolumbán, Ilona Borjódy, Marie Trajster, Margit Spellenberg, Jolan Mite, Frau Anna Wohlfahrt-Schinabek, Ubele Róth, Marie Kelenye, Frau Louise Wohl-Lippert, Gisella Kecskeméthy, Frau Alexander Jaborzky, Ilona Balinay, Jolan Szöcs, Frau Hugo Szilbinyi, Elisabeth Lörentz, Elisabeth Rimánóczy, Frau Stephan Kolumbán, Ilona Borjódy, Marie Trajster, Margit Spellenberg, Jolan Mite, Frau Anna Wohlfahrt-Schinabek, Ubele Róth, Marie Kelenye, Frau Louise Wohl-Lippert, Gisella Kecskeméthy, Frau Alexander Jaborzky, Ilona Balinay, Jolan Szöcs, Frau Hugo Szilbinyi, Elisabeth Lörentz, Elisabeth Rimánóczy, Frau Stephan Kolumbán, Ilona Borjódy, Marie Trajster, Margit Spellenberg, Jolan Mite, Frau Anna Wohlfahrt-Schinabek, Ubele Róth, Marie Kelenye, Frau Louise Wohl-Lippert, Gisella Kecskeméthy, Frau Alexander Jaborzky, Ilona Balinay, Jolan Szöcs, Frau Hugo Szilbinyi, Elisabeth Lörentz, Elisabeth Rimánóczy, Frau Stephan Kolumbán, Ilona Borjódy, Marie Trajster, Margit Spellenberg, Jolan Mite, Frau Anna Wohlfahrt-Schinabek, Ubele Róth, Marie Kelenye, Frau Louise Wohl-Lippert, Gisella Kecskeméthy, Frau Alexander Jaborzky, Ilona Balinay, Jolan Szöcs, Frau Hugo Szilbinyi, Elisabeth Lörentz, Elisabeth Rimánóczy, Frau Stephan Kolumbán, Ilona Borjódy, Marie Trajster, Margit Spellenberg, Jolan Mite, Frau Anna Wohlfahrt-Schinabek, Ubele Róth, Marie Kelenye, Frau Louise Wohl-Lippert, Gisella Kecskeméthy, Frau Alexander Jaborzky, Ilona Balinay, Jolan Szöcs, Frau Hugo Szilbinyi, Elisabeth Lörentz, Elisabeth Rimánóczy, Frau Stephan Kolumbán, Ilona Borjódy, Marie Trajster, Margit Spellenberg, Jolan Mite, Frau Anna Wohlfahrt-Schinabek, Ubele Róth, Marie Kelenye, Frau Louise Wohl-Lippert, Gisella Kecskeméthy, Frau Alexander Jaborzky, Ilona Balinay, Jolan Szöcs, Frau Hugo Szilbinyi, Elisabeth Lörentz, Elisabeth Rimánóczy, Frau Stephan Kolumbán, Ilona Borjódy, Marie Trajster, Margit Spellenberg, Jolan Mite, Frau Anna Wohlfahrt-Schinabek, Ubele Róth, Marie Kelenye, Frau Louise Wohl-Lippert, Gisella Kecskeméthy, Frau Alexander Jaborzky, Ilona Balinay, Jolan Szöcs, Frau Hugo Szilbinyi, Elisabeth Lörentz, Elisabeth Rimánóczy, Frau Stephan Kolumbán, Ilona Borjódy, Marie Trajster, Margit Spellenberg, Jolan Mite, Frau Anna Wohlfahrt-Schinabek, Ubele Róth, Marie Kelenye, Frau Louise Wohl-Lippert, Gisella Kecskeméthy, Frau Alexander Jaborzky, Ilona Balinay, Jolan Szöcs, Frau Hugo Szilbinyi, Elisabeth Lörentz, Elisabeth Rimánóczy, Frau Stephan Kolumbán, Ilona Borjódy, Marie Trajster, Margit Spellenberg, Jolan Mite, Frau Anna Wohlfahrt-Schinabek, Ubele Róth, Marie Kelenye, Frau Louise Wohl-Lippert, Gisella Kecskeméthy, Frau Alexander Jaborzky, Ilona Balinay, Jolan Szöcs, Frau Hugo Szilbinyi, Elisabeth Lörentz, Elisabeth Rimánóczy, Frau Stephan Kolumbán, Ilona Borjódy, Marie Trajster, Margit Spellenberg, Jolan Mite, Frau Anna Wohlfahrt-Schinabek, Ubele Róth, Marie Kelenye, Frau Louise Wohl-Lippert, Gisella Kecskeméthy, Frau Alexander Jaborzky, Ilona Balinay, Jolan Szöcs, Frau Hugo Szilbinyi, Elisabeth Lörentz, Elisabeth Rimánóczy, Frau Stephan Kolumbán, Ilona Borjódy, Marie Trajster, Margit Spellenberg, Jolan Mite, Frau Anna Wohlfahrt-Schinabek, Ubele Róth, Marie Kelenye, Frau Louise Wohl-Lippert, Gisella Kecskeméthy, Frau Alexander Jaborzky, Ilona Balinay, Jolan Szöcs, Frau Hugo Szilbinyi, Elisabeth Lörentz, Elisabeth Rimánóczy, Frau Stephan Kolumbán, Ilona Borjódy, Marie Trajster, Margit Spellenberg, Jolan Mite, Frau Anna Wohlfahrt-Schinabek, Ubele Róth, Marie Kelenye, Frau Louise Wohl-Lippert, Gisella Kecskeméthy, Frau Alexander Jaborzky, Ilona Balinay, Jolan Szöcs, Frau Hugo Szilbinyi, Elisabeth Lörentz, Elisabeth Rimánóczy, Frau Stephan Kolumbán, Ilona Borjódy, Marie Trajster, Margit Spellenberg, Jolan Mite, Frau Anna Wohlfahrt-Schinabek, Ubele Róth, Marie Kelenye, Frau Louise Wohl-Lippert, Gisella Kecskeméthy, Frau Alexander Jaborzky, Ilona Balinay, Jolan Szöcs, Frau Hugo Szilbinyi, Elisabeth Lörentz, Elisabeth Rimánóczy, Frau Stephan Kolumbán, Ilona Borjódy, Marie Trajster, Margit Spellenberg, Jolan Mite, Frau Anna Wohlfahrt-Schinabek, Ubele Róth, Marie Kelenye, Frau Louise Wohl-Lippert, Gisella Kecskeméthy, Frau Alexander Jaborzky, Ilona Balinay, Jolan Szöcs, Frau Hugo Szilbinyi, Elisabeth Lörentz, Elisabeth Rimánóczy, Frau Stephan Kolumbán, Ilona Borjódy, Marie Trajster, Margit Spellenberg, Jolan Mite, Frau Anna Wohlfahrt-Schinabek, Ubele Róth, Marie Kelenye, Frau Louise Wohl-Lippert, Gisella Kecskeméthy, Frau Alexander Jaborzky, Ilona Balinay, Jolan Szöcs, Frau Hugo Szilbinyi, Elisabeth Lörentz, Elisabeth Rimánóczy, Frau Stephan Kolumbán, Ilona Borjódy, Marie Trajster, Margit Spellenberg, Jolan Mite, Frau Anna Wohlfahrt-Schinabek, Ubele Róth, Marie Kelenye, Frau Louise Wohl-Lippert, Gisella Kecskeméthy, Frau Alexander Jaborzky, Ilona Balinay, Jolan Szöcs, Frau Hugo Szilbinyi, Elisabeth Lörentz, Elisabeth Rimánóczy, Frau Stephan Kolumbán, Ilona Borjódy, Marie Trajster, Margit Spellenberg, Jolan Mite, Frau Anna Wohlfahrt-Schinabek, Ubele Róth, Marie Kelenye, Frau Louise Wohl-Lippert, Gisella Kecskeméthy, Frau Alexander Jaborzky, Ilona Balinay, Jolan Szöcs, Frau Hugo Szilbinyi, Elisabeth Lörentz, Elisabeth Rimánóczy, Frau Stephan Kolumbán, Ilona Borjódy, Marie Trajster, Margit Spellenberg, Jolan Mite, Frau Anna Wohlfahrt-Schinabek, Ubele Róth, Marie Kelenye, Frau Louise Wohl-Lippert, Gisella Kecskeméthy, Frau Alexander Jaborzky, Ilona Balinay, Jolan Szöcs, Frau Hugo Szilbinyi, Elisabeth Lörentz, Elisabeth Rimánóczy, Frau Stephan Kolumbán, Ilona Borjódy, Marie Trajster, Margit Spellenberg, Jolan Mite, Frau Anna Wohlfahrt-Schinabek, Ubele Róth, Marie Kelenye, Frau Louise Wohl-Lippert, Gisella Kecskeméthy, Frau Alexander Jaborzky, Ilona Balinay, Jolan Szöcs, Frau Hugo Szilbinyi, Elisabeth Lörentz, Elisabeth Rimánóczy, Frau Stephan Kolumbán, Ilona Borjódy, Marie Trajster, Margit Spellenberg, Jolan Mite, Frau Anna Wohlfahrt-Schinabek, Ubele Róth, Marie Kelenye, Frau Louise Wohl-Lippert, Gisella Kecskeméthy, Frau Alexander Jaborzky, Ilona Balinay, Jolan Szöcs, Frau Hugo Szilbinyi, Elisabeth Lörentz, Elisabeth Rimánóczy, Frau Stephan Kolumbán, Ilona Borjódy, Marie Trajster, Margit Spellenberg, Jolan Mite, Frau Anna Wohlfahrt-Schinabek, Ubele Róth, Marie Kelenye, Frau Louise Wohl-Lippert, Gisella Kecskeméthy, Frau Alexander Jaborzky, Ilona Balinay, Jolan Szöcs, Frau Hugo Szilbinyi, Elisabeth Lörentz, Elisabeth Rimánóczy, Frau Stephan Kolumbán, Ilona Borjódy, Marie Trajster, Margit Spellenberg, Jolan Mite, Frau Anna Wohlfahrt-Schinabek, Ubele Róth, Marie Kelenye, Frau Louise Wohl-Lippert, Gisella Kecskeméthy, Frau Alexander Jaborzky, Ilona Balinay, Jolan Szöcs, Frau Hugo Szilbinyi, Elisabeth Lörentz, Elisabeth Rimánóczy, Frau Stephan Kolumbán, Ilona Borjódy, Marie Trajster, Margit Spellenberg, Jolan Mite, Frau Anna Wohlfahrt-Schinabek, Ubele Róth, Marie Kelenye, Frau Louise Wohl-Lippert, Gisella Kecskeméthy, Frau Alexander Jaborzky, Ilona Balinay, Jolan Szöcs, Frau Hugo Szilbinyi, Elisabeth Lörentz, Elisabeth Rimánóczy, Frau Stephan Kolumbán, Ilona Borjódy, Marie Trajster, Margit Spellenberg, Jolan Mite, Frau Anna Wohlfahrt-Schinabek, Ubele Róth, Marie Kelenye, Frau Louise Wohl-Lippert, Gisella Kecskeméthy, Frau Alexander Jaborzky, Ilona Balinay, Jolan Szöcs, Frau Hugo Szilbinyi, Elisabeth Lörentz, Elisabeth Rimánóczy, Frau Stephan Kolumbán, Ilona Borjódy, Marie Trajster, Margit Spellenberg, Jolan Mite, Frau Anna Wohlfahrt-Schinabek, Ubele Róth, Marie Kelenye, Frau Louise Wohl-Lippert, Gisella Kecskeméthy, Frau Alexander Jaborzky, Ilona Balinay, Jolan Szöcs, Frau Hugo Szilbinyi, Elisabeth Lörentz, Elisabeth Rimánóczy, Frau Stephan Kolumbán, Ilona Borjódy, Marie Trajster, Margit Spellenberg, Jolan Mite, Frau Anna Wohlfahrt-Schinabek, Ubele Róth, Marie Kelenye, Frau Louise Wohl-Lippert, Gisella Kecskeméthy, Frau Alexander Jaborzky, Ilona Balinay, Jolan Szöcs, Frau Hugo Szilbinyi, Elisabeth Lörentz, Elisabeth Rimánóczy, Frau Stephan Kolumbán, Ilona Borjódy, Marie Trajster, Margit Spellenberg, Jolan Mite, Frau Anna Wohlfahrt-Schinabek, Ubele Róth, Marie Kelenye, Frau Louise Wohl-Lippert, Gisella Kecskeméthy, Frau Alexander Jaborzky, Ilona Balinay, Jolan Szöcs, Frau Hugo Szilbinyi, Elisabeth Lörentz, Elisabeth Rimánóczy, Frau Stephan Kolumbán, Ilona Borjódy, Marie Trajster, Margit Spellenberg, Jolan Mite, Frau Anna Wohlfahrt-Schinabek, Ubele Róth, Marie Kelenye, Frau Louise Wohl-Lippert, Gisella Kecskeméthy, Frau Alexander Jaborzky, Ilona Balinay, Jolan Szöcs, Frau Hugo Szilbinyi, Elisabeth Lörentz, Elisabeth Rimánóczy, Frau Stephan Kolumbán, Ilona Borjódy, Marie Trajster, Margit Spellenberg, Jolan Mite, Frau Anna Wohlfahrt-Schinabek, Ubele Róth, Marie Kelenye, Frau Louise Wohl-Lippert, Gisella Kecskeméthy, Frau Alexander Jaborzky, Ilona Balinay, Jolan Szöcs, Frau Hugo Szilbinyi, Elisabeth Lörentz, Elisabeth Rimánóczy, Frau Stephan Kolumbán, Ilona Borjódy, Marie Trajster, Margit Spellenberg, Jolan Mite, Frau Anna Wohlfahrt-Schinabek, Ubele Róth, Marie Kelenye, Frau Louise Wohl-Lippert, Gisella Kecskeméthy, Frau Alexander Jaborzky, Ilona Balinay, Jolan Szöcs, Frau Hugo Szilbinyi, Elisabeth Lörentz, Elisabeth Rimánóczy, Frau Stephan Kolumbán, Ilona Borjódy, Marie Trajster, Margit Spellenberg, Jolan Mite, Frau Anna Wohlfahrt-Schinabek, Ubele Róth, Marie Kelenye, Frau Louise Wohl-Lippert, Gisella Kecskeméthy, Frau Alexander Jaborzky, Ilona Balinay, Jolan Szöcs, Frau Hugo Szilbinyi, Elisabeth Lörentz, Elisabeth Rimánóczy, Frau Stephan Kolumbán, Ilona Borjódy, Marie Trajster, Margit Spellenberg, Jolan Mite, Frau Anna Wohlfahrt-Schinabek, Ubele Róth, Marie Kelenye, Frau Louise Wohl-Lippert, Gisella Kecskeméthy, Frau Alexander Jaborzky, Ilona Balinay, Jolan Szöcs, Frau Hugo Szilbinyi, Elisabeth Lörentz, Elisabeth Rimánóczy, Frau Stephan Kolumbán, Ilona Borjódy, Marie Trajster, Margit Spellenberg, Jolan Mite, Frau Anna Wohlfahrt-Schinabek, Ubele Róth, Marie Kelenye, Frau Louise Wohl-Lippert, Gisella Kecskeméthy, Frau Alexander Jaborzky, Ilona Balinay, Jolan Szöcs, Frau Hugo Szilbinyi, Elisabeth Lörentz, Elisabeth Rimánóczy, Frau Stephan Kolumbán, Ilona Borjódy, Marie Trajster, Margit Spellenberg, Jolan Mite, Frau Anna Wohlfahrt-Schinabek, Ubele Róth, Marie Kelenye, Frau Louise Wohl-Lippert, Gisella Kecskeméthy, Frau Alexander Jaborzky, Ilona Balinay, Jolan Szöcs, Frau Hugo Szilbinyi, Elisabeth Lörentz, Elisabeth Rimánóczy, Frau Stephan Kolumbán, Ilona Borjódy, Marie Trajster, Margit Spellenberg, Jolan Mite, Frau Anna Wohlfahrt-Schinabek, Ubele Róth, Marie Kelenye, Frau Louise Wohl-Lippert, Gisella Kecskeméthy, Frau Alexander Jaborzky, Ilona Balinay, Jolan Szöcs, Frau Hugo Szilbinyi, Elisabeth Lörentz, Elisabeth Rimánóczy, Frau Stephan Kolumbán, Ilona Borjódy, Marie Trajster, Margit Spellenberg, Jolan Mite, Frau Anna Wohlfahrt-Schinabek, Ubele Róth, Marie Kelenye, Frau Louise Wohl-Lippert, Gisella Kecskeméthy, Frau Alexander Jaborzky, Ilona Balinay, Jolan Szöcs, Frau Hugo Szilbinyi, Elisabeth Lörentz, Elisabeth Rimánóczy, Frau Stephan Kolumbán, Ilona Borjódy, Marie Trajster, Margit Spellenberg, Jolan Mite, Frau Anna Wohlfahrt-Schinabek, Ubele Róth, Marie Kelenye, Frau Louise Wohl-Lippert, Gisella Kecskeméthy, Frau Alexander Jaborzky, Ilona Balinay, Jolan Szöcs, Frau Hugo Szilbinyi, Elisabeth Lörentz, Elisabeth Rimánóczy, Frau Stephan Kolumbán, Ilona Borjódy, Marie Trajster, Margit Spellenberg, Jolan Mite, Frau Anna Wohlfahrt-Schinabek, Ubele Róth, Marie Kelenye, Frau Louise Wohl-Lippert, Gisella Kecskeméthy, Frau Alexander Jaborzky, Ilona Balinay, Jolan Szöcs, Frau Hugo Szilbinyi, Elisabeth Lörentz, Elisabeth Rimánóczy, Frau Stephan Kolumbán, Ilona Borjódy, Marie Trajster, Margit Spellenberg, Jolan Mite, Frau Anna Wohlfahrt-Schinabek, Ubele Róth, Marie Kelenye, Frau Louise Wohl-Lippert, Gisella Kecskeméthy, Frau Alexander Jaborzky, Ilona Balinay, Jolan Szöcs, Frau Hugo Szilbinyi, Elisabeth Lörentz, Elisabeth Rimánóczy, Frau Stephan Kolumbán, Ilona Borjódy, Marie Trajster, Margit Spellenberg, Jolan Mite, Frau Anna Wohlfahrt-Schinabek, Ubele Róth, Marie Kelenye, Frau Louise Wohl-Lippert, Gisella Kecskeméthy, Frau Alexander Jaborzky, Ilona Balinay, Jolan Szöcs, Frau Hugo Szilbinyi, Elisabeth Lörentz, Elisabeth Rimánóczy, Frau Stephan Kolumbán, Ilona Borjódy, Marie Trajster, Margit Spellenberg, Jolan Mite, Frau Anna Wohlfahrt-Schinabek, Ubele Róth, Marie Kelenye, Frau Louise Wohl-Lippert, Gisella Kecskeméthy, Frau Alexander Jaborzky, Ilona Balinay, Jolan Szöcs, Frau Hugo Szilbinyi, Elisabeth Lörentz, Elisabeth Rimánóczy, Frau Stephan Kolumbán, Ilona Borjódy, Marie Trajster, Margit Spellenberg, Jolan Mite, Frau Anna Wohlfahrt-Schinabek, Ubele Róth, Marie Kelenye, Frau Louise Wohl-Lippert, Gisella Kecskeméthy, Frau Alexander Jaborzky, Ilona Balinay, Jolan Szöcs, Frau Hugo Szilbinyi, Elisabeth Lörentz, Elisabeth Rimánóczy, Frau Stephan Kolumbán, Ilona Borjódy, Marie Trajster, Margit Spellenberg, Jolan Mite, Frau Anna Wohlfahrt-Schinabek, Ubele Róth, Marie Kelenye, Frau Louise Wohl-Lippert, Gisella Kecskeméthy, Frau Alexander Jaborzky, Ilona Balinay, Jolan Szöcs, Frau Hugo Szilbinyi, Elisabeth Lörentz, Elisabeth Rimánóczy, Frau Stephan Kolumbán, Ilona Borjódy, Marie Trajster, Margit Spellenberg, Jolan Mite, Frau Anna Wohlfahrt-Schinabek, Ubele Róth, Marie Kelenye, Frau Louise Wohl-Lippert, Gisella Kecskeméthy, Frau Alexander Jaborzky, Ilona Balinay, Jolan Szöcs, Frau Hugo Szilbinyi, Elisabeth Lörentz, Elisabeth Rimánóczy, Frau Stephan Kolumbán, Ilona Borjódy, Marie Trajster, Margit Spellenberg, Jolan Mite, Frau Anna Wohlfahrt-Schinabek, Ubele Róth, Marie Kelenye, Frau Louise Wohl-Lippert, Gisella Kecskeméthy, Frau Alexander

Hermine Vas, Margit Bayer, Rosa Kuba, Marie Saska, ... an dritter Stelle: Irene Brinc, Isabella ...

Die Wahl findet am Samstag statt.

Städtische Neuigkeiten.

B u d a p e s t, 24. Juni.

* Der hauptstädtische Magistrat hielt heute unter Vorsitz des Bürgermeisters Stephan B á r c z y eine Sitzung, in welcher folgende Gegenstände erledigt wurden: Den Projektanten des neuen Blockgebäudes wurde die Leistung ertheilt, die Ausführungspläne anzufertigen.

* Das Grab Moriz Jókai's. Geheimrath Albert Berzeviczy als Präsident der Moriz Jókai-Denkmal-Kommission richtete an den Bürgermeister Dr. Stephan B á r c z y die Bitte, die Hauptstadt möge das vernachlässigte Grab Moriz Jókai's auf dem Kerepeser Friedhofe mit einer Umzäunung versehen lassen.

* Die Entwicklung des zweiten Bezirks. Die hauptstädtischen Repräsentanten des II. Bezirks hatten anlässlich einer zu Beginn dieses Jahres stattgefundenen Konferenz ein Subkomité unter dem Präsidium des Reichstagsabgeordneten Emerich N é m e t h mit der Aufgabe entsendet, die Frage der Entwicklung des Bezirks zum Gegenstand des Studiums zu machen.

Das Memorandum berücksichtigt in gleicher Weise die lokalen Verhältnisse des Bezirks und die allgemeinen Interessen der Hauptstadt, indem es für die Schaffung eines mit angenehmen Familienheimen, kulturellen und sanitären Institutionen ausgestatteten Stadttheils eintritt, wozu der II. Bezirk vermöge seiner natürlichen Lage ganz besonders geeignet sei.

* Titularschuldirektoren. In der heutigen Sitzung der Unterrichtskommission stellte Direktor Géza M o u s f o n g den Antrag, jene verdienten Lehrer, die wegen Mangels an Stellen zu Direktoren nicht gewählt werden können, zu Titulardirektoren zu ernennen und ihnen einen entsprechenden Gehaltszuschlag zu bewilligen.

Magistratsrath Graf Géza F e s t e t i c s erklärte, daß in der Sektion an einer solchen Vorlage bereits gearbeitet werde.

* Das Arbeitergymnasium. Wie bereits angekündigt, hielt das Elisabethstädter Kasino heute unter Vorsitz des Kasinopräsidenten Dr. Eugen K o v á c s eine Sitzung, in welcher die Errichtung eines Arbeitergymnasiums im VIII. Bezirk beschlossen wurde.

Nachdem Vorsitzender Dr. Eugen K o v á c s die Erschienenen begrüßt hatte, erörterte der Sekretär des Uraniavereins Julius D é r i Zweck und Ziele des Arbeitergymnasiums und erklärte, daß Staatssekretär Victor M o l n á r ein begeisterter Förderer dieser Institutionen sei.

* Sanitätsbericht. Ausweis des hauptstädtischen Oberphysikats über den Gesundheitszustand vom 24. Juni.

Infectionskrankheiten kamen vor 45, und zwar: an Typhus 1, Typhus exanthematicus 1, Blattern 1, Masern 30, Scharlach 7, Keuchhusten 3, Diphtheritis und Group 1, Influenza 1, Cholera asiatica 1, Puerperalfieber 1, Scharfblattern 3, Mumps 1, Dysenterie 1, Mening. cerebro-spin. 1, Trachoma 1, Yassa 1, Anthrax 1, Mollus humilis 1. Kranke im Krankenhaus 2281 und im St. Johannes-Spital 1208.

An die geehrten p. t. Abonnenten des „Neues Pester Journal“.

Mit 1. Juli beginnt ein neues Abonnement. Wir ersuchen die p. t. Abonnenten, deren Abonnement Ende dieses Monats abläuft, dasselbe ehestens zu erneuern, damit in der Ausendung des Blattes keine Unterbrechung stattfindet.

Während der Bade- und Reisesaison können unsere Abonnenten ihren Aufenthaltsort sowohl in den Sommerfrischen als auch in den in- und ausländischen Badeorten mehreremale ändern; die Blätter werden immer pünktlich zugesandt, wenn die Adressänderung zur Zeit angemeldet wird.

In den Kur- und Badeorten liegt das „Neues Pester Journal“ fast in jeder Buchhandlung auf; überdies nehmen wir während der Sommersaison von den Touristen, Kur- und Badegästen auch sogenannte „mobile Abonnements“ entgegen; auch in diesem Falle kann die Adresse und der Bestimmungsort nach Belieben gewechselt werden.

Wir ersuchen dringend, jeder Abonnements-Erneuerung, jeder Wohnungsveränderungs-Anzeige, jeder Reklamation oder sonstigen auf das Abonnement bezugnehmenden Zuschrift eine Adressschleife beizulegen.

Neuintretende Abonnenten erhalten die bisher erschienenen Fortsetzungen des Romans

Ihre Schuld von Seadon Hill gratis nachgeliefert.

Die Administration des „Neues Pester Journal“.

Tagesneuigkeiten.

Solferino- und Custoza-Feier.

Die Ehrung Baron Géza Fejérváry's.

Heute jährte sich zum fünfzigsten Male der Tag von Solferino und zum dreiundvierzigsten Male der Tag von Custoza. Die Jahreswende wurde von jenen Regimentern unserer Armee, die an den ruhmvollen Waffenthaten theilhaftig waren, in feierlicher Weise begangen.

Ueber die heutigen Feierlichkeiten liegen uns folgende Berichte vor:

Baron Fejérváry's Ehrentag.

Eine Extra-Ausgabe des Berordnungsblattes für das k. u. k. Heer veröffentlicht folgendes Handschreiben Seiner Majestät an Baron Géza Fejérváry:

Lieber General der Infanterie Freiherr v. Fejérváry!

An einem in der Geschichte Meines Heeres besonders denkwürdigen Tage begehen Sie das fünfzigjährige Jubiläum als Ritter des Militär-Maria-Theresien-Ordens, welchen Sie in jungen Jahren durch glänzende Leistungen auf dem Gefechtsfelde von San Martino errungen haben.

So ehrenvoll Sie Ihre militärische Laufbahn begonnen haben, so verdienstreich ist sie durch ein halbes Jahrhundert geblieben, würdig des Ordens, der nur Auserlesene zu seinen Mitgliedern erhebt.

Muß Sie der Rückblick auf Ihre militärische Vergangenheit mit stolzer Freude erfüllen, so ist es Mir — als dem Großmeister des Ordens und im Sinne seiner glorreichen erhabenen Stifterin — eine liebe Pflicht, Ihnen einen neuen Beweis dankvollster Anerkennung zu geben, indem Ich Ihnen die Brillanten zum Ritterkreuz des Militär-Maria-Theresien-Ordens verleihe.

W i e n, am 23. Juni 1909.

F r a n z J o s e p h m. p.

Audienz bei Sr. Majestät.

Um 12 Uhr Mittags empfing Se. Majestät Baron Géza Fejérváry in besonderer Audienz.

Die Audienz währte fast eine halbe Stunde. Se. Majestät empfing Freiherrn v. Fejérváry in überaus huldreicher Weise und sprach dem General seine vollste Zufriedenheit mit dessen langjähriger verdienstvoller Thätigkeit aus.

Glückwunsch des deutschen Kaisers.

Freiherr v. Fejérváry erhielt heute Mittags ein in überaus herzlichen Worten gehaltenes Glückwunschtelegramm des deutschen Kaisers.

Weitere Gratulationen liefen ein von den Erzherzogen Franz Ferdinand, Friedrich, Eugen und Rainer, Erzherzog Peter Ferdinand, der in der Hofburg wohnt, gratulierte Baron Fejérváry persönlich.

Um 1/2 1 Uhr Mittags erschien der erste Obersthofmeister Sr. Majestät Alfred Fürst von und zu Montenuovo als Kapitän sämtlicher Garden in den Appartements des Barons Fejérváry, um den General zu beglückwünschen; mit dem Fürsten kamen die Gardekapitäne G. d. J. Graf Beck, G. d. R. Graf Uexküll-Gyllenband, G. d. R. Prinz Esterházy und G. d. R. Graf Auersperg. Ferner gratulierten die Generalkität, die Chefs der Hofämter, die Kanzler der Orden, die Offiziere der ungarischen Trabanten-Leibgarde, eine Vertretung der ungarischen Landwehr, das Offizierskorps des Infanterie-Regiments Nr. 46, das seit 1889 den Namen des Baron Fejérváry führt, Oberleutnantmeister Graf Bellegarde, Hofrath Major a. D. Ritter v. Tillu. v. A.

Kriegsminister Freiherr v. Schönau hat an den Baron Fejervary nachstehendes Schreiben gerichtet:

„Gm. Excellenz! An dem Tage, an welchem Se. Majestät unser oberster Kriegsherr Gm. Excellenz in der Hofburg begrüßt und den todesmuthigen Helden von Solferino anlässlich des Gedenktages der Schlacht in seltener Weise ehrt, blickt auch das k. u. k. Heer, in dessen Namen zu schreiben mir die hohe Ehre zuteil wird, bewundernd auf zu dem ritterlichen General, dessen Braut die höchste militärische Auszeichnung ziert. Das Heer gedenkt in liebevoller, ungetheilter Verehrung und mit aufrichtiger Bewunderung des Generals, dem ein gütiges Geschick gegönnt hat, in ungebeugter Kraft und voller Frische auf ein so verdienstvolles, von treuester Hingebung und aufopferungsvoller Selbstverleugnung erfülltes Wirken zurückblicken zu können. Im Krieg und im Frieden gleich erfolgreich, im Kampf und im Rath glänzend bewährt, sind Gm. Excellenz das leuchtende Vorbild eines der Befehle seines allerhöchsten Kriegsherrn stets gewärtigen Soldaten, der alle die traditionellen Eigenschaften, die unsere Armee groß und stark gemacht haben, in sich vereint, ungebeugt im Wandel der Zeiten, treu sich selbst und treu seinem Kaiser und König. Im freudigen Anschluß an die erhebenden Worte des die großen Verdienste Gm. Excellenz allergnädigst anerkennenden allerhöchsten Handschreibens erlaube ich mir, Gm. Excellenz zu der seltenen Auszeichnung, die Gm. Excellenz anlässlich des heutigen Gedenktages zuteil wurde, die warmsten Glückwünsche des k. u. k. Heeres zu vermitteln. Möge Gm. Excellenz noch viele Jahre die erhebende Erinnerung an eine ruhmreiche, glänzende Vergangenheit beschieden sein.“

Die Hofstafel

Um 6 Uhr Abends fand bei Sr. Majestät im Ceremoniensaal der Hofburg eine allerhöchste Tafel statt, zu welcher erschienen waren:

Erzherzog Rainier, Erzherzog Ferdinand Karl, Gardekapitän Baron v. Fejervary, gemeinsamer Kriegsminister Schönau, Gardekapitän Graf Beck, Generaladjutant Graf Paar, Gardekapitän Graf Wercküll, Generaladjutant Freiherr v. Polfrass, FML. Fiedler, G. d. F. Paarmann, Gardekapitän Prinz Esterházy, Gardekapitän Graf Auersperg, G. d. R. Ritter v. Brudermann, die Generale der Infanterie Edler v. Matt, Ritter von Berspach, v. Wojnowich und Ritter v. Zitter, ferner die Feldmarschall-Lieutenants Jiala, Ritter v. Auersperg, Schwab und Ritter v. Krobotin, Vizadmiral v. Kneißler, die Feldmarschall-Lieutenants v. Sprecher, Edler v. Seidler, Balasch, Frh. Boneburg, Edler v. Ceipek, Obersthofmeister Graf Rosenbergs, v. Lónyay, Minister Georgi, von Njiri, Freiherr v. Leithner, v. Hoffmann, v. Gangel, von Sachse, Feigl, v. Trátiar, v. Hofman, v. Hausenblas, v. Meigner und Kiegler, zahlreiche Generalmajore, die Deputation der königlich ungarischen Landwehr, bestehend aus dem FML. v. Jahl, Rühr, Oberst v. Lallian und Dorck, die Deputation des Infanterie-Regiments Freiherr v. Fejervary Nr. 46, die Deputation der königlich ungarischen Trabantenleibgarde, bestehend aus FML. Lütte und Oberstlieutenant Badáky, der Greffier des Maria-Theresien-Ordens FML. Edler v. Kailer, der Obersthofmeister Fürst Montenuovo, Oberstküchenmeister Graf Bellegarde, Flügeladjutant Sr. Majestät Major Graf Manzano und Kammervorsteher Major Freiherr v. Schleinitz. In der Mitte des Saales war eine lange Tafel aufgestellt. Zur Rechten Sr. Majestät saß Erzherzog Rainer, zur Linken Gardekapitän G. d. F. Freiherr v. Fejervary. Zur Rechten des Erzherzogs Rainer saßen Erzherzog Ferdinand Karl, Gardekapitän Graf Beck, Generaltruppeninspektor FML. Fiedler und Gardekapitän Prinz Esterházy.

Zur Linken des Baron Fejervary saßen Kriegsminister Freiherr v. Schönau und Gardekapitän Graf Wercküll-Gyllenband.

Während des Diners brachte Se. Majestät einen Toast auf den Gardekapitän Freiherrn Fejervary aus. Der Trinkspruch des Monarchen hatte folgenden Wortlaut:

Es war mir Herzenssache, den heutigen Ehrentag des Generals der Infanterie Baron Fejervary festlich zu begehen, indem ich Sie, meine Herren, hier versammelte. Wir feiern den Tag, an dem der junge Generalstabshauptmann von Fejervary vor 50 Jahren bei San Martino auf jenem Theile des Schlachtfeldes von Solferino, auf welchem unsere Waffen erfolgreich kämpften, die höchste militärische Auszeichnung erworben hat. Die Erinnerung an diese Thatfache ist eine erhebende und soll festgehalten bleiben. Ich weiß mich eins mit Ihnen, indem ich Sie auffordere, das Glas zu leeren auf das Wohl des hochverdientvollen Maria-Theresien-Ordensritters Generals der Infanterie Baron Fejervary, den die gesammte Wehrmacht heute erneuert zu seiner Waffenthat beglückwünscht. Er lebe hoch!

Die ganze Festversammlung stimmte begeistert ein. Se. Majestät trank Baron Fejervary zu. Geleitet verneigte sich der Maria-Theresien-Ordensritter

vor dem Monarchen. Während der Tafel konzertirte die Musikkapelle des Infanterie-Regiments Nr. 32. Nach der Tafel hielt Se. Majestät Cerale. Um 1/28 Uhr fuhr der Monarch nach Schönbrunn.

Als General der Infanterie Freiherr v. Fejervary in das von ihm bewohnte Gieß-Appartement zurückkehrte, wurde ihm eine sinnige und zarte Ueberraschung zuteil. Er fand auf seinem Schreibtische ein Blumenarrangement, das ganz dem Maria-Theresien-Orden nachgebildet war. Es bestand aus weißen und am Rande rothen Blüten, hatte größere Dimensionen und ist ein Meisterwerk aus den Schönbrunner Gemächshäusern. Freiherr v. Fejervary war durch diese Ueberraschung gerührt. Er kehrt morgen nach Budapest zurück.

Custoza-Feier der Feldkanonen-Regimenter Nr. 10, 11 und 12.

Die Feldkanonen-Regimenter Nr. 10, 11 und 12, die sich bei Custoza rühmlichst hervorgethan, veranstalteten heute eine seltene Erinnerungsfeier. Die Feier der Feldkanonen-Regimenter Nr. 10 und 11 fand in der Erzherzog Wilhelm-Kaserne, die des Feldkanonen-Regiments Nr. 12 in der Graf Pálffy-Kaserne statt.

Die Mannschaften der beiden ersteren Regimenter wohnten zunächst in Parade einer feierlichen Messe in der Karmeliterkirche bei, welche in Anwesenheit der beiden Regimentskommandanten Oberst Ludwig Sallmann und Oberstlieutenant Karl Niemiloviz und unter Mitwirkung der Kapelle des Infanterieregiments Nr. 44 vom Feldkurat des Garnisonsspitals Nr. XVI celebrirt wurde. Nach der Defilirung rückten die Regimenter in ihre Kasernen ein, wo der Mannschaft in einer Ansprache die Bedeutung des Tages erläutert wurde. Die Offizierskorps der beiden Regimenter versammelten sich sodann in ihrer Offiziersmesse zu einem Festmahl, bei welchem die Regimentskommandanten der Bedeutung des Tages entsprechende Toaste sprachen, die in ein begeistert aufgenommenes Hoch auf den obersten Kriegsherrn und den allbewährten guten Geist der Artilleriewaffe ausklangen. Die Unteroffiziere feierten in ihren Speiselokalen gleichfalls den Festtag, während der Mannschaft durch Erhöhung der Menage-Quote die Möglichkeit eines reichlicheren Mittagessens geboten wurde.

Die Custoza-Feier des Feldkanonen-Regiments Nr. 12 begann mit einer Festmesse, welcher vor dem im Kasernenhofe aufgestellten Feldaltare von einem Militärkurat gelesen wurde. Eine Abtheilung des Regiments en pleine parade unter Kommando des Lieutenants Friedrich Schmidt gab die Befehle ab, worauf Oberst k. u. k. Kammerer Dölicsányi eine die Bedeutung der Schlacht bei Custoza erläuternde Rede hielt. Während der Defilirung spielte die Musikkapelle des 6. Infanterie-Regiments den Kasalido-Marsch. Die Mannschaften erhielten heute reichlichere Menage und hatten dienstfrei. In der Offiziersmenage hielt Oberstlieutenant J. Wetzer die Festrede.

Solferino-Feier des 10. Husaren-Regiments.

Das den Namen des Königs Friedrich Wilhelm III. von Preußen führende k. u. k. Husaren-Regiment Nr. 10 beging heute in feierlicher Weise die fünfzigste Jahreswende der Schlacht bei Solferino, in welcher sich das Regiment unter der Führung seines damaligen Kommandanten Obersten Baron Leopold Edelsheim-Gyulai hohen Ruhm erwarb.

Um 1/210 Uhr Vormittags nahm das Regiment im großen Hofe der Franz-Joseph-Kavalleriekaserne en pleine parade Aufstellung, worauf Feldsuperior Dr. Barabý vor dem im Hofe errichteten Altar eine Messe las. Nach der Messe richtete Oberst Stephan Kenessey eine kernige Ansprache an das Regiment. Nach der Rede des Obersten brachten die Mannschaften ein dreimaliges begeistertes Gehen auf den obersten Kriegsherrn aus, wobei die Militärkapelle das „Gott erhalte“ intonirte. Bei der hierauf vor dem Obersten erfolgten Defilirung des Regiments spielte die Kapelle des 23. Infanterie-Regiments den Prinz Eugen-Kavalleriemarsch. Die Mannschaften erhielten heute reichlicheres Mittag- und Abendessen bei weißgedeckten Tischen. Mittags 1 Uhr fand in der Offiziersmenage ein Festessen statt, bei welchem Oberst Kenessey die Festrede hielt. An die Mannschaften wurde ein hübsch ausgestattetes Gedenkblatt an die Schlacht von Solferino vertheilt.

Zusammenkunft alter Krieger.

Einer der Theilnehmer der Schlachten bei Magenta und Solferino, Herr Joseph Gnubler, derzeit Portier im gräflich Györy'schen Palais, Schönegasse 4, hat seine einstigen Kameraden zu einer Zusammenkunft eingeladen. Der Einladung haben etwa vierzig alte Krieger Folge geleistet, während eine große Anzahl telegraphisch und brieflich die Kameraden begrüßte. Die alten Soldaten begaben sich nach der Zusammenkunft in eine Restauration in der inneren Stadt, wo bei einem Glase Wein die Erinnerung an die ruhmvollen Tage aufgesfrischt wurden. Abends fand ein Festmahl statt, bei welchem zahlreiche Trinksprüche gesprochen wurden.

Feierlichkeiten in der Provinz.

Szatmárnémeti, 24. Juni. Das Infanterie-Regiment Nr. 5 feierte heute den Jahrestag der Schlacht bei Custoza. Im Dáhygürüser Lager wurde eine Feldmesse celebrirt, worauf die Offiziere in ungarischer, deutscher und rumänischer Sprache die Bedeutung des Tages erörterten. Mittags gab das Offizierskorps ein großes Diner und bewirthete die Mannschaft. Der Preis der Stadt Szatmár wurde dem Feldwebel Jfaf Grünfeld zuerkannt.

Aus Nagyszeben wird uns gemeldet: Die Offiziere des Infanterie-Regiments Nr. 31 veranstalteten heute in der Offiziersmesse zu Ehren des Oberleutnants der Reserve Aron Fafots von Köfös ein Festdiner. Der Gefeierte hat sich bei Solferino als Wachtmeister so ausgezeichnet, daß er zum Offizier befördert und in den Adelsstand erhoben wurde.

Székesfehérvár, 24. Juni. Das hiesige Manan-Regiment Nr. 12, welches sich an den Schlachten bei Solferino und Custoza rühmlich betheiligt, beging die Jahreswende in feierlicher Weise. Nach einer Festmesse schilderte ein Offizier vor der versammelten Mannschaft die Bedeutung des Tages. Sodann wurde die Mannschaft aus den Zinsen der Stiftungen belohnt und Nachmittags vom Offizierskorps bewirthet. Mittags fand ein Galadiner statt.

Sopron, 24. Die Custoza-Feier wurde vom hiesigen Hausregiment festlich begangen. Der aus diesem Anlasse celebrirten Feldmesse wohnten nebst dem Offizierskorps auch die Spitzen der Behörden bei.

Die Solferino-Feier in Italien.

San Martino, 24. Juni. Anlässlich des fünfzigsten Jahrestages der Schlacht bei Solferino fand heute eine Gedächtnisfeier statt, der das Königspaar, Kriegsminister Spingardi, der französische Botschafter Barere mit einer Abordnung französischer Offiziere, der österreichisch-ungarische Konsul in Venedig Freiherr Baum von Appelskofen in Vertretung seiner Regierung, Abordnungen der Kammer und des Senats, Vertreter aller Korps, die an dieser Schlacht theilgenommen haben, sehr zahlreiche Veteranenvereine und eine große Menschenmenge beimohnten. In der Kirche von San Martino und in der Grabeskapelle von Solferino wurden Messen gelesen. Nach der feierlichen Einweihung des Monuments der Brigade von Piemont reiste das Königspaar nach Venedig.

Budapest, 24. Juni.

Unsere heutige Beilage enthält Folgendes: die „Feuilleton-Zeitung“ (Die drachlose Zelegaphie als Lebensretterin, Selbstmord eines Bühnendichters, „Allerlei“ und die Fortsetzung des Romans „Ihre Schuld“), sowie den „Theater- und Vergnügungs-Anzeiger“ und „Kleiner Anzeiger“.

Der Sommeraufenthalt Sr. Majestät.

Aus Bad-Jschl wird der „Bud. Kor.“ gemeldet: Für den heurigen Sommerjour Sr. Majestät ist auch ein Besuch des Königs Carol und der Königin Elisabeth von Rumänien in Bad-Jschl vorgesehen. Der Besuch ist für die zweite Hälfte des Monats August in Aussicht genommen. Sollte jedoch der Gesundheitszustand des Königs von Rumänien eine Reise nicht erlauben, so kommt an seiner Stelle Thronfolger Ferdinand nach Bad-Jschl, der sich hierauf als Gast des Königs von Sachsen zu den Jagden nach Larvis begibt. König Carol wird sich, wenn seine Fehler Reise stattfindet, dann zu mehrwöchentlichem Aufenthalt nach Wiesbaden begeben. — Uns telegraphirt man aus Wien: Aus London traf hier eine Privatmeldung ein, wonach an der Pariser Börse heute große Befürzung herrschte, da das Gerücht verbreitet war, daß Kaiser-König Franz Joseph schwer erkrankt sei. Diese Nachrichten bedürfen selbstverständlich keines Dementis.

Der König von Portugal als Brautwerber.

Aus Jschl wird telegraphirt: König Manuel II. von Portugal wird sich im Laufe des Sommers nach Jschl begeben, um hier dem Kaiser-König Franz Joseph persönlich seinen Dank für die Verleihung des Großkreuzes des St. Stephan-Ordens abzustatten. Wie in dem hiesigen Hof naheliegenden Kreisen verlautet, hat die Reise des Königs noch einen anderen Grund. König Manuel will bei dieser Gelegenheit um die Hand einer Erzherzogin anhalten, wobei vor Allem die Tochter des Erzherzogs Franz Salvator und der Erzherzogin Marie Valerie, Erzherzogin Elisabeth Franziska, in Betracht käme.

Abancements bei der hauptstädtischen Staatspolizei.

Minister des Innern Graf Julius Andrássy hat auf Vorschlag des Oberstadthauptmanns Dr. Desider Boda bei der hauptstädtischen Staatspolizei ernannt: die Polizeikonzipisten Béla Toscano und Nikolaus Dörök zu Stadthauptleuten; die Hilfskonzipisten Adam Becker, Dr. Géza Keleti, Dr. Béla Solty, Joseph Ujhelyi, Emil Dorazil, Desider

Somlyó, Dr. Heinrich Dornig und Dr. Ladislaus Sál zu Polizeikonzipisten; die Titular-Hilfskonzipisten Dr. Koloman Lukács, Emerich Kirner, Ludwig Antal, Ludwig Szilaveczky, Dr. Emerich Csikán, Elemér Laky, Ernst Káráz, Leopold Németh, Julius Lóth, Arthur Körös und Karl Pompl zu wirklichen Hilfskonzipisten; die Polizeipraktikanten Elemér Novoseleczky, Nikolaus Spáner, Dr. Johann Bartolffy, Georg Huskás, Karl Diez und Dr. Eugen Babiz zu Titular-Hilfskonzipisten, und die Juristen Gustav Balogh, Béla Barna, Alexander Bottka, Dr. Ernst Pinter, Ladislaus Székely, Ernst Ganz, Dr. Gabriel Kotsky, Gabriel Meining und Dr. Julius Somogyi zu Polizeipraktikanten. Zu Kanzleioffizialen wurden ernannt: Alexander Szantó, Julius Teleberg, Alexander Bogányi, Stephan Nagybegy und Julius Csáka.

*** Neue Barone.** Das Amtsblatt publiziert heute die folgende allerhöchste Entschliessung: „Auf Vorschlag meines ungarischen Ministers am Hoflager verleihe Ich den Großgrundbesitzern und Großindustriellen Alexander v. Hatvany-Deutsch, Joseph v. Hatvany-Deutsch, Karl v. Hatvany-Deutsch und Béla v. Hatvany-Deutsch und ihren gesetzlichen Nachkommen in Anerkennung der auf dem Gebiete der Volkswirtschaft und der öffentlichen Wohltätigkeit erworbenen Verdienste taxfrei die ungarische Baronie. Budapest, 23. Oktober 1908. Franz Joseph m. p.“ — Die Familie Hatvany-Deutsch spielt im wirtschaftlichen und kommerziellen Leben unseres Vaterlandes seit Jahrzehnten eine bedeutende Rolle und erfreut sich allenthalben der größten Achtung und Werthschätzung. Speziell auf dem Gebiete der heimischen Mühlen- und Zuckerindustrie, der sie zu Weltruf verholfen hat, nimmt sie einen hervorragenden Platz ein. Dabei entfalten die neuen Barone auch auf sozialem, kulturellem und humanitärem Gebiete eine erspriessliche Thätigkeit. Alexander v. Hatvany-Deutsch, der auch als Kunstmäcen bekannt ist, ist in Anerkennung seiner Verdienste bekanntlich schon vor Jahren ins Magnatenhaus berufen worden. Die Rangserhöhung der Familie Hatvany-Deutsch wird allenthalben mit Befriedigung aufgenommen werden.

*** Sechzehnter internationaler medizinischer Kongress.** Das Exekutivkomité des Kongresses wird den Mitgliedern in der ersten Juliwöche die Certifikate für die Fahrkartenbegünstigungen zuzenden. Zur selben Zeit wird auch der erste Band der Kongressarbeiten mit den eingelangten Referaten versendet werden. Um die richtige Zustellung zu ermöglichen, werden die Mitglieder ersucht, sich rechtzeitig einzuschreiben. Ferner ist es empfehlenswert, Wohnungen zu bestellen, damit die verschiedenen Wünsche berücksichtigt werden können. Die Hotelpreise betragen 3 bis 20 Kronen, die Preise für Privatwohnungen 4 bis 6 Kronen per Tag und Person. Für die Zerstreung der Damen wird ein Damenkomité sorgen. Der ungarische Ausschuss des internationalen Verbandes für Kälteindustrie forderte die Leitungen der hauptstädtischen Kühlanlagen und der Fabriken für Kälteindustrie auf, aus Anlaß des medizinischen Kongresses die Kongressmitglieder zur Besichtigung ihrer Anlagen einzuladen.

*** Berliner Fabrikanten in Budapest.** Die in Budapest weilenden Mitglieder des Berliner Vereins für Kalk-, Cement- und Thonindustrie besichtigten heute die Fabriketablissemments der Neustifter Ziegel- und Kalkbrennerei-Aktiengesellschaft. Die Gesellschaft stattete unter Führung des Präsidenten Alfred Weillisch und des Generaldirektors Joseph Müller der Kalkbrennerei auf der Wienerstraße, der Bau- und Dachziegelabrik und schließlich in Bekásmegyer der Péterhegyer Bau- und Dachziegelabrik Besuche ab. Nach Besichtigung der Etablissemments gab die Aktiengesellschaft zu Ehren der Gäste einen Lunch. Präsident Alfred Weillisch begrüßte in warmen Worten die Gäste, worauf Generaldirektor Joseph Müller die Vertreter der Behörde hochleben ließ. Im Namen der Gäste dankte Professor Kramer (Berlin) für den herzlichen Empfang; er würdigte die Verdienste der führenden Persönlichkeit der ungarischen Thonindustrie, Joseph Müller's, und wies auf die fortwährende Entwicklung der in ihren Dimensionen imposanten Fabrik hin, auf welche die ganze Thonindustrie mit Stolz emporblickt. Die Ungarn haben es, schloß Redner, nicht nötig, auf diesem Gebiete von Anderen zu lernen. Nach dem Lunch hielt Professor Schafarzik einen mit lebhaftem Beifall aufgenommenen Vortrag über die Formation der Diner Berge. Die Gesellschaft besichtigte sodann die Ausgrabungen in Aquinicum und das Laboratorium des Professors Warkha. Den Abend verbrachte die Gesellschaft auf dem Schwabenberg.

*** Verkauf einer Graf Szápáry'schen Besitzung.** Wie man uns mittheilt, beruht die unter die-

fer Ueberschrift gebrachte Mittheilung auf Irrthum; der fragliche Gutsverkauf hat nicht stattgefunden.

*** Darwin-Centennarium.** Aus Cambridge telegraphirt man: Aus Anlaß der Hundertjahrfeier der Geburt Darwin's hat die Universität Cambridge 21 ausländischen Delegaten die Doktorwürde honoris cause verliehen.

*** Erzherzogin Auguste im Rochusspital.** Erzherzogin Auguste erschien heute in Begleitung der Prinzessin Elisabeth von Bayern, verehelichten Gräfin Seefeld, im Rochusspital. Die hohen Damen wohnten auf der Abtheilung des Professors Herzogel mehreren Operationen bei und waren den Ärzten beim Verbinden der Patienten behilflich.

*** Schauspieler als Barone.** Aus London telegraphirt man: Dem Theaterdirektor und Schauspieler Beerome Tree und dem Dramatiker Pinero wurde aus Anlaß der heutigen offiziellen Feier des Geburtstags des Königs die Baronie verliehen.

*** Zu Ehren des kön. Raths Moriz Selleni** veranstaltete heute der Verband der Arbeiter ein glänzendes Banket, an dem auch Staatssekretär Joseph Sztérenyi und mehrere höhere Beamte des Handelsministeriums theilnahmen.

Den ersten Trinkspruch hielt Julius Kauer, der die Erzherrinnen, besonders aber den Staatssekretär, aufs wärmste begrüßte. Merkusz Farkas ließ Selleni hochleben, Soma Boros den Staatssekretär Joseph Sztérenyi. Staatssekretär Sztérenyi hielt sodann eine längere Rede, in welcher er hervorhob, daß die Lösung der Arbeitgeber der Kampf für das Recht der Arbeit, der Schutz der Arbeit sei. Der gegenwärtige Kampf zwischen Arbeitgebern und Angestellten sei nicht von den früheren provozirt worden. Leider könne jetzt nur vom Verband der Arbeitgeber die Rede sein, während einerseits die Industriellen, andererseits die Kaufleute sich noch nicht zu einem einheitlichen großen Lager zusammengeschlossen haben. Auf die gegenwärtige politische Krise anspielend, führte der Staatssekretär aus, daß die Bessertäten der Politik ihre Opfer fordern. Im Interesse des Landes opfere er sich gerne, doch werde er auch weiterhin mit derselben Liebe, derselben Begeisterung die Interessen des heimischen Handels, der heimischen Industrie wahren. Der politische Wechsel wirke auf alle Zweige des öffentlichen Lebens, aber auf wirtschaftlichem Gebiete sei eine konsequente, zielbewusste, von jedweder politischen Gestaltung unabhängige Thätigkeit notwendig, und diese könne nur von einer starken, selbstbewußten, industriellen- und kaufmannsklasse erkämpft werden. Darauf, daß diese ehestens zur Wirklichkeit werde, erhebt er sein Glas. (Stürmischer Beifall.) Nachdem hierauf Alexander Eröfz gesprochen, ergriff Moriz Selleni das Wort, der in warmen Worten Sztérenyi und die übrigen anwesenden Vertreter des Handelsministeriums feierte. Noch sprachen Ministerialrath Johann Szürv, Andreas Thék, Anton Réma, Ladislaus Gdvi-Fléa, Joseph Kramer, Béla Szénáfy, Nikolaus Jolnag u. A.

*** Trauung.** Advokat Dr. Koloman v. Radocza, Sohn des Stadtrepräsentanten Johann v. Radocza, wurde heute vom Bürgermeister Dr. Stephan Bárczy mit Fräulein Klona Gerbeaud, Tochter des Großindustriellen Emil Gerbeaud, getraut. Die kirchliche Trauung fand um 4 Uhr Nachmittags in der Sankt Stephans-Basilika statt; Abt-Pfarrer Vinzenz Stieber nahm die Trauung mit glänzender Affinität vor.

*** Skandalaffäre in einem deutschen Regiment.** Aus Berlin wird uns telegraphirt: In einem hier stationirten Kavallerie-Regiment haben sich in der letzten Zeit skandalöse Dinge zugetragen. Der Regimentskommandant erhielt Nachricht von den Vorfällen und ordnete eine strenge Untersuchung an, um den Ausschreitungen Einhalt zu thun. Es wurden Verhaftungen und Suspendirungen vorgenommen, die ein kriegsgerichtliches Nachspiel haben werden. Es handelt sich offenbar um homosexuelle Umtriebe.

*** Das Maday-Grabdenkmalkomité** hält übermorgen, Samstag, um 5 Uhr Nachmittags im Sitzungssaale des neuen Stadthauses seine konstituierende Sitzung.

Kronhüter Graf Béla Széchenyi, Magnatenhausmitglied Eugen Rákosy und Bürgermeister Dr. Stephan Bárczy haben in ihrer Eigenschaft als Präsidenten des Vorbereitungskomités dreihundert Einladungen an hervorragende Persönlichkeiten versendet, damit diese an der Sitzung theilnehmen und sich der Aktion anschließen. Der Aufruf hat bereits lebhaften Wiederhall gefunden. Bei der Pester Vaterländischen Sparkasse, welche die Verwaltung der Spenden übernommen hat, sind nahezu tausend Kronen eingelaufen. Unter den Spendern befinden sich: Staatssekretär Victor Molnár, Markgraf Eduard Pallavicini und Gemahlin, Magnatenhausmitglied Koloman Müller, Baron Wilhelm Guttmann, Aristid Dessewffy, Fran Géza Almády, kön. Rath Moriz Selleni u. A.

*** Das Josephstädter Kasino** hielt heute Abends unter Vorsitz des Reichstagsabgeordneten Dr. Desider Nagy und des Stadtrepräsentanten Dr. Desider Gonda seine Generalversammlung ab. Nach Zur-

kenntnisnahme der Berichte wurde die Wahl der Funktionäre vorgenommen. Gewählt wurden: Professor Dr. Karl Kéty zum Präsidenten; Reichstagsabgeordneter Dr. Desider Nagy zum Vizepräsidenten; Dr. Desider Gonda zum geschäftsführenden Präsidenten; Géza Belatyni-Braun, die Reichstagsabgeordneten Andreas Ráth und Emil Nagy, sowie Géza Fock zu Vizepräsidenten; Dr. Ludwig Koch zum Generalsekretär; Ludwig Halka und Marcell Rácz zu Dekanomen; Eugen Dorján zum Kassier und Heinrich Nemes zum Kontrolleur. Nach der Generalversammlung fand ein Souper statt.

*** Ein Matrikelführer als Wechselfälcher.** Vor Kurzem ist in Nyiregyháza der dortige königl. Matrikelführer Eugen v. Kovács nach Hinterlassung bedeutender Schulden flüchtig geworden. Nachträglich stellt es sich heraus, daß Kovács, der einer vornehmen Szabolcer Gentry-Familie entstammt, große Wechselfälschungen verübt hat. Er verwerthete die Fälschungen hauptsächlich in Budapest bei Banken und Privaten. Er verübte auch Waarenschwindelen, lockte zahlreichen Kaufleuten, denen er als Deckung gefälschte Wechsel gab, Waaren heraus, die er sofort zu Spottpreisen verschleuderte. So hat er unter anderem von der hauptstädtischen Firma Szalay u. Bárczay photographische Apparate im Werthe von mehreren hundert Kronen herausgeschwindelt. Bevor noch die Wechselfälschungen und Schwindelen ans Tageslicht kamen, ergriff er die Flucht. Er soll angeblich schon Amerika erreicht haben. Eugen Kovács, dessen vor zwei Jahren verstorbenen Vater kön. Tafelrichter in Debreczen war, hatte auf die Wechsel den Namen seiner Mutter Frau Stephan Kovács geb. Szabó, die nächst Kisvárdá ein größeres Gut besitzt, gefälscht.

*** Gegen die Hutnadel.** Wir erhielten nebst zahlreichen Zuschriften auch das folgende Schreiben, das, wie alle übrigen, unsere Ausführungen gegen die leichtfertige und gefährliche Verwendung der großen Hutnadeln nicht nur vollinhaltlich billigt, sondern auch Maßregeln zur Abstellung dieser Unsitte anregt. Wir haben das nachfolgende Schreiben aus dem Konvolut von Zuschriften auch aus dem Grunde ausgewählt, weil es aus interessirten Kreisen, nämlich aus einer Damen-Gesellschaft an uns gelangt ist. Es lautet: „Geehrte Redaktion! Sie haben in Ihrem Artikel gegen die Hutnadel uns Frauen, die zufällig beisammen waren und Ihnen treffenden Auslassungen gegen die gefährliche Hutnadel applaudirten, aus der Seele geschrieben. Das Tragen dieser ellenlangen Nadeln kann nicht genug getadelt werden. Der oberflächliche Beobachter weiß es gar nicht, wie unsinnig gefährlich diese Nadeln sind, die sich mit der Spitze nicht im Innern des Hutes oder der Frisur verlieren, sondern in den meisten Fällen ein bis zwei Centimeter weit vom Kopfe abstehen und jeden Nebenstehenden in die Gefahr bringen, gepießt zu werden. Manche Dame starrt ordentlich von solchen vorstehenden Metallspitzen. Eine unvorgesehene Bewegung, und Jeder, der sich in der Nähe eines solchen stacheligen Kopfes befindet, kann das spitze Eisen im Gesichte fühlen. Und wie leicht kommt solch eine unvorgesehene Bewegung zustande. Denken Sie bloß, Herr Redakteur, wenn auf einem elektrischen Wagen, was ja oft genug vorkommt, plötzlich gebremst wird und der Wagen voll ist, was da Alles passieren kann, wenn ein halbes Duzend nadelbewehrter Damen durch den Ruck des Wagens an ihre Naabarn geschleudert werden! Und gerade unsere Verkehrseinrichtungen, auf deren Fahrgelegenheiten die Hutnadel am gefährlichsten ist und wo sie auch das erste Unglück angerichtet hat, sind berufen, diese Mordwerkzeuge auszurotten. Die Sache wäre ganz einfach zu machen. Man läßt Leute, die ein Gepäck tragen, das die Mitfahrenden beheligt, auf die Elektrische nicht aufsteigen, ja selbst unrein gekleideten Individuen wird das Aufsteigen verwehrt. Wenn man also lästige Passagiere zurückweist, warum soll man den gefährlichen nicht ebenso entgegen treten? Die Polizei und die Direktionen der Verkehrsanstalten brauchen also nur eine gemeinsame Verordnung herauszugeben, daß Damen mit den großen Hutnadeln weder auf einen Omnibus, noch auf einen elektrischen Wagen aufgenommen werden dürfen. Ich bin überzeugt, daß man in drei Tagen alle diese Spieße in den bleibenden Ruhstand versetzen würde zur großen Genugthuung und Beruhigung Derjenigen, die nicht geneigt sind, sich einer tollen Mode zuliebe bei lebendigem Leibe pießen zu lassen.“

*** Kollegentag.** Im Extrasaale des „Hotel Hungaria“ wurde heute die 35jährige Zusammenkunft der Abiturienten der Realschule in der inneren Stadt vom Jahre 1874 abgehalten. Anwesend waren: Andreas Bosányi, Ladislaus Vánó, Karl Barcza, Ludwig Barczay, Franz Csáky, Dr. August Franczenau, Michael Holó,

Franz Innocent, Johann E. Kiss, Otto Keller, Edmund Kovacs, Sigmund Quittner de Bagfalvi, Karl Richter, Dr. Joseph Sebes, Anton Studlik, Ludwig F. Szilagyi und Karl Vangel. Die nächste Zusammenkunft findet im Jahre 1914 statt.

* Die Fahrt des „Zeppelin I“. Aus Friedrichshafen wird uns telegraphiert: „Zeppelin I“ hat gestern Abends seine Gasfüllung erhalten und liegt fahrbereit. Die Abfahrt nach Metz erfolgt entweder heute Abends oder morgen, je nach der Witterungslage.

* Das Wahlrecht fremdständiger israelitischer Gemeindeglieder. Der Kultus- und Unterrichtsminister hat aus Anlaß eines konkreten Falles im Einvernehmen mit dem Minister des Innern ausgesprochen, daß die nach dem Auslande zuständigen israelitischen Gemeindeglieder, auch wenn sie Kultussteuer zahlen, bei den Gemeindegewahlen nicht stimmberechtigt sind und an der Leitung der Geschäfte nicht teilnehmen dürfen.

* Protestkundgebung der Bukarester Universitätsjugend. Dem „Rel. Ort. wird über eine in Bukarest stattgehabte Protestkundgebung der Bukarester Universitätsjugend gegen die Unterdrückung der ungarländischen Rumänen berichtet. Die Versammlung der Universitätsjugend, in welcher diese Protestkundgebung beschlossen wurde, glorifizierte das bekannte Verhalten der Frau des Abgeordneten Aurel Blad als Martyrium für die Sache der Rumänen, und begrüßte die rumänischen Ärzte, welche die Teilnahme an dem in Budapest stattfindenden internationalen Ärztekongress verweigert haben. Die Versammlung beschloß, die rumänische Kulturliga zu intensiverer Tätigkeit zu ermahnen, damit die Unterdrückung der ungarländischen Rumänen verhindert werde.

* Selbstmord eines Postsparkassensekretärs. Vor einigen Tagen ist, wie berichtet, der Sekretär der Postsparkasse Karl Szathmáry aus seiner Wohnung verschwunden. Die Befürchtungen seiner Angehörigen, daß er einen Selbstmord verüben werde, haben sich leider als richtig erwiesen. Szathmáry hat sich in Rákospentmihály in einem Garten erhängt. Der Sekretär ist das Opfer seines guten Herzens geworden. Er wurde in Folge Geldverbindlichkeiten materiell ruiniert. Die ständigen Sorgen zerstörten sein Nervensystem und in letzterer Zeit litt er an Verfolgungswahn. Er war von der fixen Idee befallen, daß er Wechsel gefälscht habe und jeden Moment verhaftet werden könne. Im April d. J. wurde er beurlaubt. Nachdem er einige Wochen in einem Sanatorium gewohnt, übersiedelte er nach Rákospentmihály. In einem Anfälle von Trübsinn verübte er den Selbstmord. Szathmáry wird morgen im Gzinkotaer Friedhofe begraben werden.

* Der Kutischerstreik. Der Streik der Lohnfuhrwerkskutscher ist nahezu erloschen.

Heute kamen wieder Erzeffe vor. Auf dem Westbahnhofe weigerten sich die Magazinärbeiter, die mit Frachten ankommenden Wagen abzuladen, so daß die Kutscher einige Stunden später unverrichteter Dinge zurückfahren mußten. Die Unternehmer werden nun den Oberstadthauptmann ersuchen, auch nach dieser Richtung hin Ordnung zu schaffen. Im Streiklager haben sich heute nur mehr sehr wenige Kutscher eingefunden, denen vom Streikkomité eingeschärft wurde, sich keine Erzeffe zuzulassen. Im Laufe der Morgenstunden sind wieder mehrere Fuhrwerke von Streikenden überfallen worden. Einer der Täter, der 37jährige Kutscher Paul Szabó, der in der Klaptagasse einen Wagen der Firma J. D. Klein anhielt und den Kutscher prügeln wollte, ist in Haft genommen worden.

* Ermordung eines Grubenauffsehers. Aus Döcs telegraphiert man uns: Der Bergmann Johann Maykiss ermordete den Grubenauffseher Michael Kottelku in einem Schacht des Felsöhalanter Bergwerks. Der Grubenauffseher galt als strenger Beamter gegenüber den Arbeitern. Der Mörder wurde verhaftet.

* Handelsfachunterricht der Frauen. In Anwesenheit der Reform des Handelsfachunterrichts der Frauen hielt heute Abends der Landesverein der Beamtinnen eine Versammlung in den Lokalitäten der Handels- und Gewerbekammer ab. Im Verlaufe der Sitzung brachte Rosa Schmitt einen Beschlusbearbeitung ein, wonach der Landesverein der Beamtinnen behufs gründlicherer Ausbildung der Frauen auf dem Gebiete des Handelsfachunterrichts, entweder durch Errichtung von Frauen-Handelschulen mit dreijährigem Kurse oder aber durch Eröffnung der Knaben-Handelschulen für Frauen, eine Aktion einleitet. Nach den Ausführungen der Abgeordneten des Landesverbandes der Privatbeamten, des Heims der Privatbeamten und des Landesverbandes der Beamtinnen der Finanzinstitute wurde der Beschlusbearbeitung zur Kenntnis genommen.

* Behobene Verkehrshinderung. Die Direktion der Kassa-Derberger Bahn theilt uns mit, daß der am 14. d. in Folge Beschädigung des Bahnkörpers durch Ueberstammung eingestellte Gesamtverkehr zwischen den Stationen Szilaforos—Zwardon nach Beseitigung der Hindernisse heute wieder aufgenommen wurde.

* Geheimnisse einer Mädchenschule. In Röröczbánya bildet, wie von dort gemeldet wird, seit einigen Tagen eine Skandalaffäre das Stadtgespräch. Der traurige Held der Affäre ist der Professor an der dortigen städtischen Mädchenbürgerschule Joseph Löwy, der sich an vierzehn Schulmädchen in schamloser Weise vergangen haben soll. Die Missethaten Löwys, der übrigens schwer nervenleidend ist, sind umso schändlicher, als er sie in Gegenwart der ganzen Klasse verübte. So ereignete es sich vor kurzem, daß Löwy während des Unterrichts ein Mädchen an sich preßte; die arme Kleine erzählte dies ihrem Vater, der sofort die Anzeige beim Direktor Jankovszky erstattete. Dieser, der Schwiegervater Löwys, beschwichtigte jedoch den Vater des Mädchens, so daß dieser sich überreden ließ, die Angelegenheit nicht weiter zu verfolgen. Von der Affäre erhielt jedoch ein Verwandter des Mädchens Kenntnis, der von dem Vorgesessenen dem Bürgermeister Palkovics Mitteilung machte. Dieser leitete die Untersuchung gegen Löwy ein und suspendierte ihn von seinem Amte.

* Todesfälle. Mit aufrichtiger Theilnahme geben wir Kunde von dem heute Morgens erfolgten Ableben der Frau Armin Verheest, der Witwe unseres langjährigen verantwortlichen Redakteurs Armin Verheest. Die nunmehr Verbliebene, eine herzensgute, in weiten Kreisen gekannte und geschätzte Dame, wird von ihrem Sohne, dem Universitäts-Assistenten Dr. Armin Verheest und ihrer Tochter, der talentvollen Schriftstellerin Frau Lily Lutske-Verheest, sowie von einer zahlreichen angesehenen Verwandtschaft betrauert. Das Leichenbegängnis der Frau Verheest findet Freitag Nachmittags vom Trauerhause, Barosgasse Nr. 82, aus statt. — Aus Madrid telegraphiert man: Barrio Mier, der Chef der Carlistenpartei in Spanien, ist gestorben.

* Schulnachrichten. An der Lande-Rabiner Schule beginnt das Schuljahr 1909/10 am 1. September l. J. Die Einschreibungen und Aufnahmeprüfungen finden am 1. und 2. September statt. Gesuche um Aufnahme sind mit Beischluß des Geburts- und des letzten Schulzeugnisses bis zum 20. August an das Präsidium des Professorenkollegiums zu richten. — Die Aufnahme in die I. und V. Klasse der höheren kommunalen Mädchenschule, der mit ihr verbundenen höheren Handelsschule und des Mädchengymnasiums des hauptstädtischen IV. Bezirks findet am 28. d. für die bisherigen Frequentantinnen dieser Schulen und am 30. d. für jene Schülerinnen statt, die sich aus anderen Schulen melden.

* Ungarn auf dem internationalen Kinderschutzkongress in Paris. Aus Paris wird berichtet: Unter lebhafter Theilnahme aller Kulturstaaen fand heute der Kongress der Internationalen Gesellschaft zum Studium sozialer Hilfsinstitutionen statt. Frankreich war offiziell durch den früheren Präsidenten Loubet und den Minister des Aeußern Pichon vertreten. Der Delegierte Ungarns, der Direktor des staatlichen Kinderschutzes Dr. Alexander Szana, hielt einen Vortrag und gab ein Bild der heute in Ungarn ausgeübten Fürsorge für verkommene und verlassene Kinder und der Resultate der hierbei befolgten Methoden. Der Vortrag Dr. Szana's gab dann zu einer lebhaften Debatte Anlaß, an der sich ärztliche Vertreter aller Nationen beteiligten, die Alle sich in einer für die ungarische Kinderschutzpflege sehr anerkennenden Weise äußerten. Gleichzeitig wurde Ministerialrath Dr. Zoltán Bosnyák aufgefordert, bei dem im Jahre 1911 zu Kopenhagen stattfindenden internationalen Kongresse über den internationalen Rechtsschutz verlassener Kinder zu sprechen.

* Ein Priester als Absolvent der Handelsakademie. Der Professor am Gymnasium in der Barosgasse Doktor der Theologie Eugen Gallovich hat dieser Tage den Hochschulkurs der Budapestter Handelsakademie mit vorzüglichem Erfolge beendet. Dr. Gallovich will seine kommerziellen Kenntnisse auf dem Gebiete des Genossenschaftswesens betätigen.

* Ein verhafteter Wechselräuber. Die Polizei hat heute den bei der Affekuranz-Genossenschaft der Landwirthschaft angestellten 24jährigen Beamten Aurel (Kaufmann) Kofsi wegen Wechselräuberei in Haft genommen. Kofsi hat vor kurzem bei der Kautionsbank der Oberkellner einen über 500 K. ausgestellten Wechsel eskomptirt, auf welchen er die Namen der Grundbesitzer Sigmund Kaufmann und Alexander Lilienberg gefälscht hatte. Am Verfallstage wurde die Fälschung entdeckt. Kofsi gestand, die Fälschung begangen zu haben und gab an, daß er das Geld zur Begleichung seiner Schulden verwendet habe.

* Jubiläum eines Lehrers. Am 27. d. feiert der Nyitraer Lehrer Ignaz Fijcher sein vierzigjähriges Jubiläum, aus welchem Anlasse die Freunde und Lehrer des Jubilars ihm große Ovationen darbringen

werden. Fijcher hat längere Zeit in Nagykomba und Verbó gewirkt und ist seit 25 Jahren in Nyitra thätig, wo er sich allgemeiner Sympathien erfreut.

* Ein umgestürzter Eisenbahnzug. Ein eigenartiger, in seiner Art seltener Eisenbahnunfall hat sich gestern Vormittags in der Nähe der Station Törökentmiklós ereignet. Der Szatmár-Budapester Schnellzug entgleiste auf offener Strecke und die Karambolage war so heftig, daß der dem Speisewagen angekoppelte Waggon I. Klasse umkippte, so daß die Räder nach oben gerichtet waren; der Zug blieb selbstverständlich sofort stehen. Der Passagiere hatte sich riesige Panik bemächtigt und Jedermann eilte auf den umgestürzten Waggon zu, um den verunglückten Passagieren zur Hilfe zu eilen. Unter den Verletzten befindet sich auch der Reichstagsabgeordnete Thomas Szokolay und ein Ingenieur, dessen Name bisher unbekannt ist. Szokolay wurde am Arme leicht verletzt, dagegen hat der Ingenieur schwere Verletzungen erlitten. Außerdem wurden zahlreiche andere Passagiere mehr-minder leicht verletzt. In Folge des Unfalls traf der Zug mit anderthalbstündiger Verspätung in Budapest ein.

* Brände. Die Ortschaft Kislehotka im Nyitraer Komitat ist abgebrannt. Zwei Personen fanden in den Flammen den Tod. — Aus Brunn wird telegraphiert: Gestern Nachmittags brannten in Stefanan bei Gemitsch 32 Häuser ab. Zwei Frauen und ein Mann wurden als Leichen unter den Trümmern hervorgezogen.

* Verhaftete Betrüger. Wie bereits mitgetheilt, verhaftete die Polizei gestern drei Bäuerinnen, die in Kispest mehrere Leute betrogen und um ihre Ersparnisse gebracht haben. Heute sind auch ihre Helfershelfer, der 37jährige Fabrikarbeiter Johann Szalai und der 56jährige Agent Ambrus Boczán in Haft genommen worden.

* Gegen den Alkoholisimus. Der antialkoholistische Arbeiterverband hält morgen, Freitag, Abends 7 Uhr in seinem Lokal (Söböldeplatz 2) behufs Besprechung der jüngsten Alkoholvergiftungsfälle eine Versammlung ab.

* Defraudation. Die Polizei kurrentirt den 32jährigen Agenten Heinrich Weber, der zum Schaden der hauptstädtischen Firma Ignaz Braun 2000 K. unterschlagen hat und flüchtig geworden ist.

* Der Budapestter Feministenverein veranstaltet am 26. d. auf einem Dampfer der Ungarischen Fluß- und Seeschiffahrtsgesellschaft ein großangelegtes Fest, an dem auch der Liederdichter und Komponist Lorand Fráter mitwirken wird. Karten sind im Vereinslokal (V. Marie Valeriegasse 12) erhältlich.

* Südbahn. Am 27. d. (Sonntag) und 29. d. (Peter und Paul) werden außer den regelmäßigen Zügen von Budapest S.-B. nach Siófok und zurück Sonder-Personenzüge verkehren, und zwar: An beiden Tagen der Sonder-Personenzug Nr. 206/c, Abfahrt von Budapest S.-B. 6 Uhr 20 Min. Früh, Ankunft in Siófok 9 Uhr 40 Min. Vormittags; der Sonder-Personenzug Nr. 205/a, Abfahrt von Siófok 5 Uhr 35 Min. Nachmittags, Ankunft in Budapest S.-B. 9 Uhr 13 Min. Abends. Diese Züge können gegen Lösung von gewöhnlichen Personenzugskarten auch nach und von den Zwischenstationen benützt werden.

* Omnibusverkehr zum Amerikanischen Park. Auf Ansuchen der Direktion des Amerikanischen Parks verkehren seit gestern sämtliche Wagen der Omnibusgesellschaft bis zum Thore dieses Vergnügungsetablissemments und stehen dem Publikum die ganze Nacht zur Verfügung.

Familien-Nachrichten.

Herr Hugo Wittmann, Mitbesitzer der Budapestter Firma Wittmann Frigyes és Fiai, wird am 27. d. M. Fräulein Irene Krauß im isr. Tempel in der Tabakgasse zum Traualtar führen.

Herr Jenö Wittmann, Mitbesitzer der Budapestter Firma Wittmann Frigyes és Fiai, wird am 29. d. M. Fräulein Karolin Brunn im isr. Tempel in der Tabakgasse zum Traualtar führen.

Sport.

Wiener Trabrennen.

Sechster Tag.

Wien, 24. Juni. (Privat-Telegramm.) Das heutige Rennen nahm folgenden Verlauf:

1. „Bravado-Rennen.“ (Preis 2300 Kronen, Distanz 2100 Meter.) „Pumi“ (Armstrong) Erstes, Zeit: 1 Min. 38.2 Sek., „Kremlin“ Zweites, Jenits' Drittes. Es lief noch „Gábor. Totalisateu 10:20, Platzwetten I. 20:25, II. 20:39.

2. „Tutti-Rennen.“ (Preis 3000 Kronen, Distanz 2200 Meter.) „Erna“ (Rerjon) Erstes, Zeit: 1 Min. 32.2 Sek., „Lauriene“ Zweites, „Gáva“ Drittes. Sieben liefen. Totalisateu 10:38, Platzwetten I. 20:27, II. 20:30, III. 20:25.

3. „Stadtpark-Rennen.“ (Preis 2100 Kronen, Distanz 2600 Meter.) „Berrier“ (Wöjs) Erstes, Zeit: 1 Min. 38.7 Sek., „Nordstern“ Zweites, „Hanni K.“ Drittes. Fünf liefen. Totalisateu 10:99, Platzwetten I. 20:119, II. 20:28.

4. „Due Allen-Preis.“ (5000 Kronen, Distanz 2600 Meter.) „Seichnell“ (Swiger) Erstes,

Zeit: 1 Min. 32.8 Sek., „Gayton 2.“ Zweites, „Aufwiegerin“ Drittes. Diese liefen. Totalisateure 10:45, Platzwetten I. 20:21, II. 20:20.

5. „Kopenhagener Preis.“ (3400 Kronen, Distanz 2600 Meter.) „Jubiläum“ (Miller) Erstes, Zeit: 1 Min. 29.7 Sek., „Crescens“ Zweites, „Hansi C.“ Drittes. Fünf liefen. Totalisateure 10:19, Platzwetten I. 20:25, II. 20:26.

6. „Traber Sportklub-Rennen.“ (Preis 1800 Kronen, Distanz 2200 Meter.) „Jubiläum“ (Fohlen) Erstes. Totalisateure 10:11.9.

7. „Handicap.“ (Preis 2600 Kronen, Distanz 2700 Meter.) „Victor“ (Wöls) Erstes. Zeit: 1 Min. 36.5 Sek., „Adam L.“ Zweites, „Charlotte“ Drittes. Sieben liefen. Totalisateure 10:33, Platzwetten I. 20:26, II. 20:28, III. 20:23.

8. „Dreispänniges Herrenfahren.“ (Preis 2300 Kronen, Distanz 5500 Meter.) „Mayboy“ (Sipit) Erstes, Zeit: 1 Min. 5.12 Sek., „Focuz“ (Kriean) Zweites, „Feneqeret“ (Hermal) Drittes. „Milord“ (Gretl G.) wurde wegen Kreuzens disqualifiziert. Totalisateure 10:23, Platzwetten I. 20:28, II. 20:45, III. 20:48.

Gerichtshalle.

Budapest, 24. Juni. (Blutige Straßendemonstrationen.) Das Pluralitätswahlrecht, welches im Oktober vorigen Jahres angekündigt wurde, hat die Arbeitererschaft damals in große Aufregung versetzt und zu blutigen Straßendemonstrationen Anlaß gegeben. Die Sozialdemokraten konnten dem Grafen Andrássy diese Wahlreform nicht verzeihen und sie beschloffen, am 8. Oktober gegen Graf Andrássy auf der Andrássystraße zu demonstrieren. Ihrer Aufforderung leisteten einige Hundert Arbeiter Folge, die aber durch die Polizei am Oktogonplatz aufgehalten wurden. Als die mehrfachen Marmisignale nutzlos blieben und die Rufbefehle fortgesetzt wurden, wies der Polizeikommandant seine durch Steinwürfe und Revolvergeschüsse bedrohte Mannschaft an, von der Seitenwaffe Gebrauch zu machen. Ein einziger Sturmangriff genügte, um die Demonstranten zu zerstreuen. Einzelne, die Widerstand geleistet und ihre Kameraden zu ähnlichem Vorgehen veranlaßt hatten, wurden damals verhaftet. Es wurden etwa dreißig Personen wegen Gewalttätigkeit gegen die Behörde und wegen schwerer körperlicher Verletzung der Polizei gemacht. Heute sollte dieser Strafprozeß unter Vorsitz des Gerichtsraths Dr. Tholdt zur Verhandlung gelangen. Der Gerichtshof sah sich aber veranlaßt, die Verhandlung, die etwa eine Woche in Anspruch genommen hätte, auf motiviertes Verlangen der Verteidiger zu vertagen. Die Entlastung der seit mehr als acht Monaten in Haft befindlichen Angeklagten lehnte der Gerichtshof ab.

— (Ein Revolvergeschuß) hat heute im Vorzimmer des Innerstädter Bezirksgerichts nicht geringes Aufsehen hervorgerufen. Eine überaus nervöse Frau wollte bewaffnet vor den Bezirksrichter gelangen. Die Dame heißt Frau Julius Fondor geb. Gisella Fried. Sie ist die Gattin eines Beamten der „Gresham“, gegen welchen sie einen Scheidungsprozeß angestrengt hat. Die überspannte Frau lud im Vorzimmer des Bezirksgerichts den mitgebrachten Revolver, da sie aber mit der Waffe nicht umgehen konnte, entlud sich der Revolver, doch traf die Kugel zum Glück Niemanden. Im vergangenen Jahre strengte Frau Fondor gegen ihren Gatten einen Alimentationsprozeß an. Sie gewann theilweise den Prozeß, der vor dem Bezirksrichter Dr. Tibor Löw verhandelt wurde. Da aber der sachfällige Gatte angeblich nicht zahlen wollte, verlangte Frau Fondor Exekution. Julius Fondor wies aber nach, daß er den zugeurtheilten Alimentationsbetrag mittels Post seiner Gattin eingesendet habe, und verlangte die Einstellung des Exekutionsverfahrens. Mit dieser Klage behielt Fondor Recht. Als Frau Fondor gestern hiervon erfuhr, begab sie sich Nachmittag zum Innerstädter Bezirksgericht, wo sie den Bezirksrichter Wiener suchte. Sie fand ihn aber nicht. Heute erschien sie abermals beim Bezirksgericht und verlangte beim Leiter desselben unter Drohungen, daß ihre Prozeßrevision nicht dem Richter Löw, sondern einem anderen Richter zugewiesen werde. Das bezügliche Gesuch wollte sie vertraulich dem Richter Wiener überreichen. Der Amtsdienner meldete dies dem Richter, und während dies geschah, fiel im Vorzimmer der Schuß. Es eilten Leute herbei, welche die Frau unschädlich machten. Sie behauptete, der Revolver habe sich zufällig entladen. Dann erzählte sie noch, es sei ihre Absicht gewesen, erst den Bezirksrichter und dann sich selbst umzubringen, weil sie glaubt, daß der Richter ihren Gatten begünstige. Man fand bei Frau Fondor, die der Innerstädter Bezirkshauptmannschaft eingeliefert wurde, noch fünf Patronen.

Ugram, 24. Juni. (Der Hochverrathprozeß in Kroatien.) In der heute fortgesetzten Verhandlung wurden verhört als Zeugen Therese Smole, Mathias Ruff, Konrad Czerovski, Joseph Sajran und Emil Pudjak, die zum Theil eingehende Schilderungen der großserbischen Propaganda lieferten, zum Theil den schon gestern so schwer belasteten Angeklagten Podunavac noch weiter belasteten. Als die Verteidiger Dr. Medakovic, Magdics und Jukovic, statt Fragen zu stellen, lange Reden hielten, wurden sie vom Präsidenten ermahnt, worauf sie erklärten, sie würden überhaupt keine Fragen mehr stellen. Alle drei erhielten wegen beleidigender Ausdrücke gegen den Senat einen strengen Verweis. Der Staatsan-

walt hat den Präsidenten, die Verteidiger zu befragen, ob sie die Verteidigung weiter beibehalten, da sie erklärt hätten, sie würden keine Fragen mehr stellen. Die drei Verteidiger erklärten hierauf, daß sie auch weiterhin die Verteidigung beibehalten werden. Die Aussagen der hierauf verhörten Zeugen Milan Buchan, Ludwig Schneedorf und Matija Turlovics ergaben nichts Wesentliches. Die Verhandlung wird morgen fortgesetzt.

Paris, 23. Juni. (Die Ermordung des Millionärs Remy.) Der Kammerdiener Renard, den das Pariser Schwurgericht des Mordes an seinem Dienstherrn, dem siebenjährigen Millionär Remy, schuldig erklärt hat, hatte in Folge eines Formfehlers beim Obersten Gerichtshof die Kassation des Urtheils erlangt und die Sache war vor die Geschwornen von Versailles verwiesen worden. Wie erinnerlich, war Renard von seinem Mitschuldigen, dem minderjährigen Lataien Courtois, bezeugt worden, den Mord gemeinsam mit ihm ausgeführt zu haben. Courtois starb bald nach seiner Verurtheilung an Schwindsucht im Gefängnis. Ueber den Werth seines Zeugnisses waren die Meinungen sehr getheilt. Renard ist nun in Versailles von neuem schuldig befunden worden, aber die Geschwornen haben angenommen, daß er ohne Ueberlegung gehandelt habe und haben ihm auch mildernde Umstände zugebilligt. Renard wurde zu lebenslänglicher Haft verurtheilt.

Offener Sprechsaal.*

MOLL'S FRANZBRANNTWEINSALZ
ein als schmerzstillende Einreibung bestbekanntes u. bewährtes Hausmittel gegen Gliederreissen und Erkältungskrankheiten aller Art. 1 Flasche K. 2.—. Centrale bei Apoth. A. MOLL, k. u. k. Hofliefer., Wien, I., Tuchlauben 9. — In den Provinzdepots verlange man MOLL'S Präparat.

KAPITALIST

kann seine 60,000 bis 100,000 Kronen mit sicheren 9% verzinsen, ohne persönliche Mitwirkung, durch Beteiligungen einem realen feinen Unternehmen. Entr. unter „Mertzliches Unternehmen 74953“ an die Exp.

Erzsébetvárosi Népbank
Váltóújlet Részvénytársaság
Budapest, VII., Baross-tér 18.
Leszámitol engedményezéseket és váltókat. Bármily-nemű kölcsönt szolid alapon folyósít.



REINE SEIFE. VIEL WÄSCHE UND WENIG ARBEIT.

SUNLIGHT SEIFE

Wollen Sie nicht auch einmal SUNLIGHT SEIFE versuchen? Sie ist gut und rein und verdrängt gewiss die ordinären Seifen, die Sie bisher verwendet haben.

WASCHEN OHNE KOCHEN UND OHNE JEGLICHEN ZUSATZ. Ueberall erhältlich in Stücken zu 10, 20 und 40 H.

Telegramme.

Erdbeben.

Reggio di Calabria, 24. Juni. Um 2 Uhr 30 Minuten Früh wurde hier ein heftiges Erdbeben verspürt. Einige Mauern stürzten ein. Die erschreckte Bevölkerung verließ die Häuser.

Mileto, 24. Juni. Um 4 Uhr 45 Minuten Früh wurde hier ein leichtes Erdbeben wahrgenommen. Vorher hatten die Seismographen des Observatoriums ein Erdbeben in nächster Nähe verzeichnet.

Messina, 24. Juni. Heute Nachts wurden hier drei Erdstöße verspürt, und zwar um 11, um 1 und um 1/4 Uhr Nachts. Einige Mauern stürzten ein. Verluste an Menschenleben sind nicht zu beklagen.

Paris, 24. Juni. Nach einem Beschlusse des Ministeraths wird Marineminister Picquart sich heute Abends nach Marseille begeben, um in dem Strike der eingeschriebenen Seeleute zu vermitteln.

Rom, 24. Juni. Die Kammer nahm das Budget des Ministeriums des Neuen in geheimer Abstimmung mit 207 gegen 64 Stimmen an.

Der Kapitalist.

Die Thätigkeit des Handelsministeriums.

— Bericht über die Jahre 1906—1909. —

Vor uns liegt ein umfangreicher Band, welcher die Thätigkeit des ungarischen Handelsministeriums in den letzten drei Jahren umfaßt, jene Epoche, in welcher der Führer der Unabhängigkeitspartei Franz Kossuth unserem Handelsamte vorsteht, so daß der Inhalt des Buches, im Hinblick auf die derzeitige politische Situation, sich wie ein Rechenschaftsbericht des gegenwärtigen Handelsregimes und damit auch der Koalition liest. Dem Berichte, welcher sich auf alle Geschäftszweige des Handelsministeriums erstreckt, entnehmen wir die folgenden wesentlichen Daten:

Straßenwesen. Zu Ende des Jahres 1905 waren 9657 Staatsstraßen ausgebaut; gegenwärtig umfaßt das Netz der Staatsstraßen 10,721 Kilometer; der Zuwachs von 1064 Kilometern erforderte ein Ausgabebetrag von 1.631,640 Kronen. Von Municipalstraßen waren 25,000 Kilometer ausgebaut, heute beträgt die Gesamtlänge dieser Straßen 27,000 Kilometer. Die Kosten der neuen Straßen beliefen sich auf 1.950,000 Kronen. Nachdem die Municipien aus Eigenem zur systematischen Entwicklung der Straßennetze unfähig sind, weist das Ministerium der Verstaatlichung der Straßen eine wichtige Rolle zu und hat diesbezüglich der Gesetzgebung ein neues großangelegtes Verstaatlichungsprogramm vorgelegt. Der Minister ließ ferner sehr bedeutendere Brücken mit einem Kostenaufwande von 13 Millionen Kronen aufführen. Die Mängel des Expropriationsgesetzes sollen in novellarischem Wege abgeschafft werden und ist die diesbezügliche Gesetzesvorlage bereits fertiggestellt.

Eisenbahnen. Es wurden insgesammt 40 Gesetze geschaffen, von welchen sich fünf auf das gesammte Eisenbahnleben, drei auf die Investitionen der Staatsbahnen, eines auf die Investitionen der Kassa-Oberberger Bahn, die übrigen 31 Gesetze aber auf die Konzeptionierung von Bivalbahnen beziehen. Das Eisenbahnnetz wurde von 18,461 Kilometern auf 21,473 Kilometer ausgedehnt. Speziell das Netz der ungarischen Staatsbahn zeigt eine Erweiterung um 718.5 Kilometer (von 7721.6 auf 8440.1). Bis zum Ende April 1909 wurden 44 Bivalbahnen mit einem Baukapital von 181,372,000 Kronen konzeptioniert. Die Zahl der Güterwagen stieg von 65,560 auf 79,935 Stück. Insgesammt wurde der Wagenpark der Staatsbahnen vermehrt um 386 Maschinen, 1907 Personen und 14,375 Güterwagen. Die Schaffung des Gesetzes über die Dienstpragmatik der Eisenbahner fällt ebenfalls in diese Periode. Zu Investitionszwecken wurden in zwei Gesetzen insgesammt 202,530,000 Kronen votirt. Die Investitionen der nächsten zehn Jahre wurden in einem großangelegten Investitionsprogramm zusammengefaßt.

Schiffahrt. In den letzten drei Jahren wurde die Zahl der Seefahrzeuge von 477 auf 494 vermehrt. Der Tonnengehalt dieser Schiffe stieg von 92,484 auf 115,513. Der Fiumaner Schiffsverkehr zeigt eine Steigerung von 61,140 auf 64,461, deren Tonnengehalt von 7,345,000 auf 7,952,000. Auch der Angelegenheit der schiffbaren Kanäle hat das Ministerium große Aufmerksamkeit zugewendet, so wurde die Idee eines Donau-Savekanals bis in die Details ausgearbeitet. Das Projekt des Budapester Handelshafens befindet sich im Stadium der Vorbereitung.

Post, Telegraph, Telephon. Der Briefverkehr zeigt eine Steigerung von 638 auf 772 Millionen Stück, Pakete von 23 auf 30 Millionen, Geldsendungen von 25 auf 32 Millionen Stück, letztere im deklarirten Werthe von 8368 Millionen, Postanweisungen von 40 auf 46 Millionen Stück, letztere im Werthe von 3786 Millionen Kronen, Telegramme von 94 auf 137 Millionen Stück. Der Gesamtverkehr zeigt eine Steigerung von 160 Millionen Stück, d. i. um 94 Prozent.

Postsparkasse. Die Zahl der Kontoinhaber stieg von 563,973 auf 684,299, die Zahl der Check-Kontoinhaber von 13,581 auf 17,491, der Stand der Einlagen von 64,192,885 auf 71,717,943 Kronen. Es wurde die Einrichtung der gesperrten Einlagebüchel, sowie der gesperrten Rentenbüchel eingeführt. Die Postsparkasse hat sich bei der jüngsten Emission der Schatzscheine theilhaftig. Für unsere ganze Volkswirtschaft ist es von hervorragender Bedeutung, daß die internationalen Zahlungen in den Check- und Clearingverkehr einbezogen werden. Auch wurde es ermöglicht, daß die direkten Steuern im Wege der Forderungsnahme des Check- und Clearingverkehrs eingezahlt werden können.

Handel. Die größte Aufgabe bildete die Regelung des Wirtschaftsverhältnisses mit Oesterreich, unser erster Ausgleich mit Oesterreich, welcher den Charakter internationaler Verträge besitzt. Ein wichtiges Moment unserer Wirtschaftspolitik bildet ferner der mit Rumänien abgeschlossene neue Handelsvertrag. Auf dem Gebiete des auswärtigen Handels wurde die kommerzielle Berichterstattung ausgebaut und wurden neue Exportorganisationen geschaffen. Es wurde im Ministerium ein Zollrath organisiert.

Industrie. Der Bericht erwähnt die Maßnahmen behufs Revision des ganzen Komplexes der Gewerbestatistik. Die Schaffung der Arbeiterwohlfahrtsinstitutionen, die Verfassung eines Gesetzesentwurfes über

die Regelung der Sonntagsruhe, die gewerblichen Kurse wurden auf das Dreifache erhöht und auch die Einrichtung der Werkstättenkurse erfuhr eine wesentliche Entwicklung. Die Revision des Systems unserer Industrieförderung wurde durch den G.-M. III:1907 zu Ende geführt. Ferner wurde das Gesetz über den Industrierath geschaffen. Es wurde die Errichtung von 438 neuen Fabriken mit einer Kapitalinvestition von insgesamt 721 Millionen Kronen geplant. Den Kleingewerbetreibenden wurden Maschinen im Werthe von nahezu drei Millionen Kronen ausgefolgt. Auch wurden die erforderlichen Schritte behufs Schaffung einer Genossenschaft für Maschinenanschaffung eingeleitet.

B u d a p e s t, 24. Juni.

(Der Geldmarkt.) Auf dem hiesigen Plage sowohl in Wien bleibt Geld weiter sehr abundant. Wenn auch der kommerzielle Ultimo voraussichtlich einen ziemlich bedeutenden Geldbedarf zeitigen wird, so nimmt man doch an, daß der größte Theil dieses Bedarfes bei den großen Budapest und Wiener Banken befriedigt und die Notenbank in geringerem Maße in Anspruch genommen werden wird. Als Anzeichen hierfür gilt, daß die Banken Diskonten Cassa per 30. d. mit 2 1/4 Prozent, also mit 1 1/4 Prozent unter der Bankrate abgeschlossen haben. In B e r l i n ist, wie uns von dort telegraphirt wird, der Privatdiskont auf 2 1/8 Prozent gesunken, doch bedeutet dies angesichts des bevorstehenden Ultimo noch keine Klärung der Situation, die erst für die Zeit nach dem Monatschluß zu erwarten ist. In L o n d o n ist Geld leicht und wird für den Monat Juli eine weitere Verbilligung erwartet. Dieselben Verhältnisse bestehen in P a r i s. — Auf dem Devisenmarkte zeigt sich eine Abschwächung und werden namentlich Cassadevisen ausgetrieben.

(Vom Getreidemarkt.) Das Geschäft eröffnete heute zufolge ruhigerer ausländischer Nachrichten matt, doch kamen bald wieder Meinungskäufe ins Uebergewicht. Das regnerische, kühle Wetter wird nicht günstig aufgefaßt und die Verbreitung des Rostes befürchtet. Der zu 13 K. 63 H. eröffnete D e k t o b e r - W e i z e n konnte sich so bis 13 K. 78 H. erhöhen und zog, wenn auch in schwächerem Maße, den D e k t o b e r - R o g g e n mit sich, welcher nach 10 K. 26 H. bis 10 K. 34 H. gehandelt wurde. Im späteren Verlaufe des Geschäftes ging diese Avance wieder verloren und pro Saldo ergeben beide Sichten gegen den gestrigen Schlußkurs noch eine mäßige Einbuße. Futtermittel, M a i s und H a f e r, tendirten anhaltend ruhig. Im E f f e k t i v v e r k e h r bleibt das Angebot heimischer Waare äußerst gering und auch heute bestand die Hälfte des Umsatzes aus rumänischer Provenienz. N e u e i z e n findet keine allgemeine Frage, es sind nur einzelne Mühlen, welche darin Käufe besorgen und für Juli-Abladung 90 H. bis 1 K. Aufzahlung gegen den Oktober-Weizenkurs bewilligen. Für August-Lieferung ist 60 bis 70 Heller über den Terminkurs ab hier erhältlich. N e u r o g e n findet auch nur mäßige Frage und wird per Juli-Lieferung 7 1/2 bis 10 H. unter der Oktober-Roggennotiz, per August 12 1/2 bis 17 1/2 Heller unter derselben Parität Budapest Kaffe bewilligt. N e u e U j a n c e g e r t e per Juli-August-Lieferung notirt 7 K. 65 H. bis 7 K. 70 H. Kaffe Parität hier.

(Beschlennigung der Getreideexporten.) Das Herannahen der Getreidecampagne hat die Budapest Handels- und Gewerbekammer veranlaßt, an die Direktion der kön. ung. Staatsbahnen eine Zuschrift zu richten, in welcher sie mit Hinweis auf den Umstand, daß die Mehlvorräthe überall in Abnahme begriffen sind und heuer gleich nach dem Drusch die gesammten Getreidevorräthe mobilisirt werden, bemerkt, daß voraussichtlich eine außerordentliche Anschwellung des Eisenbahn-Getreideverkehrs zu erwarten ist. Um etwaigen Verkehrs Hindernissen und einer hieraus entspringenden schweren Schädigung der Mühlenindustrie vorzubeugen, stellt die Kammer an die Direktion der kön. ung. Staatsbahnen das Ansuchen, alle diejenigen P r ä v e n t i v m a ß r e g e l n zu ergreifen, welche im Betriebsreglement vorgesehen sind und welche es ermöglichen, den sich voraussichtlich auf eine kurze Zeit beschränkenden großen Getreideverkehr unbehindert abwickeln zu können. Insbesondere empfiehlt die Kammer, für die Entzeit die entsprechenden W a g g o n v o r r ä t h e sicherzustellen, den Budapest Bahnhöfen eine den normalen Stand überschreitende Arbeiterstaffel beizustellen, die Magazine und Schienengeleise für den Getreideverkehr freizuhalten usw. Die Kammer richtet an die betheiligten Kreise im allgemeinen Interesse gleichzeitig das Ersuchen, ihre G e t r e i d e e x p o r t e n bei ihrem Anlangen von den Bahnhöfen s o l e u n i g s t a b z u t r e i f e n und hiedurch

auch im eigenen wohlwollenden Interesse den kön. Staatsbahnen behilflich zu sein, die voraussichtlich bedeutenden Schwierigkeiten des Getreideverkehrs unbehindert bewältigen zu können.

(Erhöhung der deutschen Börsensteuer.) Aus B e r l i n wird uns telegraphirt: Der heutige Beschluß der konservativ-meritalen Majorität der Reichsfinanzkommission erhöht den Effektenstempel, sowie gleichzeitig den Effektenumsatzstempel durchschnittlich um 50 Prozent. Falls diese Steuer Gesetz würde, wäre eine vollständige Lahmlegung der schon durch das Börsengesetz vom Jahre 1896 stark geschwächten Berliner Börse die sichere Folge. Die Emissionsthätigkeit würde vollständig aufhören, während die Funktion der Börse als Effektenmarkt aufhören müßte, wodurch für finanzielle oder politisch kriegerische Zeiten die bedenklichste Situation geschaffen werden würde.

(Die Sanierung der galizischen Kohlenproduktion.) Aus W i e n wird uns telegraphirt: Der Finanzminister wird dem Reichsrathe morgen eine Vorlage einbringen, welche sich auf den Bau von Kohlenreservoirs in Galizien im Betrage von acht bis zehn Millionen Kronen bezieht. Eine zweite Vorlage betrifft die Verlängerung des Spirituskontingents.

(Die Erschwerung der Auswanderung in Amerika.) Dem Senat der Vereinigten Staaten von Nordamerika liegt jetzt ein auf die Erschwerung der Auswanderung nach Amerika bezüglicher Gesetzentwurf vor. Statt der bisherigen vier, sollen in Zukunft zwölf Dollar von jedem Einwanderer gefordert werden. Bis zur Annahme des Entwurfes wird die Einwanderung durch polizeiliche Maßnahmen verhindert werden. Zur Ueberwachung der Einwanderung wurde Williams ernannt, der sich dahin äußerte, daß man zu viele Leute, deren Bildungsgrad auf sehr tiefer Stufe stehe und welche auf die Entwicklung der großen Städte hemmend wirken, einwandern lasse. Diese Worte Williams haben schon ihre Wirkung geübt, indem in der Vorwoche fünf- und siebenzig ungarischen Auswanderern nicht gestattet wurde, amerikanischen Boden zu betreten.

(Oesterreichisch-ungarische Bank.) Der Generalrath der Oesterreichisch-ungarischen Bank hielt heute Vormittags unter Vorsitz des Gouverneurs Dr. Alexander P o p o v i c s in Budapest eine Sitzung, in welcher Generalsekretär Joseph v. P r a n g e r über die Geschäftslage der Bank und über den heimischen und internationalen Geldmarkt Bericht erstattete. Diefem Bericht ist zu entnehmen, daß in den Hauptgeschäften der Notenbank ein Rückgang von ungefähr 113 Millionen Kronen gegen das Vorjahr zu verzeichnen ist, dagegen aber eine erhebliche Steigerung des Banknotenumsatzes konstatiert werden konnte. Der Notenumlauf hat gegen den 15. Juni um 116.6 Millionen Kronen und gegen denselben Termin des Jahres 1907 sogar um 127 Millionen Kronen zugenommen. Daß trotz dieser Umlaufzunahme die geschäftlichen Anlagen zurückgegangen sind, ist darauf zurückzuführen, daß der Goldbestand der Bank seit einem Jahre um 240 Millionen Kronen zugenommen hat. Es wurde in der Sitzung konstatiert, daß die steuerfreie Reserve zum 23. d. ungefähr 300 Millionen Kronen ausmachen, daß aber zum Juni-Ultimo eine erhebliche Inanspruchnahme der Bank zu gewärtigen ist. — In der heutigen Sitzung des Generalrathes wurden auch die regelmäßigen halbjährigen Vorträge im Status der Bankangestellten vorgenommen und es wurde der erste Börsenvertreter Friedrich S c h n a t t i n g e r zum Sekretär und Mitglied der Geschäftsleitung ernannt. Die übrigen Angelegenheiten betrafen ausschließlich Angelegenheiten des laufenden Dienstes. — In einer gestern unter dem Vorsitz des Vizegouverneurs Joseph T a r k o v i c h abgehaltenen Sitzung der Budapest Direktion der Bank wurde unter Anderem auch beschlossen, in N a g y b á n y a eine mit der Szatmárnémetier Filiale korrespondirende Bankniederstelle zu errichten.

(Eisenbahndirektoren-Konferenz.) Die angekündigte Konferenz der Direktoren der ungarischen und österreichischen und der bosnisch-herzegowinischen Eisenbahnen hat heute in Herkulesfürdő stattgefunden. Es waren erschienen: in Vertretung der ungarischen Staatsbahnen: der stellvertretende Präsident Ministerialrath Johann M a r y und Direktor Koloman G e d u l y; in Vertretung der Südbahngesellschaft: Generaldirektor-Stellvertreter Ministerialrath Max B r á m Ritter v. B á r d a n y; in Vertretung der Kassa-Oberberger Bahn: an Stelle des am Erscheinen verhinderten Peter Ráth de Ruttká Direktor-Stellvertreter Adorján H a u s e r. Ferner waren anwesend: Ritter v. K i t t l (k. k. Staatsbahn), Direktionspräsident G g e r (österreichische Linien der Südbahn), Direktor Baron B a n h a n s

(Nordbahn) und die Vertreter der ungarischen und österreichischen Privatbahnen. Die Gesellschaft wurde in Bázias von einem Separatschiff der kön. ung. Fluß- und Seeschiffahrtsgesellschaft erwartet und vom Direktor der Gesellschaft Dr. Moriz v. D o m o n y i empfangen und gastlich bewirthet. In der Konferenz wurden alle die ungarischen und österreichischen Eisenbahnen interessirenden tarifatischen und verkehrspolitischen Fragen erledigt. Die Teilnehmer der Konferenz traten Nachmittags die Rückreise nach Budapest an.

(Verbot des Bianco-Getreideterminhandels.) Aus G r a z wird uns telegraphirt: Der Gemeinderath hat heute einen dringlichen Antrag einstimmig angenommen, in welchem die Regierung angesichts der außerordentlichen Theuerung der Getreidepreise aufgefordert wird, bei der ungarischen Regierung energisch darauf hinzuwirken, daß der Bianco-Getreideterminhandel an der Budapest Getreidebörse verboten werde und die Getreidezölle in einem entsprechenden Zeitraume außer Kraft gesetzt werden.

(Das Uebereinkommen zwischen der Nordbahn und den Witkowitz Werken) ist heute, wie uns aus W i e n telegraphirt wird, mit schwerer Mühe zustande gekommen. Damit fanden alle Fragen ihre Lösung, bezüglich welcher zwischen den beiden Unternehmungen Differenzen bestanden.

(Die Deutsche Reichsbank) hielt heute, wie uns aus B e r l i n telegraphirt wird, eine außerordentliche Generalversammlung, in welcher die durch das neue Bankgesetz notwendig gewordene, auf die Auftheilung des Reingewinnes und Dotirung des Reservefonds bezügliche Statutenänderung angenommen wurde.

(Zweierlei Maß.) Der Verein der Lebensmittelhändler führte heute beim Handelsminister Klage darüber, daß seine Mitglieder wegen des laut Erlass 3. 28559/1903 gestatteten Verkaufs von Lebensmitteln an Sonntagen streng bestraft werden, während die Bäckermeister, welche dasselbe thun, unbeanstandet bleiben. Der Minister empfing die aus 80 Mitgliedern bestehende Deputation des Vereines sehr freundlich und versprach baldige Sanierung der vorgebrachten Beschwerde.

(Der Kongreß der Binnen-schiffahrt) hat heute in L i n z seine Beratungen unter dem Vorsitz des Kommerzienrathes Leininger begonnen. Von den ungarischen Delegirten wurden Ministerialrath Hugo J s á k in das Präsidium und Dr. Emil T ö r ö k zum Sekretär gewählt. Die Syndikate der dem Verband angehörenden Staaten (Ungarn, Deutschland und Oesterreich) berichteten über die Wasserregulirungs- und Kanalbauarbeiten. Als Referenten für Ungarn fungirten diesbezüglich Sektionsrath Ladislaus J ó z s a und Oberingenieur Ernst M a c h e r.

(Insolvenzen.) Aus W i e n wird uns telegraphirt: Die steiermärkische H a f e r t e a k - G e s e l l s c h a f t m. b. H. in Karpfenberg ist in Konkurs gerathen. Die Passiven betragen 90,000 K. — Die Manufakturfirma Chaim L i n d e n b e r g in S t a n i s l a u wurde insolvent. Die Passiven betragen 200,000 K.

(Die Begehung der Plattenseebahn.) Gegenüber der in sämtlichen hiesigen Blätter übergangenen Meldung der Korrespondenz „Pol. Ort.“, als wäre auch die technisch-polizeiliche Begehung der Plattenseebahn verschoben worden, kann auf Grund authentischer Information festgestellt werden, daß diese Nachricht unbegründet ist und daß die Begehung am 28. und 29. d. M. stattfinden wird. Einen Aufschub bis zum 8. Juli erleidet nur die amtliche Eröffnung dieser Eisenbahn, welcher notwendig erschied, da es an Arbeitern zur rechtzeitigen Vollendung der noch rückständigen Bauarbeiten mangelt.

(Drohende Hungersnoth im Vilajet Brussa.) Aus S m y r n a telegraphirt man uns: Im Vilajet Brussa sind die Ernteaussichten derartig trübe, daß eine Hungersnoth zu befürchten ist. In Folge dessen hat die Regierung den Zoll für ausländisches Getreide, das nach dem Vilajet Brussa eingeführt wird, provisorisch aufgehoben.

(Von der Bagdadbahn.) Aus K o n s t a n t i n o p e l berichtet man uns: Drei Ingenieure haben in Beilan mit der Tracirung der Strecke Alexandrette-Aleppo begonnen. Bei Beilan wird ein Tunnel gebohrt, dann geht die Bahn, dem neuesten Plan zufolge, nach Aleppo entlang dem See von Antiochia und dem uralten Maulthierpfad folgend.

(Deutsche Wollmärkte.) Wie aus B e r l i n telegraphirt wird, ist der dortige Wollmarkt beendet. Bis auf 84 Zentner fanden alle Wollen zu gedrückten Preisen Nehmer. Im Allgemeinen war

das Geschäft schleppend, das Interesse für den offenen Wollmarkt ist von Jahr zu Jahr schwächer und derselbe wird von Fachleuten als vollständig überflüssig gehalten.

(Bankausweise.) Aus London wird telegraphirt: Der heute publizierte Ausweis der Bank von England per 24. Juni enthält die folgenden Ziffern: Totalreserve 29.331,000 (+ 669,000), Banknoten-umlauf 29.978,000 (+ 313,000), Bankvorrath 40.859,000 (+ 981,000), Portefeuille 30.707,000 (- 85,000), Guthaben der Privaten 44.890,000 (+ 134,000), Guthaben des Staatschazes 13.410,000 (+ 439,000), Banknotenreserve 28.329,000 (+ 719,000).

(Hagel.) Aus Lippa wird gemeldet: Im Umkreise der Gemeinde Petrijs hat es heute Nacht während eines heftigen halbständigen Wolfenbruches gehagelt, wodurch der Weizen und die Saaten beschädigt wurden.

(Die Aussichten der amerikanischen Baumwollenernte.) Man telegraphirt aus Washington: Nach dem dieswöchentlichen Berichte des U. S. Crop and Weather Bureau ist der Stand der Pflanzen fortwährend günstig für die Ernteaussichten, da das Wetter in den meisten Gebieten warm und sonnig war. Eine Ausnahme machten nur die an der Atlantik gelegenen Staaten, in denen Hagelstürme wütheten und heftige Regengüsse einigen Schaden an den Pflanzungen verursachten.

(Ungarische soziale Agrarpolitik.) Aus der Feder des Direktors des westeuropäischen landwirtschaftlichen Vereins Bruno de Pottere ist ein interessantes Werk über die ungarischen agrarischen Bestrebungen, beziehungsweise über die Entwicklung der ungarischen Agrarpolitik erschienen, welches als interessanter Beitrag der in den letzten Jahren so überaus aktuell gewordenen agrarischen Frage betrachtet werden kann. Das dem Agrarminister Daranyi gewidmete Werk, zu welchem Direktor Stephan Verant eine Einleitung geschrieben, ist in jeder Buchhandlung und beim Verlag der „Batria“ für 4 K. erhältlich.

(Ungarische Hypothekbank.) Die planmäßig jährliche Verlosung der 4 1/2prozentigen, auf Kronenwährung lautenden Pfandbriefe dieser Bank wird am 1. Juli l. J., Vormittags 10 Uhr, in den Banklokaltäten stattfinden.

(Insolvenzen.) Der Wiener Kreditorenverein veröffentlicht folgende Insolvenzen: Joseph Bellebrand, Eisenhändler in Fehéretemplom; V. Goldberg, Württembergischer in Krafau; Wenzel Namisch, Bäcker in Rumburg; Heinrich Cillo, Manufakturist in Triest, Via Arcata 19; Mate Vesut, Kaufmann in Oracac; Vinzenz Deser, Sohn, Klavierfabrikant in Wien, VI., Magdalena-tenstraße 58; János Zupfer, Kaufmann in Nagybúrán; Jakob Nowak, Schuhmacher in Larnow; Daniel Fischer, Kaufmann in Királyböröcz; Bertha Wachtel, Handelsfrau in Postberg; Ernst Langhammer, Kaufmann in Prödlitz; Sigmund Fürnwalder, Kaufmann in Innsbruck; M. Schleglinger u. Komp., reg. Herrenkonfektionsfirma in Wien VIII., Verchenfelderstraße 184; Moriz Schwarz, Handelsmann in Szilágyosmlyó; Chaim Lindenbergh in Stanislaw; Franz Czervinka in Jgló; Adam Hauser, Kaufmann in Lemberg; János Moskovits, Kaufmann in Kolozsvar; Maximilian Sar, Tuchhändler in Wien, VI/2, Stumpfergasse 5; M. Groß, Gemischtwaarenverleiher in Wien, II., Nordbahnstraße 32; Benedikt Hofenblatt, Gemischtwaarenhändler in Spital a Pyrn.

Paris, 24. Juni. (Bonds Börse.) Der Verkehr an der heutigen Börse wies wenig Lebhaftigkeit auf und erfuhr im späteren Verlaufe eine wesentliche Einengung. Renten notirten daher schwächer, speziell Türken und Spanier. Von Industriaktien hielten sich nur Kupferaktien höher. Ebenso notirten südafrikanische Minen auf gut beständigem Niveau. Schluß tendenz matt.

London, 24. Juni. (Bonds Börse.) Die Börse zeigte ein vorwiegend ruhiges, aber festes Aussehen. In Renten konstatierte man meist gute Behauptung. Lebhafter verkehrten Amerikaner, die ihren gestrigen Kurs durchaus erholten. Auch Minen lagen fester. Ebenso Rio Tinto-Aktien. Der Schluß war ruhig.

London, 24. Juni. (Privat-Telegramm.) (Metall Börse.) Die heutigen, Schlußkurse sind für Kupfer 59 1/4 per Kasse, 60 1/2 per drei Monate; Zinn 133 1/2 per Kasse, 134 1/2 per drei Monate; Blei 13 1/2, Zink 21 1/2.

Newyork, 24. Juni. (Bonds Börse.) (Kabel-Telegramm.) Der Markt war durch ausländische Käufe in führenden Papieren günstig beeinflusst und das Geschäft zeitweilig

lebhaft. Es wurden namentlich Harriman- und Stahlwertpapiere bevorzugt. Schluß bei lebhaftem Geschäft fest. Aktienumsatz 710,000 Stück.

Newyork, 24. Juni. (Bonds Börse.) (Kabel-Telegramm.) (Schlußkurse.) Zeitgeld 1 3/4% (1 7/8% o/o), Taggeld 1 3/4% (1 3/4% o/o), Wechsel auf London (60 Tage) 486.50 (486.45), Cable Transfers 488.65 (488.60), Wechsel auf Paris (60 Tage) 516 1/4 (516 1/2), Wechsel auf Berlin (60 Tage) 95 1/2 (95 1/2), Silber Bullion 52 1/2 (52 1/2), Northern Pacific 3% bond 74 1/2 (74 1/2), Atchafonk Topka and Santo Fé Com. 115 1/2 (115 3/8), Baltimore & Ohio Com. 117 1/2 (117), Canada Pacific 182 (181 1/2), Chesapeake and Ohio 76 3/4 (76 3/4), Chicago & Great Western Com. — (—), Chicago Milwaukee & St. Paul Com. 150 (152 1/2), Denver & Rio Grande Com. Shares 487 3/4 (487 1/2), Erie Common Shares 36 (35 7/8), Illinois Central 147 1/2 (147 1/2), Louisville & Nashville 140 1/2 (141), Missouri Kansas and Texas Common 41 1/2 (40 3/4), Missouri Pacific 73 1/4 (72 3/4), Newyork Central Railway 133 1/4 (132 1/2), Newyork Ontario and Western 53 (52 3/8), Norfolk and Western Common Shares 89 3/4 (89), Northern Securities Com. — (—), Pennsylvania 136 1/4 (136 1/8), Philadelphia and Reading Com. 153 (150 3/4), Rodisland Company 31 3/8 (31 1/2), Southern Pacific 130 1/2 (129 1/8), Southern Railway Com. 31 5/8 (31 7/8), Union Pacific 194 (191 3/4), Wabash Preference 56 1/4 (56 1/4), Amalgamated Copper Com. 82 (80 3/8), American Sugar Ref. Com. 124 1/8 (124 3/8), Anaconda Mining Comp. 49 (48 3/4), United States Steel Corp. 66 7/8 (66 3/8), United States Steel Pref. 123 3/8 (123 3/8). Umsatz 710,000 Stück.

Newyork, 24. Juni. (Schlußkurse.) Baumwolle: in Newyork loco — (11.75), per Juli — (11.21), per September — (11.26), in New-Orleans loco — (11.25); Petroleum: Stand White in Newyork 8.50 (8.50), Stand White in Philadelphia 8.45 (8.45), Refined in Cases 10.90 (10.90), Credit Balances at Oil City 1.78 (1.78); Schmalz: Western Steam 12.15 (12.10), Rohe u. Brothirs 12.40 (12.40), Mais per Juli 78.75 (79.50), per September 75.55 (76.50), re-Dezember 67 1/2 (68.—), rother Winterweizen loco 119.— (118 3/8), Weizen per Juli 122.50 (122.25), per September 115.25 (114 1/2); per Dezember — (—), per Mai — (—); Getreidefracht nach Liverpool 1.50 (1.50); Kaffee: Fair Rio Nr. 7 — (7 3/4), per Juli — (6.30), per September — (5.75); Mehl Spring Wheat clear 5.15 (5.15); Zucker: 3.42 bis — (3.42 bis —); Zinn: — bis — (28.90 bis 29.30); Kupfer: — bis — (13.25 bis 13.62). Weizen stetig, Mais weichend.

Chicago, 24. Juni. (Schlußkurse.) Weizen per Juli 113 3/8 (113.25), per September 108 1/2 (107 3/4); Mais per Juli 69.50 (77.50), Schmalz per Juli 11.72 (11.55), per September 11.80 (11.72), Spect short clear 11.62 (11.62), Port per Juli 19.87 (19.82). Weizen stetig, Mais weichend.

Die eingeklammerten Ziffern sind der Kurs des vorhergegangenen Geschäftstages.

Effektenbörsen.

Budapester Effektenbörse. 24. Juni. An der Vorbörsen war die Tendenz auf freundlichere auswärtige Berichte mäßig gebessert, doch blieben Verkehr und Umsätze in den engsten Grenzen. Rimamuränger waren vorübergehend höher. Im weiteren Verlaufe bröckelten die Kurse ab, nur Staatsbahnaktien waren behauptet. Auf dem Lokalmärkte war einiger Verkehr in Salgóaktien Bezugsrechten. An der Mittagsbörse blieb die Tendenz freundlich, der Verkehr sehr geringfügig. Nur Staatsbahnaktien blieben weiter lebhaft gefragt. Auf dem Lokalmärkte war reger Verkehr in Bezugsrechten der Salgóaktien. Einiges Geschäft war auch in Straßenbahn-, Salgó- und Asphalt-Aktien.

An der Vorbörsen wurden gehandelt: Oesterreichische Kreditaktien zu 637.25 bis 636.75, Hypothekbankaktien zu 439.50 bis 439.25, Staatsbahnaktien zu 723.50 bis 724, Rimamuränger Aktien zu 573.50 bis 575, ungarische Kronenrente zu 93.

An der Mittagsbörse kamen in Verkehr: Salgótarjánier Kohlenbergbau-Aktien zu 572 bis 571, Batsländische Sparkasse-Aktien zu 18.150.

An der Vorbörsen wurden geschlossen: Ungarische Kreditbankaktien zu 750.50 bis 751, Ungarische Hypothekbankaktien zu 437.75 bis 428, Rimamuränger Eisenwerks-Aktien zu 573.50 bis 574, Straßenbahnaktien zu 568, Elektrische Stadtbahnaktien zu 268 bis 268.50, Oesterreichisch-ungarische Staatsbahnaktien zu 724.75, ungarische Kronenrente zu 93.02 1/2.

Zur Erklärung sei notirt: Oesterreichische Kreditaktien zu 637.

Prämien-gesamt: Kurserhöhung in Oesterreichischen Kreditaktien auf morgen von 3 K. bis 4 K., auf acht Tage von 6 K. bis 8 K., per Ultimo Juli von 18 K. bis 20 K.

Die Nachbörsen war total geschäftslos.

Wiener Effektenbörse. 24. Juni. Eine ruhigere Auffassung der ungarischen Situation, die hauptsächlich durch die Mittheilungen über den Plan eines Koalitionsministeriums Kossuth erweckt wurde, hat an der heutigen Börse wieder eine freundlichere Tendenz zur Geltung kommen lassen. die, überdies angeregt durch die zuver-

sichlicheren Auslandsberichte, sich ungestört erhielt. Allerdings hat die Besserung der Stimmung nur in geringer Weise zur Belebung der Geschäftstätigkeit beigetragen, da die Ungewissheit über die weitere Entwicklung der ungarischen Lage und die Unklarheit der innerpolitischen Situation in Deutschland abermals zur Zurückhaltung veranlaßten und auch der Budapestser Platz in Reserve verharrte. Die führenden Coullisepapiere lagen daher, wenn sie auch in Folge lokaler Rückkäufe leichte Erholungen erzielten, fast andauernd ruhig, und nur Staatsbahnaktien bildeten vorübergehend den Gegenstand etwas größerer Umsätze. — Die Schlußkurse der heutigen Mittagsbörse waren folgende:

(Alltägliches Telegramm.) Table with columns for various financial instruments and their prices, including Goldrente, Kronenrente, Wechsel, and various bank and railway stocks.

(Privat-Telegramm.) Table with columns for various financial instruments and their prices, including 1864er Loje, Zinnbruder Loje, and various bank and railway stocks.

Nach Schluß der Mittagsbörse blieben: Oesterreichische Kreditaktien 636.50, ungarische Kreditaktien 750.50, Anglobankaktien 299.—, Bankverein 526.50, Unionbank 450.—, Länderbauk 452.—, Oesterreichisch-ungarische Staatsbahn 724.50, Lombarden 109.50, Elbethal 462.50, Rima-Muränger 573.25, Tabaktien 384.—, Alpine-Aktien 644.—, Rente 96.—, ungarische Goldrente —.—, ungarische Kronenrente 92.90, Russen 99.60, Türkenloje 185.50, Marknoten 117.50 per Kasse, 117.42 per Ultimo, Napoleond'or (20 Franz-Stück) 19.04.

Ausländische Effektenbörsen.

Berlin, 24. Juni. (Börse.) Die gestrige festere Stimmung hielt auch heute an, da die höhere Newyorker Börse, sowie der günstige Bericht des „Iron Age“ und die Steigerung der Stabeisenpreise günstig auf die allgemeine Tendenz einwirkten. Auch von den Kolonien liefen erfreuliche Nachrichten ein, so daß die Aktien der Colmansfos-Gesellschaft, angeblich auf größere Diamantenfunde, ganz bedeutend in die Höhe gingen. Bankaktien, Montan- und Elektrizitätswerte eröffneten sämmtlich höher, obwohl die Gewinne überall unter 1 Prozent blieben. Bahnen, besonders amerikanische, und Renten stiegen ebenfalls weiter. Doch hielt sich das Geschäft allgemein in den engsten Grenzen, da die Spekulation mit Rücksicht auf die Wiener politische Lage sehr zurückhaltend war. Dies führte später theilweise zu vereinzelt Rückgängen und die Börse schloß abgeschwächt. Die Industriewerte des Kassensmarktes tendirten ungleichmäßig. Tägliches Geld 3 Prozent und darunter, Ultimogeld 4 1/2 Prozent bis 4 3/8 Prozent, Privatdiskont 2 1/2 Prozent.

Berlin, 24. Juni. (Schluß.) 4 1/2prozentige Papierrente —.—, 4 1/2prozentige Silberrente 95.80, 4prozentige Oesterreichische Goldrente 100.10, 4prozentige ungarische Goldrente 95.50, Oesterreichische Kreditaktien —.—, ungar. Kronenrente 92.90, Südbahn 21.50, Oesterreichisch-ungarische Staatsbahn 155.10, russische Banknoten 215.65, Wiener Wechselkurs 85.—, 4prozent. neue russische Anleihe —.—, italienische Rente —.—, Diskontokommandit 165.20, allg. Elektrik Edison 221.30, Dynamit Truht 190.10, Gelsenkirchener 178.—, Harpener 189.80, Laurahütte 181.90, ungarische Türken 93.30. — Fest.

Berlin, 24. Juni. (Nachbörsen.) Oesterreich. Kreditaktien 199.90, Südbahn 21.50, Oesterreichisch-ungarische Staatsbahn 155.10. — Schwächer.

Frankfurt, 24. Juni. (Abendverkehr.) Oesterreichische Kreditaktien 199.80, Oesterreichisch-ungarische Staatsbahn 155.10, Südbahn 21.50, Deutsche Bank —.—, Diskontokommandit 185.40, Dresdener Bank —.—, Berliner Handelsgesellschaft 171.50, Gelsenkirchener —.—, Harpener 189.40, Hiberna —.—, Laurahütte —.—, italienische Rente 104.60, ungarische Goldrente —.—, ungar. Bavierrente —.—, Zurückhaltend auf Ablehnung der Erbschaftsteuer.

Hamburg, 24. Juni. (Schluß.) 4 1/2prozentige Silberrente 98.50, Oesterreichische Kreditaktien 200.—, 1860er

Jose 161.—, österreichisch-ungarische Staatsbahn 154.75, Südbahn 21.25, italienische Rente 104.60, 4prozentige österreichische Goldrente 99.90, 4prozentige ungarische Goldrente 95.20. — Schwach.

Paris, 24. Juni. (Schluß.) Dreiprozentige französische Rente 97.12, österreichische Goldrente 100.25, ungar. Goldrente 98.25, fünfprozentige bulgarische Obligationen vom Jahre 1896 508.—, 3/4prozentige italienische Rente 105.65, Lomb. Eisenbahn-Prioritäten 292.—, fünfprozentige Marokkaner 526.—, vierprozentige 1890er rumänische Anleihe —, 4prozentige konj. amort. Rumänen 97.75, vierprozentige amort. Rumänen 1905 93.75, fünfprozentige Russen 1905 101.35, viereinhalbprozentige Russen v. J. 1909 97.15, vierproz. Serben 1907 —, vierprozentige spanische Exteriores 98.50, 4prozentige unifizirte Türken 92.90, Türkenloje 175.—, türkische Tabakaktien 402.—, österr. Bodenkreditanstalt 1168, österr. Länderbank 482.—, ungar. Hypothekbank —, Banque de Paris —, Banque Ottomane 471.—, österreichisch-ungarische Staatsbahn 786.—, Südbahn —, Meridionalbahn 700.—, Orientbahnen —, Waggon Wits —, Hartmann Maschinen 533.—, Rio Tinto 19.41, Sucrerie d'Egypte —, Tula —, Thomson Houston —, Urilány Kohlen 162.—, Chartered 40.25, De Beers 371.—, East Rand 135.—, Jagersfontein 157.—, Transvaal Consols —, Transvaal Land Company 76.75, Wechsel auf Amsterdam (kurz) 208.50, Wechsel auf deutsche Plätze (kurz) 123.25, Wechsel auf Wien (kurz) 104.87, Wechsel auf Belgien (kurz) 1/2, italienischer Goldwechsel (kurz) 1/10, Wechsel auf die Schweiz (kurz) 1/16, Check auf London 252.—, Privatdiskont 1 1/2. — Matt.

London, 24. Juni. (Schluß.) Englische Consols 84 1/8, 4prozentige Dupien 62 3/8, japanische Rente 92, Spanier 97 3/4, 4prozentige ungarische Goldrente 97 1/8, Platzdiskont 1 1/16, Silber 24 1/8, Südbahn 4 3/8, Italienische Rente 104 1/4, Wiener Wechselkurs —, Chartered —, East Rand 8.25, Randfontein 2.75, Randmines 10.21, De Beers 14 3/8, Canada Pacific 186 1/4. — Fest.

Getreidebörsen.

Budapester Getreidebörsen. 24. Juni. Effektivere Weizen war heute bei schwachem Offert und geringem Umsatz behauptet. Es wurden circa 4000 Meterzentner Weizen zu unveränderten Preisen umgesetzt. Für Neuweizen ist per Juli 95 h. bis 1 R. 5 h., per August-Lieferung circa 65 h. bis 75 h. über dem Oktoberkurs Zeit ab hier machbar. Tageszufuhr in Weizen 7386 Meterzentner. — Roggen ist bei geringem Verkehr preisfallend und notirt prompt circa 10 R. 30 h. bis 10 R. 40 h. Parität Budapest. — Futtergerste ist verkehrlos und notirt 8 R. 30 h. bis 8 R. 70 h. per Kasse Parität hier. — Hafer tendirt bei schwachem Verkehr behauptet. Ab hier wird 9 R. 40 h. bis 9 R. 60 h. per Kasse, für feine Sorten bis 10 R. bezahlt. — Mais ist unverändert und per prompt Parität und ab Budapest zu 7 R. 70 h. bis 7 R. 75 h. per Kasse verlässlich.

Auf dem Terminmarkt gab es heute mehrfache Schwankungen. Man setzte flauer ein, zog später an, um gegen Schluß sich wieder mäßig zu verflauen. Per Saldo ergibt sich in sämtlichen Artikeln eine geringe Abschwächung, wobei auch der Verkehr nur bescheiden blieb.

Die Preise verstehen sich per fünfzig Kilogramm.

Verkauft wurden:

Weizen: Theiß: 100 Mtr. 85 zu 17.10, 100 Mtr. 77.5 zu 16.85, 100 Mtr. 77 zu 16.85. — Pester Boden: 100 Mtr. 79 zu 16.90, 200 Mtr. 77 zu 16.85, 100 Mtr. 79 und 150 Mtr. zu 16.75. — Oberungarischer: 100 Mtr. 79 zu 16.85. — Siebenbürgen: 200 Mtr. 76.5 zu 16.30, 200 Mtr. 76.5 zu 16.30. — Rumänischer: 2000 Mtr. 77 zu 16.65, 500 Mtr. 76 zu 16.35. Alles per drei Monate.

Roggen: 300 Mtr. zu 10.40, per Kasse, Parität, 100 Mtr. zu 10, per Kasse, ab Wagen.

Auf dem Terminmarkt wurden Vormittags gehandelt (per fünfzig Kilogramm): Weizen per Oktober zu 13.63, 13.64, 13.61, 13.78, 13.66, 13.68; Weizen per April (1910) zu 13.98, 14.10, 14.02; Roggen per Oktober zu 10.26, 10.33, 10.24; Mais per Juli zu 7.82, 7.85; Mais per August zu 8; Mais per Mai (1910) zu 7.27, 7.23; Hafer per Oktober zu 8.06, 8.03, 8.08, 8.04, 8.02. — Mittags um halb 2 Uhr schließen (per 50 Kilogramm): Weizen per Oktober zu 13.67 Geld, 13.68 Waare; Weizen per April (1910) zu 14.02 Geld, 14.03 Waare; Roggen per Oktober zu 10.23 Geld, 10.24 Waare; Hafer per Oktober zu 8.04 Geld, 8.05 Waare; Mais per Juli zu 7.82 Geld, 7.83 Waare; Mais per August zu 8.01 Geld, 8.02 Waare; Mais per Mai (1910) zu 7.24 Geld, 7.26 Waare; Koblreps per August zu 14.50 Geld, 14.60 Waare.

Die amtlichen Getreidenotierungen der hiesigen Kornhalle sind per 100 Kilo Weizen:

Table with 2 columns: Quantity and Price. Includes entries for 'Theiß, neu' and 'Banater, neu' with prices ranging from 32.85 to 34.25.

Table of exchange rates for 'Pester Boden, neu' and 'Weisenburger, neu' with prices in K. and h. (e.g., 76 K. 32.75-33.40).

Table of exchange rates for 'Roggen, la, neu', 'Roggen, Mittel, neu', 'Gerste, la, neu', 'Gerste, Mittel, neu', 'Hafer, la, neu', 'Hafer, Mittel', 'Mais, neu'.

Table of 'Termin' prices for 'Weizen per Oktober', 'Weizen per April 1910', 'Roggen per Oktober', 'Mais per Juli', 'Mais per Mai 1910', 'Hafer per Oktober', 'Koblreps per August', 'Weizenkleie, feine, prompte Def.', 'Weizenkleie, feine, per Sept.-Dez.', 'Weizenkleie, grobe, prompte Def.', 'Weizenkleie, grobe, per Sept.-Dez.', 'Schiffsfahrt auf Grund der vom 14. Juni bis 19. Juni vorgefallenen Schlüsse'.

Wiener Fruchtbörsen vom 24. Juni. (Privat-Telegramm.) Während die maßgebenden ausländischen Blätter wenig animierende Berichte senden, neigt hier die Tendenz eher weiterer Festigkeit zu, zumal Budapest anziehende Notierungen meldete. Für Weizen und Korn werden etwas höhere Preise verlangt, die aber vorerst abgelehnt werden. Mais sowie Hafer behaupten ihr bisheriges Preisniveau.

Verlin, 24. Juni. (Produktenmarkt.) (Schluß.) Weizen per Juli 258.—, per September 228.50, Roggen per Juli 193.—, per September 185.—, Hafer per Juli 190.25, per September 174.—, Mais per Juli 156.75, per September —, Mühl per Oktober 55.30, per Dezember 55.50, Spiritus —, Anm. Ioko Konjunktsteuer —. — Weizen fest, Roggen ruhig, Hafer stetig, Mais und Del träge. — Wetter: Schön.

Wrocław, 24. Juni. (Produktenmarkt.) Weizen Ioko, alter 28.90, neuer —, gelber Weizen Ioko, alter 28.80, neuer —, Roggen Ioko 19.50, Hafer Ioko 20.—, neuer —, Weizen Ioko —, Mais 17.25, per 100 Kilo.

Paris, 24. Juni. (Produktenmarkt.) Weizen per Juni 16.50, per Juli 26.60, per Juli-August 26.05, per September-Dezember 24.65. — Roggen per Juni 17.60, per Juli 17.60, per Juli-August 17.60, per September-Dezember 17.85. — Weizen per Juni 33.90, per Juli 24.10, per Juli-August 24.15, per September-Dezember 22.50. — Mühl per Juni 63.25, per Juli 63.75, per Juli-August 64.—, per September-Dezember 65.25. — Spiritus per Juni 39.75, per Juli 40.—, per Juli-August 40.25, per September-Dezember 39.25. — Rohzucker 80° bis 90° 27.—, 80° bis 85° Brutto und darüber 27.25. — Weißer Zucker per Juni 20 1/2, per Juli 20.50, per Juli-August 20.50, per Oktober-Januar 20 1/2. — Raffinade 60.50 bis 61.—. — Weizen matt, Roggen ruhig, Mehl matt, Mühl und Spiritus stetig, Rohzucker, weißer Zucker und Raffinade ruhig. — Wetter: Veränderlich.

Getreide- und Mehlverkehr.

Das königlich ungarische kaisersche Centralamt veröffentlicht den folgenden Ausweis über die vom 22. Juni, Abends 6 Uhr, bis 23. Juni, Abends 6 Uhr in Budapest mittels Eisenbahn und Dampfschiff eingelangten und von hier versendeten Getreidemengen und beim Budapester Hauptzollamt vorgekauften Getreide- und Mehlmengen:

Table with columns: Ankommen (Eisenbahn, Schiffe, Total) and Versendet (Eisenbahn, Schiffe, Total) for Weizen, Roggen, Gerste, Hafer, Mais, Weizenkleie, and Totale.

Produktenmärkte.

Produktengeschäft. Schweinesett tendirt fest, ohne Verkehr. — Amtlich notiren (per 100 Kilogramm): Budapester Schweinesett, Stadtware zu R. 169.— Geld, R. 170.— Waare. Sped: Budapester Stadtware, vierstücker R. 132.— Geld, R. 133.— Waare, Budapester Stadtware, dreistücker R. 143 Geld, R. 144 Waare. — Pflaumen: bosnische, 1908er

100stücker R. 32.50 Geld, R. 33.50 Waare, bosnische 120stücker R. 26.— Geld, R. 27.— Waare, bosnische 130stücker R. 24.— Geld, R. 25.— Waare, ohne Garantie der Stückzahl R. 21.— Geld, R. 22.— Waare, serbische 100stücker R. 31.— Geld, R. 32.— Waare, serbische 120stücker R. 24.50 Geld, R. 25.50 Waare, ohne Garantie der Stückzahl R. 17.50 Geld, R. 18.50 Waare. — Pflaumenmus: bosnische R. 40.— Geld, R. 41.— Waare serbische R. 35.— Geld, R. 36.— Waare.

Budapest, 24. Juni. (Spiritus.) Rohspiritus notirt Budapest Ioko R. 50.50 Geld, R. 51.50 Waare.

Wien, 24. Juni. (Spiritus.) Bei fortgesetzter Geschäftstillde notierte prompter Kontingentspiritus unverändert 53 R. bis 53 R. 4. h.

Prag, 24. Juni. (Privat-Telegramm.) (Nachmittagsbörsen.) Rohzucker auf der Basis eines Zuckergehalts von 88 Prozent franko Aussen zur sofortigen Lieferung 23 R. 85 h. bis — R. — h., Oktober-Dezember 22 R. 85 h. bis — R. — h. — Tendenz: Ruhig.

Hamburg, 24. Juni. (Privat-Telegramm.) (Nachmittagsbörsen.) Rohzucker a. b. Hamburg zur sofortigen Lieferung 10 M. 45 Pf. bis 10 M. 47 Pf., per August 10 M. 60 Pf. bis 10 M. 62 Pf., per Oktober 10 M. 7 Pf. bis 10 M. 12 Pf., per Oktober-Dezember 10 M. 5 Pf. bis — M. — Pf. — Tendenz: Behauptet.

Wien, 24. Juni. Mühl Ioko Rm. 61.—.

Stiermärkte.

Budapester Schlachtviehmarkt. (Original-Bericht von Leopold Fijchl u. Komp.) Der Auftrieb vom 24. Juni betrug 3757 Stück Schlachtvieh, und zwar 2255 Stück ungarische Ochsen, 1066 Stück ungarische Kühe, 84 Stück Jungvieh, 224 Stück Stiere und 118 Stück Büffel. — Der Auftrieb war um 600 Stück kleiner, doch war auch der Lokalkonsum schwächer, in Folge dessen die Preise nur bei Primawaare unverändert blieben, während Mittel- und mindere Waare um 1 bis 2 R. per Mtr. gewichen sind. Die Preise waren in Kronen per 100 Kilogramm folgende: Ungarische Mastochsen, gute Qualität von 68 R. bis 76 R., ausnahmsweise 80 R., ungarische mittlere Mastochsen von 56 R. bis 66 R., ungarische mindere Mastochsen von 44 R. bis 55 R., farbige Ochsen von 66 R. bis 87 R., ausnahmsweise 92 R., Stiere von 54 R. bis 74 R., ungarische Kühe von 46 R. bis 64 R., farbige Kühe von 50 R. bis 74 R., Büffel von 32 R. bis 44 R., ausnahmsweise 47 R., Weinvieh von 36 R. bis 44 R. — Schaafmarkt vom 21. Juni. Auftrieb 501 Stück Schafe. Preise: Bessere Qualität von 56 h. bis 66 h., ausnahmsweise 62 h., mittlere Qualität von 51 R. bis 52 R., per Kilogramm Lebendgewicht. Per Paar bessere Qualitäten von 45 R. bis 52 R., mittlere von 39 R. bis 42 R. Die Tendenz war lebhaft. — Stierviehmarkt vom 24. Juni. Zugeführt wurden lebende Kälber 1081 Stück, Jungvieh 84 Stück, Preise für lebende Kälber besserer Qualität von 76 h. bis 84 h., ausnahmsweise 86 h., mindere von 64 h. bis 74 h., Zwitter von 48 h. bis 60 h., Jungvieh von 46 h. bis 56 h. Tendenz flau.

Budapest, 24. Juni. (Hauptstädtlicher Schweinemarkt.) Von gestern zurückgeblieben 759 Stück Schweine, 18 Stück Frischlinge, Nachtrieb 56 Stück Schweine, — Stück Frischlinge, der heutige Auftrieb betrug 733 Stück Schweine, 65 Stück Frischlinge, zusammen 1548 Stück Schweine, 83 Stück Frischlinge. Verkauft wurden 1184 Stück Schweine, 45 Stück Frischlinge, unverkauft zurückgeblieben 364 Stück Schweine und 38 Stück Frischlinge. Man bezahlte: Festschweine: alte, über 350 Kilogramm schwere von 1 R. 8 h. bis 1 R. 10 h. 280 bis 350 Kgr. schwere von 1 R. 4 h. bis 1 R. 6 h., Auswurf von — R. — h. bis — R. — h., junge, über 300 Kilogr. schwere von 1 R. 34 h. bis 1 R. 47 h., mittlere von 220 bis 300 Kilogr. schwere 1 R. 32 h. bis 1 R. 48 h., leichte bis 220 Kilogr. schwere 1 R. 26 h. bis 1 R. 50 h., Frischlinge von — R. — h. bis — R. — h., Fleischschweine: über 300 Kilogr. schwere von — R. — h. bis — R. — h., leichte von 140 Kilogr. bis 300 Kilogr. — R. — h. bis — R. — h., Frischlinge, inländ. von 1 R. 12 h. bis 1 R. 28 h., ausländische von — R. — h. bis — R. — h., Spanferkel von — R. — h. bis — R. — h. Alles per Kilogramm Lebendgewicht. — Der Markt war mittelmäßig, die Preise unverändert.

Wiener Stierviehmarkt vom 24. Juni. (Privat-Telegramm.) Dem heutigen Marke wurden zugeführt: 5864 Stück Kälber, 1319 Stück lebende Schweine, 1292 Stück Weidner-Schweine, 123 Stück Weidner-Schafe und 295 Stück Lämmer. Dem gegenwärtig abnehmenden Bedarfe standen Mehrzufuhren von 400 Stück Kälbern gegenüber, weshalb der Marktverkehr sehr flau war und schon im Anfangsdarlehre Preisnachlässe von 4 bis 8 h. bei Prima- und 8 bis 12 h. bei den übrigen Sorten zu verzeichnen sind. Das Geschäft mit lebenden und Weidner-Schweinen war bei unveränderten Preisen lebhaft; Weidner-Schafe und Lämmer tendirten wie in der

KRONDORFER SAUERBRUNN. Aertzlich empfohlen bei allen katarthidischen Affektionen schleimlösendes und diuretisches Heilgetränk. Bester Spritzer zum Wein und Champagner.

Vorwoche. Man verkaufte: Weidner-Kälber von 60 H. bis 80 H., Prima von 84 H. bis 1 R. 20 H., Hochprima von 1 R. 24 H. bis 1 R. 38 H., lebende Kälber von 60 H. bis 98 H., Hochprima von 1 R. bis 1 R. 16 H., lebende Fleischschweine von 1 R. bis 1 R. 26 H., Fettfleischschweine von 98 H. bis 1 R. 28 H., Weidner-Fleischschweine von 1 R. 20 H. bis 1 R. 50 H., Fettfleischschweine von 1 R. 20 R. bis 1 R. 44 H., Frischlinge von 1 R. 24 H. bis 1 R. 46 H., untergewichtige von 1 R. 40 H. bis 1 R. 50 H., Weidner-Schafe von 80 H. bis 1 R. 12 H. per Kilogramm; Lämmer von 20 R. bis 40 R. per Paar. Alles exklusive Verzehrungssteuer.

Centralmarkthallen-Freie. (Bericht von Hermann Geisler u. Komp., Lebensmittel-Kommissionäre in der Centralmarkthalle.) Die Preise für sämtliche Lebensmittel, mit Ausnahme von Fleischwaren, blieben behauptet, sogar Eier erzielten noch höhere Preise als gestern. Neue Kartoffel waren in Folge größerer Zufuhren billiger.

Die heutigen Preise sind: Prima-Rindfleisch von 1 R. 10 H. bis 1 R. 20 H., minderes Rindfleisch von 76 H. bis 90 H.; Kälber, lang gemogen, ohne Gewichtsschlag, von 88 H. bis 1 R. - H., lebende Kälber von 68 H. bis 84 H. per Kilogramm; Schweine und Schweinefleisch von 1 R. 20 H. bis 1 R. 40 H. per Kilogramm. - Eier. Prima Hühner von 82 R. bis 84 R., Theißmaare von 82 R. bis 88 R., Siebenbürger von 80 R. bis 82 R., per Riste zu 1440 Stück. - Geflügel. Bad- und Bratendel von 1 R. 40 H. bis 2 R. 40 H., alte Suppenhühner von 3 R. - H. bis 3 R. 60 H., Alles per Paar und Qualität, geschlachtete Fettgänse von 1 R. 60 H. bis 1 R. 70 H. per Kilogramm. - Wild. Reh von 1 R. 60 H. bis 1 R. 80 H., Wildschweine von 90 H. bis 1 R. 10 H. per Kilogr. - Milchprodukte. Prima-Weichbutter von 2 R. 40 H. bis 2 R. 50 H., Rohbutter (Landbutter) von 1 R. 90 H. bis 2 R. 20 H., Topfen von 16 H. bis 20 H., Alles per Kilogramm. - Kartoffel (Rosa), neue, 13 R. bis 14 R. in Waggonladung per 100 Kilogramm. - Obst. Kircheng 16 bis 44 H., Birnen 36 bis 44 H., Weichsel 20 bis 36 H., Aprikosen 80 bis 90 H. per Kilogramm.

Auszug aus dem „Közlöny“.

Konturveröffnungen in der Provinz. Gegen Moriz Schön in Szatmárnémeti. Konturkommissär Gerichtsrath Julius Riedl, Masseverwalter Dr. Alois Lengyel, Stellvertreter Dr. Anton Fefete. Anmelddingstermin 26. Juli, Liquidationsverhandlung 23. August. - Gegen Moriz Klein in Pecs. Konturkommissär Gerichtsrath Eugen Kiss, Masseverwalter Dr. Joseph Greiner, Stellvertreter Dr. Michael Kereky. Anmelddingstermin 28. Juli, Liquidationsverhandlung 24. August.

Konturverhebung in der Provinz. Des Ludwig Steiner in Pecs.

Budapester Todtenliste.

- Vom 24. Juni. -

Therese Jörjan, 18 J., III., Wienerstraße 133. Joseph Szulnyi, 70 J., I., Orbánhegystraße 3. Frau Joseph Lehoczi, 68 J., III., San Marco-gasse 60. Rosa Udvardy, 18 J., X., Románogasse 2. Vilma Szépy, 22 J., VIII., Remény-Sigmondgasse 12. Andreas Lipsták, 42 J., IX., Knežitsgasse 14. Michael Györi, 87 J., I., Gádnagygasse 12. Mathias Schuch, 19 J., III., Apátgasse 4. Frau Karl Tuba, 63 J., IX.,

Angalgasse 7. Johann Horváth, 79 J., X., Kerepesterstraße 19. Anton Dejanovský, 88 J., II., Kacsagasse 8. Frau Soma Chorin, 57 VI., Theresienring 15. Frau Jakob Bollák, 73 J., VIII., Tiba Kalmánplatz 17. Franz Gittl, III., Leltésgasse 11. Frau Joseph Farkas, 48 J., IX., Gátgasse 31. Frau Johann Csopori, 67 J., VIII., Erdélyigasse 9. Frau Joseph Müller, 75 J., VII., Rosenogasse 18. Frau Georg Markovich, 45 J., VII., Reifeletsgasse 51. Madár Barbos, 16 J., VI., Kofengasse 62.

Witterungsbericht der k. u. meteorologischen Anstalt vom 24. Juni 1909, 7 Uhr Morgens.

In Europa ist das Wetter zumeist bewölkt und im Westen ist die Temperatur im Allgemeinen gesunken. Beträchtliche Gewitterregen werden aus Frankreich, Deutschland und Oesterreich gemeldet. - In Ungarn gab es gestern an zahlreichen Orten mehr-minder starke Gewitterregen. Stellenweise herrschte ein lebhafter Wind, die Temperatur ist vom Westen her merklich gesunken. Das Maximum mit 35 Gr. C. war in Orjova, das Minimum mit 8 Gr. C. in Nagalla, Arvadaraja und Larczal. - Prognose: Es ist abwechselnd bewölktes Wetter, unwesentliche Temperaturänderung und stellenweise Gewitterregen zu erwarten.

Table with 5 columns: Station, Temperatur Celsius, Windrichtung u. Stärke, Bewölkung, Niederschlag in mm. Lists various stations like Ungvár, Kőszeg, Budapest, etc.

Gestern betrug in Budapest das Temperaturmaximum 29, das Minimum hingegen 13 Gr. C.

Eigentümer: „Hungaria“ Buchdruckerei und Verlagsgeschäft Sigmund Bródy. Verantwortlicher Chefredakteur: Dr. Ludwig Bródy. Drucker: „Hungaria“ Buchdruckerei und Verlagsgeschäft.

Wasserstand.

Table with 4 columns: Ort, Centimeter, Datum, and another Centimeter column. Lists water levels for various locations like Danau, Pest, etc.

Erklärung der Zeichen: - unter Null; + über Null; < gefallen um, > gestiegen um, ° Temperatur nach Celsius. * Eiswasser: unbestimmt.

Advertisement for PIXAVON hair care. Includes an illustration of a hand holding a comb and a hand being treated. Text: PIXAVON-Theer-Haarpflege au wissenschaftlicher Grundlage die thatsächlich beste Methode zur Stärkung der Kopfhaut und Kräftigung d. Haare. Pixavon: Einzig geruchfreier Theer-Präparat m. reiner Theer-Wirkung, hergestellt nach patentirtem chemischen Veredelungs-Verfahren. - Preis per Flasche K 2.50. Monateausreichend.

Budapester Börsenkurse. 24. Juni. Table with columns for various financial instruments like Staatsanleihen, Anleihen, etc.

Table with columns for various companies and their stock prices, including VI. Verf.-Gesellsch., VII. Mühlen, VIII. Bergu.u.Ziegelf., etc.

Table with columns for various companies and their stock prices, including X. Buchdr.-Aktien, XI. Diverse Untern., etc.

Die Kurse der unter I-IV. notirten Effekten verstehen sich für je 100 Kronen, wenn sie auf Kronen 5. B. oder Silber lauten; je auf 50 Gulden, wenn sie auf Goldgulden oder Konv.-Münze lauten.

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“

Auskünfte werden ertheilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inzeratenscheines ausgefolgt. Bei jedem Wort kostet pro Einschaltung 5 (fünf) Heller, das Titelwort, sowie jedes fettgedruckte Wort 10 (zehn) Heller. Kleine Anzeigen bis zehn Worte 50 (fünfzig) Heller.

Unterricht.

Egyéves önkéntes-ségre jogosító vizsgára előkészítő a szeptemberi vizsgákig, Horovitz, Főherceg Sándor-utca 9. Tandj vizsga után. 15184

Parlamentari gyorsírók által vezetett magyar-német **gyorsíró iskola**. Gépirás és magyar-német levelezésoktatás. Szükség esetén külön kereskedelmi szaktanfolyám (könyvvitel stb.) Az **Országos Magyar Gyorsíró Egyesület** hivatalos tanfolyamai. (Alapította Markovits iván 1883.) Biztos állásokoztatás! **Tájékoztatók** a **Gabelsberger szakiskola** (kisrövid Liszt Ferenc-tér 10, előbb Gyár-u. 4.) Címre vigyázzunk! Az egyesületek más iskolája nincs! A szakiskola irógépességgel és más énevezésűnkkel és hirdetésünkkel utazó újabb tanfolyamokkal nincs összeköttetésben. Ingyenintantást nem hirdettünk. Telefon 64-88. Beiratások egész nap, **Juniusi tanfolyam**. 15201

Ein Kinderjanelein mit guten Empfehlungen, welches gutes Deutsch spricht und vor Arbeit nicht zurückbleibt, für 3 kleine Kinder, im Alter von 5 Jahren das älteste und von 6 Monaten das jüngste, bei ausländischer Familie gesucht. Außerdem wird verlangt, daß selbe der Dame des Hauses im Haushalt an die Hand geht. Gute Bezahlung. VII., Thököly-ut 68, erster Stock Nr. 3, zwischen 10 bis 12 Vormittags vorzupprechen. 29757

Dame française pour être auprès des grandes enfants avec haute salaire cherche. **Jolán Sugár**, Koronaherzeg-utca 3. 9135

Gyorsírási, gépirási, kereskedelmi helyesírási nyári tanfolyamok a „Markovits iskolá“-ban, IX., Üllői-ut 23. Telefon 101-44. Gépirás. Allás-közvetítés díjtalan. 28949

Parisienne distinguée, diplome avec haute reference cherche engagement en famille Sous „Instruite 28“ á l'exp. 29796

Keresünk egy nőt, kis családú izraelita okleveles tanítót a jövő évadra 5 polgárista és 5 elemista gyermekhez. Egyének, kik már e téren hosszabb ideig kitünő eredménnyel működtek, a chüest, rásét és németet alaposan tanítják, küldjék mielőbb oklevél és működési bizonyítvány másolataikat (melyek vissza nem küldetnek) Ungár Sándorhoz, Nagycsákányra. Fizetés 1000-1200 korona, lakás, tüzifa. 15619

Französin wird zu zwei 14-jährigen Mädchen für Juli-August-Ferien gesucht, mit Klavierunterricht bezorugen. Streng solide Bewerberinnen mögen sich mit Gehaltsanprüchen melden an Frau Carl Had in Detta. 29785

Englischen Unterricht, wöchentlich 2-3mal, nehmen zwei junge Leute. Anträge unter „Flaently“ an die Exp. 29831

Balaton melletti nyaralásra elvállalok egy-két gyermeket tanítással. is. Fővárosi tanár, VI., Szondy-utca 37/b, II. 4. 29861

Französinche Bonne wird zu Kindern gesucht. Damjanich-utca 44, IV. 2. 29870

Intelligentes, perfect deutschsprechendes Mädchen aus gutem Hause wird zum Sommeraufenthalt für Konversation zu 3 jungen Mädchen auf's Land gesucht. Persönliche Vorstellung Pl. ker., Zsigmond-utca 5, III. 18. 29847

Zsidó fiúk, árva vagy szegény szülők gyermekei, földmivesnövédekéül felvételnek és gazdaságokba, valamint állami földmivesiskolákban ingyen kiképezetnek. Kellékek: 15-17 éves életkor, ép testalkat és a 4 polgári végzettsége. Személyesen kell jelentkezniök születési, iskolai, szegénységi és ujraktási bizonyítvánnyal az izr. kézmű-és földmiveltési egyesületnél Damjanich-utca 48. 15231

Pozsonyi intelligens rabbinövédek, perfect magyar, német, hittanítói vagy nevelői állást keres. Tanít elemi, רש"י, חומש, תורה, מדרש ומפורשים. Cím: Lebensfeld, Pozsony, Vár-ut 64. 29852

Keresek szeptember elsejére magyar-német okl. fiatal izr. övönöt 6 éves leánykámhoz. Bizonyítványok, fizetési igények megjelölésével, arckép, küldendők Tomaszof Béla címre Felső-Lehota, Árva-megye. 29850

Nevelőnőket, ovónőket, tanítónőket, bonnekat, valamint óraadókat nyelv és zeneismerettel legmegbízhatóbban ajánl **Fekete A.** elsőrangú tanerő-ügynöksége, Budapest, Váci-körút 16. Telefon 117-69. 13477

Geprüfte Deutsche sucht Stelle zu Kindern. Erzsébet-körút 58, I. 3. 29823

Két felső gymnáz. fiámhoz keresek nyárára német tanítót, felső gymnáziumi tanulók előnyben részesülnek. Honorárium megegyezés szerint. Cím: Megegyezésszerint. Cím: Megegyezésszerint. Cím: Megegyezésszerint. 29790

Hauptstädter, is. Lehrer nimmt 1-2 bessere Kinder ins Grüne mit. IX., Angyal-utca 7/b, III. 16. 34086

Wohnungen

Egy lakás, mely áll: 5 utcai szoba, 1 udvari stb., két bejárattal, lépcsőház mellett, 1. emeleten, augusztus hó 1-ére kiadó, irodának kiválóan alkalmas. Bővebb értesítést nyujt Károly-körút 5. szám alatt a házfelügyelő. 8960

Augusztusra kiadók négyszobás utcazi lakások és igen szép souterain utonnan épülő bérházban. V., Ügynök-utca 17. Telefon 64-31. 13664

Szállodában hónaposszobák azonnal kiadók. Aréna-ut 74. **Palmaliget**. 13656

2-3 szobás legmodernebb berendezésű lakások Budán, az új Műegyetemnél, Kruspér-utczában épülő házban augusztusra kiadók. Lakások megtekinthetők délután 3-6-ig. 9123

Wohnungen, Gefchäftskafale, Villen billig vermittelt Sárkány, Hausinpektor, Wohnungsvermittler, Königs-gasse 41. 34209

Billige Wohnungen. Im Neubau am Lágymányos, in unmittelbarer Nähe des Sösfürdö, sind dreizimmerige moderne Jahreswohnungen, mit jammlichen Nebenräumen, geschlossener und offener Veranda, ab 1. November für 1100 Kronen zu vermieten. Näheres bei Frankl Zsigmond, IX., Közraktári iroda, oder L., Bártfai-utca 11. 29824

Hochelegant möbliertes, freundliches Caffezimmer, ev. mit Badzimmer, vis-à-vis der **Musikfabrik**, ist bei vornehmer Familie für intelligenten Herrn zu vermieten. Kertész-utca 50. List zu jeder Tageszeit. Näheres beim Hausbesorger. 13662

Commerwohnungen. **Nagymaros**, Nemetgass 151, ist ein unmobfirtes Zimmer jammnt Küche für 80 Gulden zu vermieten. 29865

Siólok, 2 Zimmer und 1 geschlossene Veranda, Villa mit Garten, für 360 Kr. zu übergeben. Jösef-körút 75. 34204

Commerwohnung. Gdd, Juchsvilla, 2zimmerig, eleg. möblirt, jögttig, Veranda, Badzimmer, Donaufchwimm-igule. 30 Minuten vom Westbahnhof, Telefon 57-84. 34162

Magyar Tenger szállodában Balatonberényben fürdővel legmérsékeltébb árban elsőrangú lakások kaphatók. 29302

Billiger, angenehmer Sommeraufenthalt, Zimmer, Küche, Garten, mit od. ohne Möbel, eventuell Pension, in netter Provinzstadt jöjort zu haben. Bustin, Sziv-utca 16. 29857

Hüvösvölgy végallomás Kelemen-Villa 2 szoba, konyha, fürdő szoba, vízvezeték, **500 koronáért** kiadó. 29841

Geundheitspflege.

Damen finden beste Aufnahme zur Geburt bei intelligenter diplomierter Hebamme unter Distktion. **Wollner Emma**, VII., Wesselényi-utca 28, II. Stod 12, **Stiegenhaus**. 11260

Taurus remedy bejreit sicher peinliches Rheuma. Profekt. Golyósy, Postafiók 88, Neusatz. 27982

Rekedtség biztos és kellemes orvossága a **Réthy-féle cukorka**. 60 filléret mindenütt kapható. 15498

Wiener Masseur empfeht sich. Mariagasse 23, Parterre 7. 34143



Die Waschmethode der Zukunft.
Neubozon
Durch einmalige halb- bis einstündiges Kochen wird die Wäsche schneeweiss. Waschbrett (Rumpel) und Bürsten entbehrlich. **Garantiert** unschädlich, chlorfrei u. nicht ätzend, daher **kein Ruinieren der Wäsche, kein Angreifen des Gewebes, die Wäsche wird geschont.**
Für Erfolg wird garantiert.
Vertreter für Budapest:
Ernst Fischer, V., Vigszinház-u. 5.
Prospekte auf Verlangen gratis und franko. Zu beziehen durch alle Drogerien, Spezerei-, Parfümerie- und Seifengeschäfte.

Die Waschmethode der Zukunft.
Neubozon
Durch einmalige halb- bis einstündiges Kochen wird die Wäsche schneeweiss. Waschbrett (Rumpel) und Bürsten entbehrlich. **Garantiert** unschädlich, chlorfrei u. nicht ätzend, daher **kein Ruinieren der Wäsche, kein Angreifen des Gewebes, die Wäsche wird geschont.**
Für Erfolg wird garantiert.
Vertreter für Budapest:
Ernst Fischer, V., Vigszinház-u. 5.
Prospekte auf Verlangen gratis und franko. Zu beziehen durch alle Drogerien, Spezerei-, Parfümerie- und Seifengeschäfte.

Einheirath. Für ein gutgehendes Hochproduktengeschäft wird ein junger Mann gesucht, der in dem Fache tüchtig ist, für ein feines, häuslich erzogenes Mädchen. Ernstgemeinte Anträge sind an die Exp. unter „Hochprodukten“ zu richten. 29303

Fragen Sie Ihren Arzt, ob
Lo-va-crin-



Saarwasser nicht das einrige besteitzende Kosmetikum und das ideale Mittel zur Pflege der Kopf- und Vorhaare ist. Unterrichtet den Haar- und Bartwuchs, verhindert Haarausfall und Schuppen. Zuhende jagen es. Erhältlich in Flaschen á 2.50, drei Flaschen á 12.--. Zur Erzielung einer sympathisch weichen, zarten und reinen Haut an Gesicht und Händen sowie an ganzen Körper, frei von jeder Unreinheit, verwende man nur nachfolgende, absolut unschädliche, bisher unübliche trockene **Sovacrin-Präparate**: **Sovacrin-Creme** á 2.50, **Sovacrin-Creme** in Ziegeln zu 2.50 und 5.--, **Sovacrin-Loftettenwasser** in Flaschen zu 2.50 und 5.--, **Sovacrin-Puder** (weiß, rosa, creme) in Kartons zu 2.50 und 5.--. Verlangt gegen Nachnahme oder vorherige Geldeinfendung durch das Generaldepot von **H. Fests Nachf., Wien, VI., Mariahilferstr. 45.** Ferner erhältlich in den meisten Drogerien, Parfümerien und Apotheken der Monarchie.

Krankenfahrstühle
dauerhaft, solid, billig in grösster Auswahl bei **GUTTMANN L.,** BUDAPEST, Városház-u. 2. (vorm. Gránátos-u. Eöke Kossuth L.-u.)



600-1200 Mk.
pro Jahr können solche, intell. Leute verdienen, die gewillt sind, sich einige Stunden wöchentlich während ihrer freien Zeit mit schriftlicher Arbeit zu beschäftigen. Nur solche Offerte mit 90 Heller in Briefmarken für Material und Muster werden berücksichtigt. Populär-Wissenschaftlicher Verlag Propaganda Abt. C., Berlin W. 35

Luster!
Stern Henrik
VI., Nagymező-utca 28, is-á-vis dem Fővárosi Orfeum empfohlen sein reichsortirtes vergrössertes Lager von billigerster bis feinsten Ausführung in Gas- und elektrischen Lustern. **Telephon 76-87.**

5 Kg. Postpaket Ia. KOKUSFETT S. 6.40
Pflanzenbutter K 7.20. Seife כשר K 4. — sendet franko überallhin mit orth. כשר.
Rebenwurzl Sam., Bpest, Laudon-utca 4d.

Soeben angelangt
Neu! Neu!
„EX“
ist das beste und sicherste antiseptische **Damenschuttmittel** der Welt.
Kompletter Apparat mit Gebrauchsanweisung K 7.— Ersatz-Tube K 5.25
Täglich 2mal Postversandt gegen Nachnahme oder vorherige Einsendung des Betrages unter strengster Diskretion durch die Firma **MOLNÁR VILMOS** Gummivaaren-Spezialist **Budapest, IV., Károly-körút 28.** Központi városház. Gegründet im Jahre 1888.

Günstige Gelegenheit für
MÖBEL-Käufer
Von hervorragenden Tischlern und Tapezierern eingelagerte Schlaf-, Speise-, Salon- und Herenzimmer-Einrichtungen aus verschiedenen Holzgattungen, sowie: Nuß, Eichen, Mahagoni, Palisander etc., werden äußerst billig mit Garantie verkauft.
IV., Kigyo-tér 4, I. Stock.

Geheime Krankheiten,
die vernachlässigtesten und veraltetsten **Gonorrhöenflüsse**, syphilitische Geschwüre, die lästigen Folgen der **Syphilis**, **Mannschwäche** durch **Electro-Massage** oder **Hydrophor**, Fluß bei Frauen ohne Einspritzung, **Herber- und Rückenmarkleiden**, die hartnäckigsten **Gonitruafheiten** heilt rasch und gründlich ohne Berufshörung
Dr. Kajdacsy
g. k. u. k. Regiments- u. Spitals-Chefarzt.

Wer will
am 1. Juli **Kronen 100.000** gewinnen?
Der lauze **Elisabeth-Sanatorium-Rose** gegen 36 Monatsraten
Stück 5 á Kronen 1.75
" 10 á " 3.40
" 20 á " 6.70
Schon bei Einzahlung der ersten Rate übermitteln wir den Nummern enthaltenden Material mit sofortigem Spielrecht. Bei Bezahlung von zwei Raten geben wir die dritte gratis.
Zweimal wurde bei uns der Haupttreffer von K 100.000 der Elisabeth-Lose gewonnen
Bankhaus Schön & Breitner, Budapest, Erzsébet-körút 66.

Ordnations-Anstalt:
Budapest, VIII., József-körút 2.
Ordnation von 9 bis 4 Uhr, ab von 7 bis 8 Uhr Abends. Briefe werden beantwortet. **Sicherer Gelderfolg** auf brieflichem Wege. Medicamente bezogen.

Junger Komptoirist, wösmöglich aus der Manufaktur-Engrosbranche, mit schöner Handschrift, sicherer Rechner, Maschinenschreiber, wird in einer hiesigen Textilwaaren-Fabrik acceptirt. Deutsch u. ung. Offerte unter „Textil 621“ an die Exp. 29521

Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Freitag, den 25. Juni 1909.

Neues Pester Journal

Seite 17

Vigszínház.

Az édes teher.

Enekes vigjáték 3 felvonásban.
Irtá Helgai Jenő.
Kékes Tamás Göthné
Lenke Göthné
Ósv. Hathársnyé Haraszthy
Hathársnyé Vendrey
Kartács Tómi Szeremly
Kartács Sándor Tihanyi
Babér Bőke Kornai
Szerencs Gyuszi Sarkadi
Fekih Olivér Harsányi
Mári Molnár
Pinczér Bárdi
Groom Eötvös J.
Kezdeté fél 8 órakor.

Király Színház.

Jánoska.

Fantasztikus játék 3 felvonásban.
Irtá Martos Ferenoz. Zenejét szerzette Jacobi Viktor.
A nagymama Orley
Margit Harmath
Bőke Kosári
László Szirmai
Jánoska Fényes
Kázmér Boros
A báró Papir
Kovács Döme Csizsér
Magda Ötvös
Keresztmama Csery
Keresztapa Solyom
A tanár ur Fenyvessy
Rózsiika Lakos
Kezdeté 8 órakor.

Magyar Színház.

A szabin nők elrablása.

Vigjáték 4 felvonásban. Irtá Schönthan, Magyarra átdolgozta: Rákosi Viktor.
Kezdeté fél 8 órakor.

Nationaltheater, Königl. ung. Oper und Urania-Theater halten Ferien.

Repertoire des Kufflietheaters. Samstag, 26. Juni, „Vigyázz a nőre“. Sonntag, 27. Juni, „Az édes teher“.
Repertoire des Ungarischen Theaters. Samstag, 26. Juni, „Forradalmi ház“. Sonntag, 27. Juni, „A sasfőlk“.
Repertoire des Königstheater. Samstag, 26. Juni, und Sonntag, 27. Juni, „Jánoska“.

Amerikanischer Park

Telefon 4-49. Direktor: A. FRIEDMANN.
Geöffnet von 3 Uhr Nachm. bis 4 Uhr Früh.

Auf der grossen Varietébühne das sensationelle Juni-Programm
Dr. Angelo lebende Marmorstatuen-Gruppe

HALL & EARLE amerikan. Excentriques.

Major **BOR DE VERY** nur noch kurze Zeit und noch 18 erstklassige Attraktionen.
Monstre-Streichkonzert der Kg. ung. Honvédkapelle unter persönlicher Leitung des Kapellmeisters **Bachó**.

Tabarin Moulin-Rouge.

20 neue sensationelle Tanzproduktionen.
Die Vorstellungen werden auch bei ungünstiger Witterung abgehalten.

Eintrittskarten fürs Territorium 60 Heller, nach 9 Uhr 1 K. Ermässigte Karten in allen Tabaktrafiken erhältlich. Die fürs Tabarin Moulin-Rouge u. für das grosse Variété gelösten Karten sind auch für das Territorium gültig.

Jardin de Paris

VII., Erzsébet királyné-ut 1. Telefon 167-25.

Anfang 1/29 Uhr. Neu engagirt:

Anton Schäffer in seinem Repertoire.

Mascha Dignam Cabaretdiva.

Im Tabarin **3 Aquileras, Maurice & la belle Leona.**

Außerdem das aus 20 erstkl. Attraktionen bestehende Programm. — Karten bis 4 Uhr Nachmittags bei Zipser u. König, Andrassy-ut 4. Telefon 27-68.

Kaiserbad (Császárfürdő) in Budapest

Sommer- und Winterkurort. Eigentum des ung. Barmherzigen-Ordens. Badeanstalt ersten Ranges mit schwefelhaltigen Thermalquellen; modern eingerichtetes Dampfbad, bequeme Schlamm-, Bains-, Wannen- u. Schwimmbäder, welche von ausserordentlichem Erfolge, besonders bei rheumatischen- und Nervenaffektionen gebraucht werden. Heissluft, Kohlensäure- u. Elektrische Bäder, Trinkkur u. Inhalation. Prospekte sendet gratis und franko

Die Direktion.

BUTOR

bámulatos olcsó árban

Rákóczi-ut 19, Urania színház mellett

PATYI KÁLMÁN LÖRINCZ

Zomoró Borbála
Marianna Paula
Pista, fia
Dr. Konter Borjádi Fridolin
Marosán Bogdán
Róza Sipka
Kati
Réthey Bera Paula
Mészáros G. Tóth Irma.
Z. Molnár Csontos Hoross
Körmeny Forrai Czobor Eérés
Kezdeté 8 órakor.

Fővár. városligeti színház

Az erdőszleány.

(Förster-Christl.)

Operett 3 felvonásban. Szövegét írta: Buchbinder Bernát. Zenejét szerző: Jarno György.
II. József császár Thury
Leoben gróf Andorffy
Jozefine comtesse Mezei
Agatha báróné Láng E.
Lange János Bihari
Jutka Küry
Walperl Péter Szalay
Minka Lendvay
Földesey Ferencz Csapó
Kolonicsky gróf Szerdahelyi
Reutern Kellér
Sternfeld gróf Küry
Kleinau báróné Parkas
Frank grófné Márkus
Frau Lieben Szegegy
Lenori comtesse Hattai
Frau Kúszon Berzsényi
Verben comtesse Kovács
Kezdeté fél 8 órakor.

Fővárosi nyári színház.

Először:

A kedélyes paraszt.

Kezdeté fél 8 órakor

FOLIESCAPRICE

Sommer-Etablissement Arenastrasse 84.

Direktion: Leitner & Keleti. Oberregisseur: Alex. Rott. Telefon 14-22.

Beginn der Vorstellung um 9 Uhr. Heute!

„Der Mann mit den zwei Frauen.“

Posse von Louis Taufstein. Regie: A. Rott.

Vorher: „Katonai invázió“

Bohózat. Irtá: Lucian. Rendező: Rott Sándor.

Nach 12 Uhr bis 5 Uhr Früh Auftreten von Gesangs- und Tanzattraktionen nur ersten Ranges. Karten zu haben im Folies Caprice Sommer- und Winterlokae sowie bei Sopronyi, Grosstrafk, Rákóczi-ut 1.

Karlsbader Porzellan

und zwar ausschliesslich feine und moderne

Speise-, Thee-, Kaffee- u. Mocca-

ausserdem elegante

Wasch- und Glas-Service

sind

spottbillig

in der Karlsbader Niederlage

Rudolf Ortner & Co.

Budapest, Teréz-körút 32.

Wichtig für Sommerfrischler!

12 Personen Speise-Service, schön bemalt, elegant, Goldrand eingebraunt.

Speise-Service für 12 Personen besteht: 2 Suppenterrinen, 2 Bratenschüssel, 2 Mehlspeise, 2 Gemüse, 2 Salat, 2 Sauce, 2 Salzfass, 12 Tief-, 24 Flach- und 12 Dessertteller

Speise-Service, 6 Personen, schön bemalt, feines Porzellan, elegant, goldgerändert . fl. 5.50

Thee-Service, 6 Personen, elegante Rococo-Fagon, wunderschönen Blumen bemalen, bestehend: 1 Theekanne, 1 Zuckerdose, 1 Milchkanne, 6 Theeschalen, 6 Untertassen

Glas-Service, 6 Personen, bestehend aus 6 Wasser, 6 Wein, 6 Bier, 6 Champagner, 6 Liqueur, 1 Wasserkrug, 1 Weinbouteille, 1 Liqueurbouteille, fein geschliffen

Streckfauteuils

Schutzmarke. Im Freien und im Zimmer gebrauchbar.

Tausende im täglichen Gebrauch.

Für Gesunde, Kranke und Rekonvaleszenten unentbehrlich. Das beste Ruhemöbel für den Landaufenthalt, Sanatorien, Kuranstalten etc.



Illustrierte Preisliste gratis und franko.

Seffer Antal Sportgeräthe- u. Netzerzeugung

BUDAPEST, IV., Karlsgrasse 1

(Centralstadthausgebäude) Gegründet 1878. Telefon 15-56.

Geschäftslokal

per sofort gesucht, circa 500 Quadratmeter, außerhalb des Centrum in der Nähe eines Postamtes gelegen. Wasser und elektrische Anlage unbedingt erforderlich. Parterre, oder zur Hälfte Parterre und zur Hälfte erster Stock. Ausführliche Offerte nebst Situationsplänen an **MONDET**, Ferencz József-rakpart 15.

Ház- és villa-telek

Mátyásföldön, a villamosvasuti megállóhely mellett gyönyörű fekvésű telkek olcsón és kedvező fizetési feltételek mellett eladók. A telep villanyvilágítással és vízvezetékkel van ellátva. Ugyanitt felépítünk kisebb és nagyobb családi házakat rendkívül előnyös fizetési feltételek mellett. Felvilágosítást ad és előjegyzéseket elfogad Felsőmátyásföldi családházépítő-vállalat, Budapest, Magyar-u. 5. Telefon 101-62.

Das Vorbild

für alle Parfüms ohne Alkohol.

Maiglöckchen- Illusion



Georg Dralle Hamburg

Illusion

Blüthentropfen ohne Alkohol

im Leuchthurm.

Wundervoller, hinreissend natürlicher

Blüthenhauch

wie von frischgepflückten Blumen.

Bisher unübertroffen!

Man fordere ausdrücklich:

Dralle's

Veilchen-
Maiglöckchen-
Rose-

Illusion
im
Leuchthurm

Überall zu haben.

Preis: Maiglöckchen, Rose K 4.—, Veilchen K 5.—.

Engros-Niederlage: M. Hoffmann & Co., Tetschen a. E.

BLUM R. és Társa

Budapest, IV., Eskü-ut 5. sz.

KIOTILD-PALOTA

Elismert legszolidabb egyenruházati intézet és polgári szabóság.

DAMEN-

Staubmantel S. 18.—

(Kautschuk) S. 36.—

Jacob Rothberger, k. u. k. Hoflieferant, Budapest, IV. Váci-utca 6.

HANDARBEITEN

GOBELINE

Stöckmaterialien und Handarbeitstoffe in grösster Auswahl zu Fabrikspreisen. Illustrierter Katalog gratis.

BÉRCZI D. SÁNDOR,

Tapisserie-Manufaktur. Telefon 109-106

Budapest, VI., Dessoeffy-utca 5.

(Ecke Váci-körút, Haltestelle der Elektrischen.)

Eigenes Waarenhaus. Für Madeira- KleIDERLEINEN in grösser Auswahl. Stickerel geeignete Bitte Muster zu verl.

Die drahtlose Telegraphie als Lebensretterin.

Die Strandung des englischen Cunard-Dampfers „Slavonia“, die in der Nacht zum 10. Juni bei der Insel Flores an der Ostküste Nordamerikas erfolgte, hätte leicht zu einer großen Schiffskatastrophe und zu dem Verlust von Hunderten von Menschenleben führen können, wenn nicht durch die drahtlose Telegraphie die deutschen Schiffe „Prinzess Irene“ und „Batavia“ zur Hilfe herbeigeholt worden wären.

Am 10. Juni war ich seit Morgens 8 Uhr damit beschäftigt, Verbindung mit irgend einer Schiffstation zu bekommen. Es war mir noch nicht gelungen, Zeichen von einer Station zu hören. Da plötzlich um 11 Uhr Schiffszeit hörte ich das verabredete Nothzeichen: „C Q D“ (Come quick danger). Ein Schiff ist in Gefahr! Es folgt das Rufzeichen „M V A“.

Ich erhielt jetzt, 12.30 Schiffszeit, ein Telegramm für den Kapitän: „Ist die „Batavia“ bereit, die Passagiere der „Slavonia“ zu übernehmen? Kein Proviant.“ Antwort der „Batavia“: „Wir können Ihre Passagiere nehmen. Entfernung um Mittag 111 Sm.“

Während des Nachmittags war ich in ständigem Verkehr mit der „Slavonia“ und der „Irene“. Die „Slavonia“ sagte jetzt: „Ich arbeite nur noch mit Hilfsbatterie. Maschinenraum ist unter Wasser.“

Um 9 Uhr Abends (Schiffszeit) kam die „Batavia“ an. Zur Auffindung der Landungsstelle und zur Ver-

ständigung mit dem Land wurden Raketen und Signalfeuer (blue lights) abgebrannt. Die „Irene“ kam eine Stunde später. Der erste Offizier der „Batavia“ (Bewin) war mit einem Schiffsboot nach dem Lande unterwegs.

Es war beabsichtigt, die „Batavia“ solle so viel Passagiere nehmen wie möglich, die „Irene“ den Rest. An Land wurde dies geändert. Da die „Irene“ ein besseres Aussehen hatte als die „Batavia“, bekam die „Irene“ die Kajütenpassagiere und die „Batavia“ die Zwischendeck.

Bei der Abreise der „Batavia“ erhielt ich von der „Slavonia“ noch die Mitteilung: „Die Besatzung wird mittels Seile gelandet, wir können hier nicht länger verweilen.“

Rührende Szenen spielten sich beim Einbooten der Passagiere ab, die Mütter hatten die Schreden der Nacht noch nicht vergessen und hielten ihre Kinder in den Armen. Alle lobten die zuvorkommende Behandlung durch die Inselbewohner, die sich auch sehr stark am Rettungswerk beteiligten und viele Menschen durch ihre Boote ans Land brachten.

Selbstmord eines Bühnendichters.

London, 20. Juni. Im Fluß Itom, der sich unfern der Heilquelle Mandidrod Wells durch das Waldgebiet schlängelt, hat der noch nicht vierzigjährige Dramendichter St. John Hankin den Tod gesucht und gefunden. Als man die Leiche aus dem Fluß zog, entdeckte man, daß Hankin sich zwei schwere Gewichte um den Hals gebunden hatte, die ihn am Fuß des als lovers leap bekannten Felsen in die Tiefe zogen.

Fluß gesprungen war. Einen romantischeren Platz hätte St. John Hankin nirgends finden können. In seinem letzten an seine Frau gerichteten Brief gibt er die Stelle an, wo er Ruhe finden werde.

Hankin hatte in Malvern und in Oxford Aubird seine ersten journalistischen Beiträge erschienen in dem Wochenblatt „Saturday Review“, in welchem vor einem halben Jahrhundert Lord Salisbury und Sir William Harcourt Lanzen gebrochen hatten, und in dem Morgenblatt „Daily News“. Auch in der „Times“ und im Witzblatt „Punch“ begegnete man seinem Namen häufig.

Ohne Zweifel hat diese Pressehebe viel zur Entmuthigung des jungen Dichters beigetragen, dem eher Bernard Shaw, den er als Freund verehrte, als Vorbild voranschwebte, als Eudermann. Wie dem auch sei; seither trug er sich mit Todesgedanken, die auch in seinem letzten in der Juninummer der „English Review“ veröffentlichten Aufsatz mit der Ueberschrift „Ein impulsiver Mann“ klar zutage treten.

Allerlei.

(Prinzessin Louise gegen den Ausverkauf König Leopold's.) Aus Paris wird gemeldet: Der Advokat der Prinzessin Louise von Belgien erklärte, daß er im Auftrage seiner Klientin gegen den Verkauf der Gemälde und anderer Kunstobjekte durch König Leopold protestiren und den Verkauf zu verhindern suchen werde.

Ihre Schuld.

Roman von Seadon Hill.

Deutsch von Ludwig Wechsler.

Kapitän Wynter vermutete bereits, wer der hitzige Gast wäre, und betrachtete wohlgefällig seinen Onkel, der sich so männlich benahm. Er dachte schon darüber nach, auf welche Weise man sich diese Begegnung zunutze machen könnte.

Sind Sie nicht der junge Mensch, den meine Judith jüngster Tage ins Wasser stieß, weil er sie beleidigt hatte? polterte der Wilde, obgleich seine Stimme einen leisen Zweifel auszudrücken schien.

Leonard lachte. — Es freut mich, Ihre Bekanntschaft zu machen, Mr. Holt, erklärte er; nicht etwa um Ihnen Gelegenheit zu geben, mir die Haut über die Ohren zu ziehen, wie Sie so liebenswürdig erklären, was ich aber durchaus nicht verdient habe, sondern weil ich mir Ihre Erlaubniß erbitten will zur Ausführung eines Planes, den wir, mein Großvater und ich, vorhin entworfen haben, gerade als Sie hereinkamen.

— Aber es gibt doch hier herum nicht so viele junge Menschen, brumnte der schwarze Dick mit einem Gemisch von Zweifel und Bedauern. Was für eine Erlaubniß wollen Sie übrigens von mir haben?

— Ich würde sie wohl kaum von Ihnen zu erbitten wagen, wenn ich wirklich der Held des von Ihnen erwähnten Abenteuers wäre, meinte Leonard lächelnd. Ich bin ein Stück von einem Maler, wissen Sie, und habe gehört, daß Ihr Heim ein sehr interessantes Bild abgeben könnte.

Der schwarze Dick betrachtete den Sprecher nachdenklich, denn es wahrte einige Zeit, bis sich sein etwas schwerfälliger Geist in die veränderten Umstände fand. Endlich sagte er:

— Meinetwegen malen Sie den alten Rastemann und so oft Sie wollen. Das ist jedenfalls das beste Zeichen dafür, daß Sie nicht der Patron sind, den ich suche, denn der würde meiner Judith und Andreas Voordam nicht so schnell wieder unter die Augen zu treten wagen.

So herrschte denn nach kurzem Sturm wieder der schönste Frieden und der schwarze Dick war völlig versöhnt, als Leonard auf einen Wink seines Großvaters eine Flasche Whisky zum Vorschein brachte. Doch als er sich nach vielen Entschuldigungen entfernt hatte, schien sich des alten Kriegers tiefe Verzagttheit zu bemächtigen, denn er fragte grübelnd:

— Wer mag das sein, der sich in der Nähe des Schiffes herumtrieb und so unfreundlich behandelt wurde? Du thatest ja ganz recht, mein Junge, und

Deine Bitte hat uns den Weg geebnet; aber es wäre schrecklich, wenn ein Anderer die Chance ausbeuten sollte, die sich uns darbietet. Was fangen wir an, wenn der Betreffende zu Stoder's Bande gehörig, ein Nachfolger Philipp's sein sollte, der auf dem Schiffe festen Fuß zu fassen gesucht hat?

Leonard beruhigte den alten Mann. Das hat wenig Wahrscheinlichkeit für sich, denn dem Betreffenden wurde ein unangenehmer Empfang zutheil und er wird seinen Versuch wohl nicht sobald wiederholen...

Der junge Mann meinte es ganz aufrichtig, denn er mußte, daß der Mitbewerber um den Besitz der verborgenen Reichthümer erst in der jüngsten Nacht erfahren haben konnte, daß der „Cader Joris“ mit der „Phöbe“ identisch sei, während Dick Holt von einem Vorfall sprach, der sich schon vor einiger Zeit zuge tragen haben mochte.

Am nächsten Tage verließ er gleich nach dem Frühstück mit einer Feldstaffelei und den erforderlichen Malutenfilien beladen die Mühle, um die Todtenbucht aufzusuchen. Während seiner langen, einsamen Wanderung durch das Marschland spähte er eifrig um sich, ob er nicht verfolgt wurde; doch konnte er kein lebendes Wesen weit und breit ent-

werde Alles aufbieten, um die Namen jener Personen ausfindig zu machen, denen König Leopold Theile seines Vermögens anvertraut und sie gewissermaßen zu seinen Strohmannern gemacht hat. Der Advokat will diese Personen zur Eidesleistung zwingen, ob sie wirklich Theile des Vermögens des Königs in ihrer Verwaltung haben. Die der Prinzessin gewährte Apanage von 50,000 Mark sei völlig ungenügend und einer Prinzessin unwürdig. Diese bedürfe einer Apanage von mindestens einer halben Million. Es wäre dem König ein Leichtes, der Prinzessin eine solche Summe zuzuwenden, ohne daß sie von den Gläubigern beschlagnahmt werden muß. Der Advokat drückte schließlich die Ueberzeugung aus, daß gegebenenfalls der belgische Staat, der von dem König so reichliche Geschenke erhalten habe, es nicht unterlassen werde, der Prinzessin eine ausreichende Apanage zu gewähren.

(Blond wird unmodern.) Aus Paris wird geschrieben: Die Göttin Mode hat wieder einmal einen ihrer launigsten Einfälle gehabt und durch ihren Machtanspruch eine neue Haarfarbe für „le dernier cri“ erklärt. Die Friseur, Chemiker und Droguisten werden es noch mehr bedauern als die Damen selbst, denen das blonde Haar gut stand. Ihnen wird nämlich durch die neue Haarfarbe voraussichtlich ein großer Theil ihres Verdienstes genommen, den ihnen die blonde Haarfarbe brachte. Denn auf der ganzen Linie der Damenwelt wurde „gewasserstoff“. So lautet nämlich in den Kreisen der Modedamen die schöne Neubildung eines Wortes, das bei den meisten Damen den Ursprung ihres bisher so beliebten — und ach! bald unmodern — blonden Haars bezeichnete. Mit dem Siegeszug des „Blond“ waren wie durch Zauberwort oder durch ein Räthsel aus „Taufend und einer Nacht“ die braunen und die schwarzen Haare verschwunden, und täglich begegnete man Damen seiner Bekanntschaft, denen man mit einem gewissen Recht das Witzwort zurufen konnte: „Gnädige Frau, ich habe Sie schon seit acht Tagen nicht mehr gesehen. Aber — ich erinnere mich Ihrer dunkel!“ Denn in diesen acht Tagen war dieses Dunkel der Vergangenheit durch die Hilfe eines geschickten Friseurs in ein Blond der Gegenwart umgewandelt worden. Und nun werden sie sich Alle wieder zurückverwandeln müssen, sozusagen „Rückwasserstoff“ müssen — um dieses noch schönere Wort zu bilden. Denn die neue Haarfarbe heißt nach den Berichten der erfahrensten Modegelehrten für den Winter 1909: Schwarz. Eine schöne Frau und wahrhafte Modedame wird also jetzt ein üppiges, glattes und leuchtend schwarzes Haar tragen, das in ganz schlichten Formen gehalten sein muß. Der griechische Knoten ist die strengste Forderung, der sich Niemand wird entziehen können. Leider gibt es augenblicklich noch kein Wasser, das, wie das Wasserstoffsuperoxyd die Haare blond, diese nun umgekehrt wieder schwarz macht. Aber ein Rath wird sich schon finden lassen. Schlimmstenfalls brauchen die Blondes auch nicht zu verzweifeln, denn blond behält immer seinen Reiz.

(Das Konzert am Krankenbett.) Ein lobenswerthes Werk der Nächstenliebe betreiben seit einiger Zeit die Damen der Brüsseler Gesellschaft. Die Damen tragen die Kunst in die Krankensäle der Spitäler, und sie haben Künstler von gutem Rufe für ihr Werk gewonnen. Kürzlich fand wieder ein Konzert im Krankenhause des heiligen Johannes statt. Die Patienten, die

schon ihr Bett verlassen konnten, waren in den großen Operationsaal geladen worden. Da sah man ein wunderliches Auditorium, wie es wohl noch niemals einem Konzerte gelauscht hat. Krüppel kamen auf Krücken heran, Schwindlichtige und Herzschwache, die sich nicht mehr auf den Füßen halten konnten, wurden auf Traghähnen oder auf Rollbetten herausgebracht. In der Mitte des Saales war das Podium für die Künstler aufgerichtet. Ein berühmter Geiger spielte, eine Operndiva sang, ein Quartett vereinigte sich, und die Zuhörer vergaßen für eine Stunde ihre Schmerzen. Viele hatten nicht mehr die Kraft, mit den Händen Beifall zu klatschen. Als das Konzert im Operationsaal beendet war, da harrete der Künstler noch eine andere Pflicht: In einsamen Krankenzimmern lagen Leidende, die nicht von ihrem Bette bewegt werden durften. Die Künstler begaben sich in die Krankenzimmern. Der Geiger setzte sich an das Bett, das vielleicht bald ein Todesbett sein sollte und spielte. Die Primadonna trat zu Häupten des Kranken und sang ihm in seine Schmerzen einen milden Trost. So gingen der Geiger und die Primadonna einen ganzen Nachmittag lang von einem Krankenbett zum anderen.

(Englands Welttribut.) Man schreibt aus London: In einer Versammlung der statistischen Gesellschaft hat Mr. Paish seinen Interviewern vorgerechnet, daß England vor zwei Jahren im Ausland und in den Kolonien ein Kapital von 2700 Millionen Pfund Sterling angelegt hatte, das ihm jährlich 140 Millionen Pfund Sterling an Zinsen einbringt. Zu diesem Kapital sind seither noch 250 Millionen Pfund Sterling hinzugekommen, so daß es bis Ende dieses Jahres sicher 60 Milliarden Mark beträchtlich übersteigen wird! Mr. Paish hob als bemerkenswerthe Eigenthümlichkeit des englischen Kapitalisten seine Abneigung hervor, Geld in einem Unternehmen anzulegen, dessen Entwicklung gegen die Interessen Großbritanniens zu sein scheint. Die Länder, die in den letzten zwölf Monaten das meiste Geld von England erhalten haben sind: Kanada (27.425,401 Pf. St.), Argentinien (24.602,545 Pf. Sterling), Vereinigte Staaten (13.634,655 Pf. St.), Südafrika (13.547,762 Pf. St.), Indien, Mexiko, Australien, Brasilien, Rußland (9.456,535 Pf. St.), Japan (6.676,353 Pfund Sterling), Chile und China.

(Ein Vermächtniß Sonnenhals an das Burgtheater.) Adolf Ritter v. Sonnenhals hat dem Hofburgtheater die bronzene Hamlet-Statue von Victor Tilgner vermacht, die seine Kollegen ihm zum fünfundsiebenzigjährigen Jubiläum (1. Juni 1881) bescheerten. Die Tochter des verewigten Künstlers, Fräulein Hermine v. Sonnenhals, hat der Direktion des Hofburgtheaters dieses Erbstück mit folgenden Worten überlassen: „Möge diese schöne künstlerische Liebesgabe ein würdiges Plätzchen in den von der Kunst geweihten Räumen finden und allen überlebenden Freunden, allen kommenden Künstlergenerationen eine dauernde Erinnerung bleiben an Einen, der nicht nur seine Kunst stets hochgehalten, sondern auch zugleich der pflichtgetreueste Mitarbeiter an einem großen Ganzen, der liebevollste und bestehende Kollege war.“

(Großfürstin Elisabeth als Begründerin eines Nonnenklosters.) Aus Petersburg telegraphirt man: Großfürstin Elisabeth, die schon lange verschiedene Klosterstiftungen in Moskau förderte und ihr

Leben frommen Werken weihte, begründete in Moskau den Orden weißer Nonnen, der hauptsächlich der Wohlthätigkeit dient. Großfürstin Elisabeth, die verwitwete Gattin des vom Terroristen Kolasoff ermordeten Großfürsten Sergei und Schwester der Czarin Alexandra, hatte im vorigen Jahre die Absicht, den Schleier zu nehmen und als Novize dem Nonnenkloster bei Moskau anzugehören. Doch diese Absicht wurde auf Drängen der Czarin aufgegeben. Jetzt hat die Großfürstin ein Nonnenkloster gegründet, das hauptsächlich der Wohlthätigkeit dienen soll. Dieser neue Orden soll eine Art Diakonissenheim sein, dessen Mitglieder Kranke unentgeltlich pflegen, Unglücklichen Unterstützung gewähren und Bedürftigen jedweden Beistand erweisen müssen. Die Gründung erfolgte zu Ehren der heiligen Großfürstin Anna von Kofchin, deren Seligsprechung gerade jetzt in Kofchin vorgenommen wird.

(Der Mord im New Yorker Chinesenviertel.) Aus New York wird gemeldet: Die Ermordung der Elise Siegel ist durch ein Geständniß, das der verhaftete Tschung Sing abgelegt hat, theilweise aufgeklärt worden. Tschung Sing, der Stammesgenosse des berüchtigten Mörders Leon, gestand nach längerem Beugnen, daß er ein Zeuge der Ermordung des Mädchens gewesen war. Am 9. d. habe Leon es mit einem Handtuch erdrosselt. Er befand sich wohl nicht im Zimmer, verspürte aber plötzlich einen durchdringenden Geruch, den er sich nicht erklären konnte. Als er durchs Schlüsselloch sah, erblickte er Leon, der das Mädchen über das Bett geworfen hatte und ein Handtuch um ihren Hals zusammenriß. Nach kurzer Zeit packte Leon den Leichnam in einen Koffer und streute Chloralkali über die Leiche. Die chinesische Gesandtschaft in Washington hat die Konsuln der Vereinigten Staaten angewiesen, bei der Ergreifung des Mörders behilflich zu sein.

(Eine eigenartige letztwillige Verfügung) hat, wie man aus Kiel schreibt, der vor elf Jahren zugewanderte Adam Scheidt getroffen, der sich als Hausirer ein kleines Vermögen von 2000 Mark erworben hat, vor vierzehn Tagen erkrankte und auf dem Sterbebett verfügte, daß ihn fünfzig in den Kieler Herbergen anwesende Handwerksburschen zu Grabe geleiten möchten. Dafür sollte jeder ein Mittagessen, ein Abendbrot, eine Schlafmarke, sowie am nächsten Morgen ein Kaffeebrühe und eine Mark in bar erhalten. Vorgestern fand das Leichenbegängniß statt, bei dem fünfzig reisende Handwerksburschen dem ehemaligen Kollegen das letzte Geleit gaben.

(Gestörte Vorstellung.) Aus Berlin meldet man vom Gestrigen: Im Neuen Schauspielhaus riß heute nach dem ersten Akt der Posse „Habe“ das Seil des eisernen Vorhanges ab, so daß dieser nicht mehr aufgezogen und das Stück nicht fortgespielt werden konnte. Das Publikum erhielt das Geld an der Kasse zurück.

(Vermählung des „Hauptmanns von Köpenick“.) Aus Paris wird berichtet: Der hier weilende Hauptmann von Köpenick kündigt seine bevorstehende Vermählung mit einer Luxemburgerin an.

(Ein Syndikat der Ballettänzerinnen.) Aus Paris wird gemeldet: Das über Hungerlohn klagende Ballettkorps der Großen Oper bildete mit anderen Tänzerinnen ein Syndikat, welchem die Tänzerin Elektra Batand vorsteht.

decken. Er hatte gehofft, unterwegs Lesbia zu begegnen, der er seinen Dank für ihre Warnung vor dem grünen Augenschirm ausgedrückt hätte; allein er sah sich in seiner Erwartung enttäuscht, — das anmuthige junge Mädchen kreuzte nicht seinen Weg. Es war ein dämmeriger Tag, leichter Nebel lag auf dem Wasser, als Leonard die Todtenbucht erreichte. Kaum hatte er indessen die kläglichen Ueberreste des einstigen Kohlenstoffes erblickt, als er sich auch schon sagte, daß sich kein vernünftiger Mensch diesen Ort ausgesucht hätte, um ein Bild zu malen; doch war kaum zu befürchten, daß die einsamen Bewohner des Waldes in seinem Vorgehen etwas erblicken würden, was mit seinem Berufe als Künstler so wenig im Einklange stand.

Eingedenk der großen Reizbarkeit des schwarzen Dicks, wollte er keinerlei Ungeduld verrathen, an Bord des Schiffes zu gelangen, und am Rande der Bucht seinen Feldstuhl nebst Staffelei aufstellend, begann er die Grundrisse des zukünftigen Bildes zu entwerfen. So saß er eifrig arbeitend wohl eine Stunde schon da, ohne irgend ein Zeichen von Leben ringsum wahrzunehmen, außer einer blauen Rauchfäule, die einem aus dem Achterdeck hervorragenden zerschlagenen Ofenröhre entstieg, als er mit einemmale die Empfindung hatte, daß er von Jemandem beobachtet werde. Ausblickend wahrte er Judith Holt, die im Mitteldeck des Schiffes auftauchend, von einer Wäscheleine die dort zum Trocknen aufgehängten Wäschestücke zusammenlas.

Leonard mußte lächeln. — Die Sache scheint sich zu magen, sagte er sich. Der schwarze Dick ist offenbar nicht zuhause, aber wenn ich mich nicht sehr irre, so wird die junge Dame jetzt ihre besten Kleider anlegen, damit es nur ein hübsches Bild abgebe, wie ihr Vater sagte . . .

Seine Vermuthung erwies sich als zutreffend. In weniger denn zehn Minuten kam Miß Holt, die sich mit ihren halbetrockenen Wäschestücken rasch zurückgezogen hatte, wieder zum Vorschein, nur daß sie jetzt statt ihrem Leinwandleibchen eine rothe Seidenblouse und einen mächtigen Hut trug, der sich kühn auf ihren widerspenstigen Locken schaukelte. Fast volle drei Stunden lang stand sie am Geländer lehrend da, während es dem Maler ein besonderes Vergnügen zu bereiten schien, sie mit ihrer Umgebung möglichst getreu auf die Leinwand zu bannen. Dann begann er seine Geräthschaften zusammenzupacken, ohne dabei den Blick von der jungen Dame zu wenden. Diese schien unerschrocken zu sein, denn sie näherte sich zögernd der zur Erde hinabführenden Strickleiter, um dann kehrt zu machen und sich in die Kajüte unter Deck zurückzuziehen.

— Heute habe ich ihre Bekanntschaft also nicht gemacht; doch hoffe ich, daß sie bei der nächsten Gelegenheit weniger scheu sein wird, sagte sich Leonard, als er den Rückweg antrat, nur mit Mühe das Bestreben unterdrückend, schon heute irgend einen Vorwand zu ersinnen, um an Bord gelangen zu können.

Während er an seiner Leinwand herumgepinselt hatte, war er unablässig darauf bedacht gewesen, sich vor unsichtbaren Spähern zu schützen, die sich in den Sanddünen ebenso gut wie im Röhricht vor seinen Blicken verbergen konnten, und obschon er Niemanden entdeckt hatte, zweifelte er nicht daran, daß man ihn überwachte; doch der Umstand, daß er nicht an Bord gewesen, würde ihn auf dem Heimwege wohl vor jeder Belästigung bewahren, wie er nicht ohne Berechtigung vermuthete.

Der über dem Marschland lagernde Nebel war seit dem Morgen noch viel dichter geworden und

Leonard hatte ungefähr die Hälfte der ihn von der Mühle trennenden Entfernung bereits zurückgelegt, als er einige Schritte vor sich mit einem Male eine menschliche Gestalt erblickte, die langsam in der nämlichen Richtung dahinwanderte wie er.

10. Als Leonard die vor ihm einherstehende Gestalt nach und nach eingeholt hatte, sah er, daß es ein Mann in Reithosen und Gamaschen sei, der eine Finte am Riemen über die Schulter trug. Er schien keinerlei Gile zu haben und sein gemächlicher Schritt eher anzudeuten, daß er sich von Leonard einholen und dann vielleicht hinter ihm zurückbleiben wolle. Wildenten gab es schon seit ein paar Wochen keine im Marschland, da der frühe Frühling die Vögel schon längst bewogen hatte, ihren Flug nach dem Norden anzutreten; aber Acker- und Pfeifenten gab es noch in Fülle. Möglicherweise kam der einsame Jägersmann auch aus den Sanddünen zurück, die sich rund um die Bucht ausdehnen und wo er vom besondern Jagdglück begünstigt, vielleicht einen halb verhungerten Hasen niederknallen konnte.

Doch als Leonard, an dem Manne vorübergehend, ihn mit einem flüchtigen Seitenblick streifte, erkannte er instinktiv, daß den weder Wildenten noch Hasen an diesen Ort gelockt hatten. Der glatt rasirte, flott gekleidete, eher gutmüthig aussehende junge Mann, der ein wenig beiseite trat, um Wynter an sich vorüber zu lassen, hatte es zweifellos auf edleres Wild, auf Leonard wohl selbst abgesehen. Denn es war niemand Anderer wie James Reynell, der einzige männliche Bewohner von Wynter Orange, der über gesunde Glieder verfügte und den Leonard vom ersten Moment an verdächtigte, der Träger des grünen Augenschirms in Hull gewesen zu sein.

(Fortsetzung folgt.)

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“

Auskünfte werden ertheilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inzeratenheimes ausgefolgt. Bei jedem Wort kostet pro Einschaltung 5 (fünf) Heller, das Titelwort, sowie jedes fettgedruckte Wort 10 (zehn) Heller. Kleine Anzeigen bis zehn Worte 50 (fünfzig) Heller.

Die „Kleinen Anzeigen“

werden aufgenommen in unserer Expedition (V., Bismarckboulevard 34) und zur Bequemlichkeit des Publikums in folgenden Blättern:

- I. Bezirk:**
Festung: Subm. Kolossal, Kraft
- II. Bezirk:**
Hauptgasse 2: Zubwa Kolb, Buchhandlung, Margarethenring 5, Engelmann, Papierh.
- III. Bezirk:**
Altkofen: Szentlélek-tér 8 Frau Karl Nagy, Kraft.
- IV. Bezirk:**
Hollantring 14: Wilh. Götz, Kraft. Respektgasse 14: Marij Gáti, Kraft. Postergasse 7: Frau Josef Kufák, Huberstraße 5: Frau Emerich Schöner, Kraft.
- V. Bezirk:**
Leopoldring 3: Julius Göbbel, Kraft. Postgasse 13: Wilh. Weil, Kraft. Wollanringgasse 1: Frau Anna Köhler, Gorb-utca 9, Stephan Mikóly, Kraft. Erdő-utca 10: Lukács Vilmos, Stettin- und Annoncenbureau.
- VI. Bezirk:**
Theresienring 45: Geschw. Decker, Kraft. Andrássy-tér 38: E. Szalay, Kraft. Andrássy-tér 48: Jóna Doboczy, Kraft. Andrássy-tér 54: J. Scher, Kraft. Walfurter Boulevard 65 (Hotel London, Wn. Amin Elemer, Kraft. Theresienring 30: Frau Nagy, Kraft. Gorbhänge 17: Jenő Weitz, Kraft. Andrássy-tér 50
- VII. Bezirk:**
Arenastrasse 44: Adolf Gang Papierzandl, Varosdiplak 20 Frau Wwe. Moriz Grünhut, Kraft. Wollanringgasse 50: Samu Kócsis, Kraft. Elläbathring 51: Wwe M. Zwilling, Ringstrasse 20, Kraft. Karling 17: János Zander, Kraft. Traunringgasse 2: Frau Marg. Schöner, Kraft. Károlygasse 69: Frau Wilhelmine Schöner, Kraft. Elläbathring 2: Petrus, Kraft. Károlygasse 34: Wwe. Heinrich Mártos, Károlygasse 1: J. Popper, Kraft. W. Josef Reik, Kraft.
- VIII. Bezirk:**
Rinfenring 18: Karl Nádor, Kraft. Jolephring 2: Maria Kertész, Kraft. Jolephring 50: Henriette Reik, Kraft. Jolephring Nr. 53: Sangil, Kraft. Wollanringgasse 1: Wilhelm Soproni, Kraft. Wollanringgasse 57: Frau Eduard Reichbaum, Kraft. Wollanringgasse 51: Adolf Schöner, Kraft. Wollanringgasse 5: Adles Cecilia, Kraft.
- IX. Bezirk:**
Heldergasse 53: Leop. Richter Papierzandlung.
- X. Bezirk:**
Leinw. Ringgasse 2: Gáti's Nachfolger Nodony, Kraft.
- XI. Bezirk:**
Károlygasse 10: Wwe. Theresia Deuch, Zeitungsvorsetz.

Möbel.

Herrschafsmöbel. Kaufen, verkaufe Mahagoni-, Schlaf- und Speisezimmer, Herrenzimmer, Salon- u. Messingmöbel, Klaviere, Perjer und Smyrna-Teppiche, Vorhänge, Gas-, elektrische u. Petroleumlampen etc. **Nagy és fia** lakberendezés kiállítás **Semmelweis** (Ujvilág)-utca 21. Telefon 17-77. 10538

Butorüzteljesítés! Csakis szolid kivitelű butorok mesés olcsó áron kaphatók augusztus 1-ig. **Vukovics** asztalosmunkák gyára részvénytársaság. Váci-utca 63. szám alatti mintaraktárban. 8965

Herrschafsmöbel kaufe und verkaufe Mahagoni-Saloneinrichtungen, Herrenzimmer, Messing- u. Mahagonimöbel, Teppiche, Vorhänge kauf und verkauf Frau **Karl Wechsler, Király-utca 23, I. St. Eke Kazinczy-utca.** 29835

Feines Herrenzimmer, Einrichtung Mahagoniholz, Bücherschrank, Kristallgäster, Minister-Schreibtisch, Schreibtisch-Fauteuil 120 Gulden Lázár-utca 3. 11304

Gute Bodleder englische Klubgarnitur 120 Gulden, Messingbett, Drahtmatratze 32 Gulden, Schlafzimmer, Küchlein, glatt, Volltüren 250 Gulden, Komplettes Schlafzimmer Speisezimmer 230 Gulden. Lázár-utca 3. 11305

Möbelkredit neuen Systems, Möbel bester Ausführung, gegen baar oder an bei Bankinstitut zahlbaren Raten, im Möbelleger Balázs u. Co., Budapest, Révay-u. 3. Der Werth der gekauften Möbel wird vom Bankinstitut bezahlt, der Käufer schuldet der Bank u. können in Folge dessen Barpreise berechnen. Dieser Bankkredit verpflichtet weder zur Antieiltheilnahme, noch zu sonstigen Ausgaben. 29833

Möbel-Occasion. Glattes Schlafzimmer, Licht, 150 fl.; Spiegeldivan 55 fl.; Mahagoni-Schlafzimmer, Tisch 275 fl., englische Moquettegarnitur 100 fl. Bartók János, VII., Király-utca 13, Gozsdu-udvar, III. épület. 15094

Möbel. Ausschließlich moderne, solide Arbeit ist zu billigen Preisen erhältlich bei der im ganzen Lande anerkannten Möbelindustrie-Firma **Sárkány I.**, wo sämtliche Modelle vom Jahre 1909 wegen Raum Mangels zu bedeutend herabgesetzten Preisen zum Verkaufe gelangen, so daß ein **Erparnis von 25-30%** dadurch erzielt wird. **Sárkány I.**, VII., Erzsébet-körut 26 (Zion-Palais). 8964

Hálószobák keményfa, politurok, mahagoni már 165 fttól, ebédlok 195 fttól, valamint mindenféle **butorok** legolcsóbban kaphatók. Balassa és Róna, Eötvös-utca 17, Andrassy-ut sarok. Arjegyzék ingyen. 11268

Auf Sigation gekaufte alte und neue Mahagoni-, Palisander-, Kirsch-, Eichen-, Javor-Schlafzimmer, Speisezimmer, Herrenzimmer, englische Leder garnituren, Salongarnituren, Perjer- und Smyrna-Teppiche, Luster, Kausleinrichtungen, amerikanische Schreibtische allerbilligst. Anosel és Társa, Dob-utca 22. 11273

30% Erparnis! Régi butorszalon, Budapest, Ferenciek-tere 3. felemelet. Kauf, Verkauf von Herrschafsmöbeln und bürgerlichen Wohnungseinrichtungen, Mahagoni- und Palisander-Möbeln, Herrenzimmer, orientalischen Teppichen, Luster. Telefon 82-13. 29835

Kauf u. Verkauf.

Gebrauchte u. neue feuer feste und einbruchsfähige **Raffin, Original Friedrich Wiese und S. Wertheim und Co.**, wenig gebraucht, offerirt billig Budapest, Rajen-Niederlage, **Budapest, Öttergasse 6.** 15194

Bronzeluster zu billigen Preisen in Lakberendezési kiállítás IV., **Semmelweis** (Ujvilág)-utca 21. (Im ganzen Hause.) Telefon 17-77. 10537

Alte Kleider, Möbel und andere ausgemusterte Sachen, wie Teppiche, Wäsche, Wirtschaftssachen kauf zu guten Preisen Gezer, Madách-utca 4. Auf Korrespondenzkarte komme sofort. 29750

Brüdenwaage, in gutem Stande, zu kaufen gesucht. Robenwurz Adolfs, II., Lövház-utca 14. 29766

Feuerfeste Kassen, Bücherschränke, gebraucht und neu, amerikanische **Bureaumöbel**, billigst bei **Hirsch & Comp.**, Budapest, Alkotmány-utca 19. 12994

Gartenschläuche bester Qualität, sowie **Schlauchreife** sind billigst erhältlich bei **Perficauer & Co., Nachfolger Karl Lichtwitz,** Budapest, VI., Eötvös-utca 16. 15091

Kocsik, külföldi alakra, vidékre is megfélelők, jó karban, jutányosan kaphatók. **Dávid, V., Vigszinház-u. 3.** 34094

Thüren, Fenster, alte und neue Eisenrolleaug mit vollkommenem Eisenbeschlag, Eisengitterthor, Gartenzäune, Cementplatten billig zu haben bei **Kelemen Mór,** Budapest, Visegrádi-utca 27. 15164

Elnádó 2 ló, két pár hozzaváló edény, két phaeton és egy létráskocsi. **Máli J., Tompa-utca 23.** 34180

Zu verkaufen 2 Pferde, 2 Paar Geschirre, 2 Phaeton, 1 Leiterwagen, in Folge Kranklichkeit. Näheres **J. Máli, Tompa-utca 23.** 34181

Schreibmaschinen, sämtliche Systeme, zu allen Preisen Ausverkauf. **„Alta“** Nádor-utca 11. 29837

Ritka alkalmi vétel! Automobil 45-50 lóerő, legelőrendű gyártmány, téli és nyári fedélzettel. **Bövebbet dr. Németh, V., Hold-utca 8.** Telefon 49-58. 12413

Bandhüge, Kreisüge, Bohr- maschine, Wasserreservoir zu verkaufen. **Serbótgasse 28, Neupest.** 34214

Lebensmittel.

Sortenwein, abgezogen, in Sechsfässern, mit Verantwortung liefert für 34 Heller den Liter Obstporteur, **Songrád.** 28767

Kaffee! Wollen Sie Gesh erparen? Ja? Verlangen Sie gratis Prospekt von **Josef Nylati, Kaffeegroßhändler,** Budapest, Erzsébet-körut 16. 12998

Tafeljer Gebirgswein (Szomoródnér) 1908, vorzüglich schmackhaft, in 5 Liter gepackte franko Kr. 6.50. Bei größerem Kauf entprecht Rabatt. **Grittnér Lajos, Tokaj.** 13000

Salami, feinst, prima Qualität Kr. 3.60, Sekundamare, ebenfalls aus reinem Schweinefleisch fabrizirt, wohl schmeckend, Kr. 1.60 per Kilogramm, versendet: **Depot der Salami-fabrikien Löwenstein Gábor, Resznekert.** 13620

Butterhosen, gelbe, 56; Zudererhosen 40; rosa und gelbe Erdäpfel 20; Paradeis, heurige, 80; Salatgurke, große, 36; Saureteig 10; grüne Paprika zum Füllen 10; großer Kürbis 40; Karfiol 36; Kohlrüben, große, 5; Rohl 6; heuriges Kraut 30 Heller per Stück liefert mit Postnahme **Róza Mariška** in Bijeograd, Pester Komitat. 29868

Grüne Fijolen, Salatgurken, Kürbis, Kohlkopf, heurige Erdäpfel, Kohlrüben, grüne Paprika, per Postkorb 2/4 Kronen. **Obstporteur Songrád.** 15643

Wd Schafstafte per Kilo 1 Kr. 10 H., Schafstafte per Stück 88 H. zu haben. **Tomafhof, Arva-m., Felsö-Lehota.** 29851

Mietung u. Vermietung.

Zu vermieten VI., Lázár- utca 18, sehr schöne, helle Kellerlokalitäten per sofort oder August. 30949

Geschäftslokal mit drei Deckungen per August zu vermieten. **Ullöi-ut 48,** beim Hausmeister. 34036

Großes Geschäftslokal, Ede Königs- u. Csányigasse, per November a. c. zu vermieten. Für große Waaren-niederlagen, ev. Kaffee- oder Gasthaus bestens geeignet. **Näheres Annoncenbureau S. Blodner, Sütö-utca 3.** 9134

Stellen-Gesuche.

Suche Magaziner-, Auf- seher- oder Zinsassistentenposten; ich bin 34 Jahre alt, 38, verheiratet, bin aus der Feuchtrunde und habe lange Jahre eine eigene Fuhrwerks-unternehmung gehabt. **Gesf. Zuschriften unter „Christlich Nr. 243“ an die Exp.** 15243

Suche Posten als deutsch-polnischer Korrespondent oder Platzbeamter in einem Holz-lager oder Dampfjäge. **Gesf. Anträge unter „Sofort 829“ an die Exp.** 29829

Junger Mann, in der Getreidebranche vollkommen tüchtig, mit 6jähriger Praxis, sucht sofort Posten. Unter **„Tüchtigkeit 589“ an die Exp.** 29859

Ich suche Vertrauensposten als Kassier, Lagerverwalter, Magaziner per sofort, leiste Kaution. **Bermittler honorirt. Gefällige Zuschriften unter „Preisig 869“ an die Exp.** 29869

Junge Deutsche, 38, musikalisch gebildet, wünscht angenehme Stellung in feinem Hause als Gesellschafterin oder ähnliches. **Offerten unter „S. S. 3043“ an Hausfein & Bogler, Budapest, Dorottya-utca 9.**

Gyakornokul ajánlok IV. gymn. végzett 16 éves ifju. **Baross-utca 12, 9. Kövesi.** 34213

Kost, Quartier.

Szünidőre penziót nyújt tanítónő Zugligetben fiatal leánynak. **M. R., Rókk Szilárd-utca 17, II., IV. 5. (Lift.)** 15229

Két árva gyermekemet teljes ellátásra kiadnám az iskolai évre intelligens, gyermektelen házaspárnak Budapest közvetlen környékére, Vác előnyben. **Ajánlatok „B.108535“ alatt Schwarz József** hirdetőjébe, **Andrássy-ut 7.** 13667

Eine alleinstehende deutsch-sprechende Frau möchte ein Kind über vier Jahre in **Verpflegung** nehmen. Mädchen wird bevorzugt. **II., Bathány-utca 31, Thür 16.** 34088

Geschäfte.

Veszprémi piacotéren tizezer koronát jövedelmező házam gőzkádfüldövel, üzlethelyiséggel eladom kedvező feltétellel. **Borsody, Budapest, Ver-seny-utca 4.** 28086

Mobilfengeschäft mit großem Kundenkreis, langjähriger Posten, ist krankheits-halber sofort zu haben. **Ram-tharina Dsmal Agrar, Marija Valerija ulica 3.** 29795

Geislererei mit sehr gutem

Brantweinshant sofort zu verkaufen. **I., Fehérsas-tér 14.** 29770

Gutgehendes Manufaktur- geschäft ehestens zu übergeben. Dasselbe besteht ohne Konkurrenz seit Langem in 6000 (kroatische) Einwohner zählenden Großgemeinde der **Marinsel**; im Hause theilweise eingerichtete **Blau-färberei.** Zur Uebernahme 8-10 tausend Kronen erforderlich. **Reflektanten** wenden sich gesf. an **Eigenthümer Josef Spiegel, Rotor.** 34202

Musikinstrumente und Musikalien.

Klavier, Bösendorfer, kurz, sehr gut, ist billig zu verkaufen. **IV., Kronprin-zgasse 9, I. Csoport.** 34117

Grammophonplatten, fun-feln, 26centimeterige, dop-pelartig verende zu 3 Kronen. (Fabrikpreis 6 Kronen.) **Nicht-konveniente** werden retour-genommen. **Plattenverzeichnis gratis!** **Plattenniederlage** (Bu-dapest, Baross-tér 15 (II. Stad 4). 10124

Winkelmann-Klaviere, eine wahre Blüthe der Klavierbau-kunst, feiner Klaviere von **Cher-bar, Bösendorfer, Bechstein, Gaveau (Paris)** und sonst alle existirenden Fabrikate, neu und überjpielt, am solidesten anzujagen im Musterklavierkabin-Keresztely, Budapest, Váci-körut 21. (Telephon 33-47.) 15237

Harmonium um 80 fl. und eines um 50 fl. **Ehall Márton, Klavier-niederlage, Andrassy-ut 15.** 34217

Klavier, 7 Oktav, vorzüg-lich, billigst verkäuflich. **Király-utca 69, Parierre 2.** 24208

Bösendorfer Stussflügel, wenig benützt, um den halben Preis, ferner neue Klaviere, von 280 fl. aufwärts, auch mit englischer Mechanik. **Großes Fabriklager. Ehall Márton, Andrassy-ut 15.** 34205

Klavier oder Piano, was immer für eines, kaufe ich. **Stuposa, Szarvas-tér 1.** 34211

Kompagnon.

Kompagnon mit 60-70 Tille Kronen wird gegen vollständige Sicherstellung zu einem Geschäft, welches 25% abwirft, gesucht. **Selbstthätig-keit nicht unbedingt notwen-dig.** **Gesf. Anträge unter „Kompagnon“ an Györi és Nagy, Magyar-utca 8.** 11318

Társat 5000 koronával világtalálmány szabadal-maztatására, nagy tökélt biztosit. **Hubenay, Her-mád-utca 27, I. 15.** 34158

Kompagnon mit 12-20.000 Kronen gesucht für ein seit 30 Jahren bestehendes Unter-nehmen. **Gesf. Anträge unter „Rentabel 842“ an die Exp.** 29842

Christl. Kompagnon wird gesucht für ein in Budapest seit Jahren bestehendes kon-kurrenzloses Unternehmen. **Barogeld** erwünscht 50-100.000 Kronen, welcher Betrag auf **Zimmobilen** ersparlich sicher-gestellt wird. **Reflektanten** des Beamtenstandes oder Pri-vatiers, welche täglich bloß 1 Stunde sich dem Unter-nehmen widmen können, wür-den ihre Einlage minimal mit 15-20% verzinsen. **Gesf. Anträge unter „Christl. Kom-pagnon“ an die Exp.** 29839

Bekleidung.

Ueberzieher 8 Kr. auf, Franz Josephs-Kod 8 Kr. auf, Jaquet 6 Kronen aufwärts, Gaje 6 Kronen aufwärts. **Rothberger Jakob,** Kristóf-tér 2, I. em 11263

Moderner Herrenanzug nach Maß 25 Kronen aus englischen Stoffen. **Sicht-mann, Herrenschneider, Bu-dapest, Rottenbiller-utca 4A.** **Proving Stoffmuster** franko. 11262

Aperte Damenhütschü-pfungen tief reduziert. **Repa-raturen** billigt, **Maison Ma-riamne, Modes aus Wien,** Budapest, Gizella-tér 3. 33626

Ingbluzt, fehnemü-

varrást, monogram-minzást, slingelést, ajou-rozost, gomblyukvarrást szépen olcsón készit, ja-vitást elfogad. **Hauszer, fehnemü-mühelye, Nagy-mező-utca 39.** **Kész fe-hernemük bámulatos olcsón.** 29836

Elegante Damentolletten, wenig gebraucht, sind zu verkaufen von 4 Uhr Nachmittags. **Schweden** bitte hinaufzulom-men. **Kossuth Lajos-utca 15, III. 3.** 29843

Dienst u. Arbeit.

Weißnäherin empfiehlt sich zum Wäschebessern, geht auch in die Sommerjüge. **Illés-utca 23, ajtó 18.** **Péter Gyuláné.** 34219

Korrespondenz.

Mignou d'Arcifiana wird gebeten, Brief unter meiner Chiffre Hauptpost restante zu begeben. 15639

Intelligenter, vermögender Kaufmann wünscht die Bekanntheit einer jungen Dame, die er unterstützen würde. **Briefe mit Adresse oder Stell-dichlein werden erucht an die Exp. unter „Albert 35“.** **Diskretion Ehrensache.** 29825

Elököló, művelt, 26 éves izr. fiatal ember, szép, izr., jómódu, fiatal özvegy urnó ismeretségét keresi, ki elököló állása eléréséig anyagilag támogatná, meg-szeretés esetén házasság. **Leveleket „József 26“ fõ-posta restante kérek.** 29830

Egy jobbimódu uri ember pártfogását kérési csinos fiatal leány. **Leve-lek „Szolid leány 822“** cizmen a kiadoba kéretnek. 29822

Schweden wird gebeten, hin-aufzukommen. **Rodwegen.** 29844

Besserer Beamter sucht eine Freundin. **Briefe unter „Beamter 43“ an die Exp.** 29836

Jeune homme distin-guée désire faire la con-naissance d'une très jolie dame française pour prendre des conversation - leçons. **Lettres priées sous „Charmante“ fõ-posta restante.** 13665

Heirathsanträge.

Herrenwunsch. Ingeacht schnell erringen Sie Zuneigung und Liebe eines Mannes durch das „Schwarze Buch der Kollerte“, der geheim-nisvollen Kunst, geliebt zu werden. **Sald** sollen Sie glückl. Gattin sein. **Preis** nur 1 Kr., auch in Briefmarken. **Berandhaus „Leden-glück“, Dresden 16/44.** 15506